

BG 1150  
(12,2)









B6 1150.

Abhandlungen  
für die  
**Kunde des Morgenlandes**

herausgegeben von der  
**Deutschen Morgenländischen Gesellschaft**

unter der verantwortlichen Redaktion  
des Prof. Dr. A. Fischer.

**XII. Band.**

No. 2.

---

DIE  
**LIEBENDEN VON AMASIA**

EIN DAMASCENER SCHATTENSPIEL

NIEDERGESCHRIEBEN

ÜBERSETZT UND MIT ERKLÄRUNGEN VERSEHEN

VON

**DR. JOH. GOTTFRIED WETZSTEIN**

WEILAND KGL. PREUSSISCHEM KONSUL IN DAMASCUS

AUS DEM NACHLASSE DESSELBEN HERAUSGEGEBEN

VON

**G. JAHN**

---

Leipzig 1906.

In Kommission bei F. A. Brockhaus.



KUNST DER HÖRERKUNDE

DEUTSCHE VEREINIGTE VERLAGS-ANSTALT FÜR LEHRBÜCHER

LEHRBÜCHER FÜR LEHRER

DIE  
LIEBENDEN VON AMASIA

EIN DAMASCENER SCHATTENSPIEL



**Abhandlungen**  
für die  
**Kunde des Morgenlandes**

herausgegeben von der  
Deutschen Morgenländischen Gesellschaft.

**XII. Band.**

*No. 2.*





**DR. JOH. GOTTFRIED WETZSTEIN.**

DIE  
LIEBENDEN + VON AMASIA

EIN DAMASCENER SCHATTSPIEL

NIEDERGESCHRIEBEN

ÜBERSETZT UND MIT ERKLÄRUNGEN VERSEHEN

VON

**DR. JOH. GOTTFRIED WETZSTEIN**

WEILAND KGL. PREUSSISCHEM KONSUL IN DAMASCUS

AUS DEM NACHLASSE DESSELBEN HERAUSGEGEBEN

VON

**G. JAHN**

**LEIPZIG 1906**

IN KOMMISSION BEI F. A. BROCKHAUS.





D: BG 1150 (12,2)



## VORWORT.

Das vorliegende Schattenspiel ist der Sammlung entnommen, welche der vor kurzem verstorbene Dr. Wetzstein während seiner fünfzehnjährigen Amtsthätigkeit als kgl. preußischer Consul in Damascus angelegt hat. Es ist sehr zu bedauern, daß er die von ihm gesammelten Schätze nicht selber publicirt, auch Niemand in dieselben eingeweiht hat, weil sich kaum ein Anderer finden dürfte, welcher in das Privatleben sowohl der Damascener wie der Beduinen so tief eingelebt ist wie der Verstorbene. War er doch durch sein mildes, jeden Anstoß meidendes, zu Mittheilung und Scherz ganz nach der Weise der Araber hinneigendes Naturell besonders dazu prädisponirt, und wie Mancher hätte sich heutzutage für den Verkehr mit Orientalen an ihm ein Beispiel nehmen und von ihm lernen können! Viele Monate hat er in den Zelten der Beduinen zugebracht, um ihre Gebräuche zu studiren und sich von ihnen Lieder dictiren und bisweilen fast Wort für Wort erklären zu lassen. Dazu kam eine Beobachtungs- und Darstellungsgabe, welche ihn für Mittheilungen aus dem orientalischen Leben ganz besonders befähigte, und ein Übersetzertalent, welches hinter dem eines Schack und Rückert nicht zurücksteht. Ich verweise dafür auf seine metrischen Übersetzungen und auf seine Beiträge zu den Delitzsch'schen Bibelcommentaren. Besonderen Reiz hatte es, seinen mündlichen Erzählungen zuzuhören, welche in dem

gemütlichen Ton eines arabischen Scheichs (ganz wie in den Excursen zu diesem Stück) Dinge offenbaren, die man nirgends zu lesen bekommt. Er gehörte, noch mehr als Fleischer, zu den Gelehrten, deren Wissen weit mehr in der Person als in ihren Büchern steckt. Welche segensreiche Wirksamkeit hätte dieser Mann als Universitätslehrer ausüben können, er, den Fleischer unter den möglichen als Roedigers würdigsten Nachfolger bezeichnet hatte! Es war ihm nicht beschieden; wenn es aber galt Actenstücke aus dem Orient zu lesen, dann war er der gesuchte Mann, und Minister zogen seinen Rath dem bestallter Professoren vor.

Ich habe einige Beduinenlieder mit ihm gelesen, aber lange nicht genug, um ihn als Herausgeber ersetzen zu können, weil ich damals mit ganz anderen Studien beschäftigt war. Gleich nach seinem Tode wurde ich befragt, ob ich die Edition des Nachlasses übernehmen wollte. Ich lehnte ab aus dem so eben angegebenen Grunde, und weil Andere das syrische Vulgärarabisch, welches ich nur aus dem Verkehr mit A. Ma'arbes und aus Wetzsteins Mittheilungen kenne, besser beherrschen. Da drang Frau Kapitänleutnant Rust, die Tochter des Verstorbenen, in mich, wenigstens das vorliegende Schattenspiel durchzusehen, und obgleich mir damals kaum ein Gebiet ferner lag als das der Schattenspiele, übte das Stück eine derartige Anziehung auf mich aus, daß ich es abschrieb und die vulgären Ausdrücke mit dem Lector am hiesigen orientalischen Seminar, Herrn A. Ma'arbes, einem geborenen Beiruter, besprach. Auch hatte ich eine Pflicht der Pietät gegen den Verstorbenen zu erfüllen. Trotz des stellenweise fast unleserlichen Zustandes des längst vergilbten Manuscriptes gelang es mit Hülfe der Übersetzung, den Text herzustellen und meist auch die im Schriftgebrauch nicht vorkommenden Wörter lesbar zu machen. Wenn aber auch Ma'arbes' Beherrschung des Beiruter Vulgär-

Arabisch, sowie Dozy's supplément und Hartmanns Sprachführer gute Dienste leisteten, so ist doch (nach Wetzsteins Aussage) der Damascener Dialect von dem Beiruter so verschieden, und steht an Correctheit (*faṣāḥe*) so hoch über ihm, daß einige wenige Ausdrücke sich nicht verificiren ließen. Diese sind aber fast alle von Wetzstein selber erklärt. Ich habe die von Wetzstein herrührende, vom Schrift-Arabischen abweichende Vocalisation selbstverständlich beibehalten und nur in den metrischen Gedichten, die in Schrift-Arabisch geschrieben sind (abgesehen von den Mawals), öfter ein Gezm als Fingerzeig für das von der strengen Metrik abweichende Metrum, ebenso die Sterne und die Interpunctszeichen hinzugefügt. Den metrischen Mängeln, welche sich im Original hier und da finden, habe ich abzuhelfen gesucht, auch offenbare Schreibfehler verbessert, aber die Lesart des Originals gewissenhaft unter den Text gesetzt. In den deutschen Partien habe ich, da das Manuscript nicht druckfertig ist, hier und da geringe stilistische Änderungen vorgenommen. In den Anmerkungen bedeutet W. Wetzstein, D. Dozy (supplément), M. Ma'arbes, M.-al-M. Muḥit-al-muḥit. Die, wie es scheint, nicht zu Ende geführten Excuse sind, abgesehen von den sehr wenigen eingeklammerten und von mir herrührenden Zusätzen, alle von Wetzstein.

Der Leser beachte, daß die Ziffern im arabischen Text sich auf die unter dem Text stehenden Anmerkungen, die des deutschen Textes auf die angehängten Excuse beziehen.

Das Schattenspiel ist aus zwei heterogenen Bestandtheilen zusammengesetzt; der eine giebt Schilderungen des Treibens der Zigeuner, welche sich mit den Gannerstücken in 1001 Nacht vergleichen lassen und den Stempel echt arabischen Lebens an der Stirn tragen, voll von Geist und Witz in schlagfertiger Rede und Gegenrede, Ausfluß einer Lebenslust,

die auch in den schwierigsten Verwickelungen noch Auswege weiß, nie in Verzweiflung geräth und über jedes Ungemach mit einem Scherz hinwegzukommen versteht. Eingelegt sind Darstellungen von Trinkgelagen, Beschneidungs- und Hochzeitsaufzügen und Kinderspielen, die uns mitten in das damascener Volksleben versetzen. In diese Zigeuner-Scenen ist eine Liebesgeschichte von ergreifender (tragischer Gewalt) eingeflochten mit Gedichten, die einen Weltschmerz athmen, wie er der persischen und indischen, aber nicht der ursprünglichen arabischen Poesie eigen ist. In dieser Verbindung einer entschieden arabischen mit einer ebenso entschieden indogermanischen Richtung besteht das Hauptinteresse des Stückes. Ich gebe kurz den Inhalt desselben.

Ein Liebespaar fühlt sich nach einmaligem Zusammentreffen auf einer Jagd unauflöslich miteinander verbunden. Der Liebende löst die Aufgabe, die der Vater des Mädchens ihrem zukünftigen Gatten gestellt hat: er durchbricht mit Hilfe seiner Kameraden eine Bergwand, die den Abfluß eines Gewässers nach der Stadt verhindert hat, und erlöst dadurch die Bewohner derselben aus großer Noth. Eine alte Frau übernimmt für ihn die Vermittlung bei der Mutter des Mädchens; da sie aber fordert als zweite Gattin dem Liebenden nahe bleiben zu dürfen, und von diesem schroff abgewiesen wird, verwandelt sich ihre Liebe in Haß. Durch Vorspiegelung schlechter Charaktereigenschaften des Bräutigams erregt sie den Verdacht der Mutter der Braut, und durch eine erlogene Schilderung von dem plötzlichen Tode der Braut bringt sie den Bräutigam so zur Verzweiflung, daß er sich mit derselben Haue erschlägt, mit der er die Bergwand durchbrochen hatte. Die Schilderung der alten Zwischenträgerin, eines typischen arabischen Volkscharakters, und ihrer Ränke ist unmittelbar aus dem Leben gegriffen. Die Braut erscheint mit dem Dolch in der Hand; auf ihre Frage nach ihrem Gatten zeigt ihr

die Alte triumphierend seine Leiche. In der richtigen Ahnung, daß nur die Rachsucht und die Intrigen der Alten die Ursache des Selbstmordes sein können, stürzt sie mit dem Dolch auf die Alte los, welche zu fliehen versucht, aber von einem Zigeuner ihr zum Tode zugeführt wird. Sie beugt sich auf die Leiche ihres Bräutigams, küßt sie, und mit den Worten: „Der Hochzeitskuß ist mir entgangen, dies ist der Kuß des Abschieds, wann kommt der Kuß des Wiedersehens?“ stößt sie sich den Dolch ins Herz. Eine Totenfeier, welche die Zigeuner über den Gräbern der von ihnen Beerdigten veranstalten, mit korânisch angehauchten Liedern über das Wiedersehen im Jenseits beschließt das Stück. Diese innige Teilnahme der sonst so leichtfertigen, allein auf ihren Gewinn bedachten Zigeunerbande wirkt tief ergreifend. „Hört ihr die Trommel des Aufbruchs? Die Zelte sind abgebrochen, und unsere Niederlassung wandert.“ Für unsere Begriffe hat das Stück freilich auch starke Mängel. Sie liegen in der wahrhaft krassen psychologischen Unwahrscheinlichkeit, daß der Bräutigam ebenso wie die Mutter der Braut der Zwischenträgerin, welche sie doch als Meisterin der Intrigue und Verstellung kennen, sofort Glauben schenken. Aber der Orientale kennt keine Poetik und Dramatik in unserem Sinn, und hat doch selbst Shakespeare gegen dasselbe Kunstgesetz öfter als einmal in auffallender Weise verstoßen.

Mit Wetzstein ist eine wissenschaftliche Kraft aus Fleischers Schule geschieden, welche lange nicht gebührend gewürdigt und ausgenutzt worden ist. Sein bescheidener, über Lob und Tadel erhabener Charakter war frei von Ehrgeiz und wußte sich über kleinliche Versuche, seine Bedeutung zu schmälern, mit Humor hinwegzusetzen. Durch die aus seinen Schätzen stets bereitwillig gelieferten Beiträge hat er nicht bloß persönlich anregend gewirkt, sondern auch Büchern seiner Freunde erhöhtes Interesse verliehen. Er

führte das ausschließlich seiner Wissenschaft geweihte Leben eines anspruchslosen Privatgelehrten, der im Freundeskreise seine Zuhörer mit Belehrungen überschüttete und die wissenschaftlichen Richtungen der Jetztzeit kritisirte, aber es verschmähte, öffentlich sich über sie zu äußern. *Have, pia anima!*

Dem Stück aber prophezeie ich, daß es zur Lieblingslectüre der Arabisten gehören wird.

**G. Jahn.**

# DIE LIEBENDEN VON AMASIA.



## Personen des Stückes.

Dali Ferhât.

Sitt Shirin, Tochter des Scheichs von Amasia.

Shirin's Mutter.

Umm Shkurdum, eine alte Frau.

Ramađan Ağa, ein vornehmer Bürger von Amasia.

Ḳarakoz.

'Ewâz

El-Mudellel } Zigeuner und fahrende Freikünstler.

Shebaniko }

Umm Ḳarkûz, Frau des Ḳarakoz.

Umm Ma'waza, Frau des Ewâz.

Die Tochter des Ḳarakoz.

Derwische, Steinbrecher, Volk.

Das Stück spielt vor und in Amasia in Anatolien.

Ich seh' im Schattenspiele tiefen Sinn,  
Es ist ein Bild des Lebens für den Denker;  
Gestalten zieh'n vorüber, schwinden hin,  
Dann endet alles, übrig bleibt der Lenker.

## العاشق والمعشوق

١

شغل التهليل: 1)

(عيواظ وفي أيده العود يغنى)

\* العيون النرجسيه \* ثورت القلب السقام  
\* والتشنايبا اللؤلؤيه \* زانهما حسن ابتسام  
\* سيدي لي فيك غيه<sup>2)</sup> \* وهي قصدي والمرام<sup>3)</sup>  
\* امزج السراج وغنى<sup>4)</sup> \* واسقني صاغي المدام  
\* انت يا محبوب<sup>5)</sup> مشرق \* وجمالك كالقمر  
\* وجفاك<sup>6)</sup> كالنار محرق \* منه نومي قد نفر  
\* لو تكن بي انت مشفق \* كي<sup>7)</sup> يزول عني السقام  
\* امزج السراج الخ  
\* كل ما ترصاه يرضي<sup>8)</sup> \* منك يبا بدر البدر  
\* والسدى تقضيه يقضى \* ان تصلني او تجور  
\* ان حكمتك في يرضي \* يبا قمر ظاهر تمام  
\* امزج السراج الخ

1) Musikstück des Eingangs, Ouvertüre, welche alle Zuschauer mitsingen. W.  
تهليل = تشمر = also sich umgürten, vorbereiten.

2) Vulgär: Begehr (D.). Var. نيه.

3) Var. وسلمك والسلام. وهي وصلك والسلام bedeutet „und damit gut“.

I.

(Das Theater stellt zwei sich gegenüberstehende Zelte dar. Gegen den Vordergrund steht rechts vom Zuschauer ein Gebäude mit weitem Torwege.)

**Ewaz** (tritt auf mit der Laute in der Hand und singt).<sup>1)</sup>

Liebchen, die Narzissenaugen<sup>2)</sup> und der Zähne Perlenreih'n,  
Die ein Lächeln hold umspielet, schaffen Herzeleid und Pein.  
Einen Wunsch will ich dir nennen, muß mir wohl zu Willen sein:  
Mische mir den Trank<sup>3)</sup> und singend reiche mir den Feuerwein!

Liebchen, die du mich umstrahlest wie der Mond<sup>4)</sup> in heit'rer Pracht,  
Als du fern warst, hat mein Auge weinend Nächte durchgewacht.  
Willst du nun, den Gram zu tilgen, freundlich deinen Beistand leih'n,  
Mische mir den Trank u. s. w.

Gern erfüll' ich dein Verlangen; wie du führest, will ich geh'n;  
Darf ich liebend dich umfangen, muß ich büßend ferne steh'n.<sup>5)</sup>  
Heller Leitstern meines Herzens, mein Gesetz bist du allein,  
Mische mir den Trank u. s. w.

4) Var. <sup>وحيبي</sup>.

5) Der Übersetzer setzt dafür die Geliebte.

6) Statt <sup>جفائك</sup>. Die Übersetzung ist sehr frei.

7) Var. <sup>كان</sup>.

8) Hier ist vom Liebenden in der 3. Person die Rede.

- \* مالکی بدری غزالی \* وَهَوَّ سُولِي وَالنَّوَالِ \*  
\* بالعیون السون غزالی<sup>1)</sup> \* ورمسانی بالنیبال \*  
\* حَبَّذَا قَتَلِي حَلَا لِي \* وَكَذَا مَن حَبَّ هَامَ \*  
\* امزج الخ \*

النصف الاول

٢

قراکوز وعبواظ

- ع — اهلا وسهلا بأخی قراکوز، هدا وشک<sup>2)</sup> وآلا ضیبا<sup>3)</sup> القمر?  
ق — حسب نظرك يا اخی  
ع — ابن الخلال عند ذکرة بیان  
ق — خیر ان شاء الله، شو فی؟ نتفتنو الفروه؟ اَحْمَا<sup>4)</sup> تتشقق<sup>5)</sup>  
ع — صدقت ما بتحمل ولا معط، لا یا قراکوز ما فی شی، اشتقت الیک  
ق — تشنتاق لک الخبائب، بلاقیک مُطَقَطِق<sup>6)</sup>  
ع — لا یا ضربان؟ نظرك کیمیا  
ق — فی وشک حکمی<sup>7)</sup>، شو فی؟  
ع — الیوم صحبت الیک<sup>8)</sup> بام شکر دم<sup>9)</sup>  
ق — شی منشی هی<sup>10)</sup>، ما عجبنی<sup>11)</sup> اسمها، شائفه مشربک مثل  
عقد العقرب  
ع — ریتها<sup>12)</sup> حملتک  
ق — ریته<sup>13)</sup> لا یقدر (صار تلقت حوالیه) فین نازلین نحن؟

1) So habe ich geschrieben statt غزالی des Ms.

2) = هذا وجهک.

3) Ms. ضعا.

4) Vorgesehen! (von صحا، vgl. D.).

5) Wörtlich: er wird zerfasert.

6) رجل مُطَقَطِق ein Mann, der freundlich mit den Leuten ist, ein guter Gesellschafter. الطُقَطِيقِي die aufgeschlossene Rose. W.

7) Gemeint ist der Infin. حَكَمِي، vulgär gesprochen.

O Gazelle, mein Gebet du, meines Lebens süßer Teil,  
Laß sie droh'n, die schwarzen Augen, grausam senden Pfeil auf Pfeil!  
Selig, wen die Liebe tötet; eile mich dem Tod zu weih'n;  
Mische mir den Trank u. s. w.

### Erste Hälfte.

#### II.

### Karakoz, Ewaz.

- E.** Willkommen, Freund Karakoz! Ist dies dein Gesicht oder das Licht des Mondes?
- K.** Je nach deiner Gesinnung gegen mich, Bruder.
- E.** Der brave Mann erscheint, wenn man seiner gedenkt.<sup>6)</sup>
- K.** Im Guten hoffentlich. Was war's? Habt ihr den Pelz gezaust?<sup>7)</sup> Seid behutsam! Er läßt Haare.
- E.** Hast Recht, er verträgt nicht einmal ein sanftes Zupfen. Nein, Karakoz, es war nichts; ich habe mich nur nach dir geseht.
- K.** Mögen sich deine Freunde nach dir sehnen! Ich finde dich aufgeräumt.
- E.** Wahrhaftig, du Blitzkerl? Dein Blick ist Alchimie.<sup>8)</sup>
- K.** Dein Gesicht spricht; was gibt's?
- E.** Das erste, was mir an diesem Morgen begegnete, war Umm Shkurdum.<sup>9)</sup>
- K.** Wer ist die? Ihr Name gefällt mir nicht. Er kommt mir verschroben vor wie die Knoten (im Schweife) des Skorpions.
- E.** Möchte sie doch deine Hucke<sup>10)</sup> sein!
- K.** Gott verhüte es! (Er schaut sich um.) Wo haben wir uns gelagert?

---

8) = لىك, Flickwort (W.: *lik* und *illak*, beide gut). ب صبح  
hier = in der Frühe einem begegnen.

9) Nach W. „Knoblauch“. Ich finde es nirgends.

10) Qu'est ce que c'est que ça? W. من شىء = منشى. Vorn ist  
das Fragepronomen zu ergänzen (أى).

11) = اعجبنى.

12) = لبيتها.

13) Das Suffix geht auf Gott.

ع - في كُفَّ جبل  
ق - شائف، قد ايش تفهقرنا في مرور هل جبل! هلكننا من كثرة  
الطلوع والنزول والعوجات واللفقات والوعر والشوك، أم فركو  
بكت والاطفال عيطوا كانهم محوزقين وانا الاخرى<sup>1)</sup> عطلت  
منوب<sup>2)</sup>

ع - شوفه عظيمه، حسبتك احد من جبابرة الزمان الماضي، خاب  
ظنى فيك تباريك<sup>3)</sup> ابن القىء والندى

ق - من غير مسخرة، ومن تعبي ما كان لى قابلية، ما اكلت  
وما شربت، ساعه ان<sup>4)</sup> نصبنا الخيمة التفحكت مثل قتبيل

ع - خيريه وفرت<sup>5)</sup>، يا ريت كل يوم

ق - هلقتيه<sup>6)</sup> نحن في انى<sup>7)</sup> ديره؟

ع - استخبرت<sup>8)</sup> من صيفتنا كل شى

ق - صيفتنا مين؟

ع - بترجاك<sup>9)</sup> يا فراكوز خليبها تخفف لك الخشوه شويه

ق - من حالك اعذر جارك<sup>10)</sup>

ع - ما حكيت لك عن ام شكردم؟

ق - اى اى، هات لنشوف

ع - انا قاعد بجانب الخيمه اجت<sup>11)</sup> العجوز بشعه مثل للربايه -

الشیطان يهرب من وشها - سلمت علينا التزقت جنمى

كانها فقة هم رمت عينها على البزبوز<sup>12)</sup> اخذته من تمى<sup>13)</sup>

1) الاخرى in der Bedeutung „ebenfalls“, auch bei Mascul., oft in den Texten in Spitta's Grammatik.

2) Vom Schicksal getroffen.

3) = حتى اراك (M.). W. notiert die Phrase „تاريخه جبان“ wahrhaftig, ich sehe in ihm einen Feigling“.

4) = ساعة ان.

5) Nämlich das Abendessen. W.

6) = هل وقت. Das angehängte *ih* bestätigt M.

7) Aus اى entstanden, statt dessen es im Ms. als Korrektur gesetzt ist.

- E. Am Abhange eines Berges.
- K. Das seh' ich. Was haben wir uns abgeplagt beim Übergang über dieses Gebirg mit dem ewigen Auf und Ab, mit den Krümmungen, Windungen, mit dem Gestein und Gestrüpp! Umm Karkuz weinte, und die Kinder schrien als stäken sie am Pfahl, und auch ich war ganz hin.
- E. Ein großartiges Schauspiel! Ich hielt dich für einen Helden der Vergangenheit, aber ich habe mich in dir geirrt. Ich sehe, du bist eine im Schatten und Tau gezogene Pflanze.<sup>11)</sup>
- K. Laß den Spott! Und vor Ermüdung hatte ich kein Verlangen nach Essen und Trinken. Wie das Zelt aufgeschlagen war, streckte ich mich wie tot hin.
- E. Recht gut; dabei hast du gespart. Könnte es doch alle Tage geschehen!
- K. Und in welcher Gegend sind wir denn jetzt?
- E. Bei unserem Gaste habe ich mich nach allem erkundigt.
- K. Wer ist unser Gast?
- E. Ich bitte dich, Karakoz, laß sie (deine Frau) dir die Füllung<sup>12)</sup> etwas schwächer machen!
- K. Mit deinem Zustande entschuldige deinen Nachbar!
- E. Habe ich dir nicht von Umm Shkurдум erzählt?
- K. Ja so! Laß hören!
- E. Ich sitze beim Zelte, da kommt die Alte, häßlich wie ein Chamäleon — der Satan würde vor ihrem Gesicht fliehen — grüßt mich, kauert an meiner Seite nieder wie ein Korb voll Unglück, wirft ihr Auge auf den Stummel, nimmt ihn mir

8) Var. استنكشت (umgraben, durchsuchen. D.) 9) = انرجاك.

10) D. i. Bedenke, daß dir dasselbe passieren kann. 11) = جاءت.

12) Der بزبوز heißt in Bagdad auch سبيل, weil er auf der Reise geraucht wird (= قصبه سبيل), auch شطب. Er ist von gebranntem Ton. Ist das Pfeifenrohr klein, so heißt es in Ägypten نخشة Eselfüllen. بزبوز (Lex. بزباز) ist auch ein Schnaufel (Zapfen?) in der Wand, woraus man trinkt. Hier Zigarrenspitze (von بز Zitze). W. 13) = فمي.

وبديت تَنْتَف<sup>1)</sup> فيه مثل كور الحداد صارت تسألني مِنْبِن  
وَلَيْبِن<sup>2)</sup> وأنا سألتها عن هل ديرة، شائف هل جبل؟

ق - اى

ع - هذا جبل اماسيا والمادنه<sup>3)</sup> من ورا الشجر

ق - شائفها

ع - هاى مدينه اماسيا بندر مشهور وهداك البيت المطرف<sup>4)</sup> دار

الشيخ رجل غنى بيت مفتوح للرائح والجايبى

ق - مديج آلى<sup>5)</sup> صرنا جيرانه

ع - ليش؟

ق - لا بد ما يحصلنا<sup>6)</sup> من عنده طرطوشه

ع - بعنا الشمامه<sup>7)</sup> حتى نشحد؟

ق - ليش؟ بطول عمرها<sup>8)</sup> الناس بالناس والجار بالجار

ع - واله كمان بنت جميله قالت العجوز فريده عصرها

ق - يا عينى بعينها (صار تلتقت حواليه) يا عيواظ شائف لك

الارض ظريفه والمطرح نشط والدنيا اوان الربيع، لِكْ لِكْ<sup>9)</sup>

تفرج على هل خصره والزهور ما احلاهم رجحتهم بتنعش

القلب، يا اخى من هون ما بروج

ع - من شأن خاطرک نقعد لنا كام يوم، لكن شو بدنا نعمل

نسلى حالنا؟

ق - منك ملعوب منى ملعوب تمصى الخصه<sup>10)</sup> قوم تساعدوا

ما غلبوا<sup>11)</sup>

1) Hier „dampfen“, sonst „speien“.

2) مِنْ آيِنٍ وَلايِنٍ =

3) = الْمَأَذَنَة، das Minaret, vom Gebetsrufer (الْمَوْتِن) benannt.

4) = بِالطَّرْفِ.

5) = בַּי = אֵשֶׁר = אֵן, wie الذى und dies =

aus dem Munde, und fängt an zu dampfen wie ein Schmiedeblasebalg; dann fragt sie mich: woher? wohin? und bei ihr erkundigte ich mich über diese Gegend. Siehst du den Berg?

- K.** Ja.
- E.** Das ist der Berg von Amasia; und der Turm hinter den Bäumen —
- K.** Ich sehe ihn.
- E.** Das ist die Stadt Amasia, ein berühmter Platz. Und das Gebäude hier seitwärts ist das Haus des Scheichs, eines reichen Mannes. Es steht offen für den Gehenden und Kommenden.
- K.** Gut, daß wir seine Nachbarn geworden.
- E.** Warum?
- K.** Gewiß trifft (von seinem Überflusse) auch uns ein Spritzer.
- E.** Haben wir unser Ehrgefühl verkauft, daß wir betteln?
- K.** Wieso? So lange die Welt steht, war der Mensch an den Menschen und der Nachbar an den Nachbar gewiesen.
- E.** Auch hat er eine schöne Tochter, ein Wunder ihrer Zeit, sagte die Alte.
- K.** Ich gebe mein Auge für sie. (Er schaut sich um.) Es ist dir ein schönes Land, Ewaz, und ein freundlicher Platz, und ringsum völliger Frühling. Ei, betrachte doch dieses Grün und diese Blumen! Wie lieblich! Ihr Geruch belebt das Herz. Bruder, ich gehe nicht von hier.
- E.** Dir zu Gefallen können wir einige Tage bleiben, aber was werden wir tun, um uns die Zeit zu vertreiben?
- K.** Von dir ein lustiger Einfall, von mir einer, so vergeht die Frist. Leute, die einander beistehen, unterliegen nicht.

---

6) Statt *لنا* يحصل.

7) So von W. corrigirt statt *الشقامة* im Text. Nach dem Lex. bedeutet *شامة* Unglück, nicht Ehrgefühl. (Anstand, M.). *نشكد* statt *نشكد*.

8) Das Suffix bezieht sich auf das zu subintelligende *الدنيا*.

9) Woher kommt dies *لاك* in der Bedeutung „sehen“?

10) Eig. Zeitabschnitt.

11) Statt *غلبوا*.

ع — عظيم انا ما بخالف لك راى  
ق — قوم جيب معوضه وام معوضه والطائفه على بعضها وانا الاخر  
بحطّ قركوز وام قركوز وشبانىكو والبناديق<sup>1)</sup> على بعضهم  
ونقعد تجرس وان شعبنا نعمل على لولج (يغنى)  
\* لولج لولج صبايا بتتلولج \*  
\* من لولجك لولج وانزل على لولج \*

ع — ملبج لकिन مو<sup>2)</sup> وقته  
ق — شلون<sup>3)</sup> وقته؟ ما سمعت المثل ان جماعت النفس بأيش ان  
كان قوتها وساعة البسط عمرك لا تقوتها، يا عيواظ الربيع  
بتشرح<sup>4)</sup> الصدر ونحن مثل الرماح على كتاف الاجاويد<sup>5)</sup>، انا  
بحسن<sup>6)</sup> حطّ هل اولاد وبلعب معهم بالطميمه ولخشيشب  
والكماره والقرود المربوط ولى<sup>7)</sup> بعرف ابى يروح يقول له<sup>8)</sup>  
ع — قرد يلعب بعمرک

ق — شائفك زعلان، قل لى شو بدنا نعمل، منظّل<sup>9)</sup> مثل علوق<sup>10)</sup>  
العرب تجعوصين على جنبنا؟

ع — فهمنا لكن اليوم الدور مو ائى ولا الك الدور الى صبيه  
بعيون غزلانية تسمى الست شيرين<sup>11)</sup>

ق — من اين لك خبرها؟ شفقتها بنومك؟ ماى<sup>12)</sup> ضيفتك؟

ع — مبین؟<sup>13)</sup> للحيوان بموت الناس كيونته

ق — ايش ما قلت ملبج، نحن اخوه

1) Bastarde, von der Härte der Flinten (und ihrer Schußfertigkeit) benannt, wie Bastard von Basthart.

2) = ما هو شى = موش.

3) = ايش لون (wie so?).

4) So im Ms.

5) D. i. ebenso durstig nach Genuß, wie die Lanzen der Helden nach Blut. W. führt die Phrasen an نزال مروية und الرماح لا تخلو من الرى.

6) = باحسن Flickwort: so ist es am besten. Bei Spitta: lahsan.

7) So vokalisirt (= والدى).



- E.** Prächtigt! Ich verderbe dir keinen Plan.
- K.** Geh', hole Ma'waza und Umm Ma'waza und die ganze Familie, während ich Karkuz und Umm Karkuz, Shebaniko und die Bankerte alle miteinander bringe. Wir setzen uns her und schwatzen, und wenn wir es satt haben, machen wir den Ringeltanz.<sup>13)</sup> (Tanzt und singt:  
Ringeltanz, Ringeltanz, die Mädchen halten Ringeltanz;  
Stößt dich einer, stoße wieder, und schließ dich an dem  
Ringeltanz.
- E.** Recht gut, nur ist jetzt nicht die Zeit dazu.
- K.** Warum nicht die Zeit dazu? Hast du nicht nicht das Sprichwort gehört: wenn die Seele hungert, so speise sie, womit es eben möglich ist, und die Stunde der Freude laß niemals vorübergehen! Der Frühling, Ewaz, erweitert die Brust, und wir sind wie die Lanzen auf den Schultern der Helden.<sup>14)</sup> Ich könnte die Kinder hernehmen und mit ihnen Tumême,<sup>15)</sup> Ḥashabshab,<sup>16)</sup> Kâra<sup>17)</sup> und den angebundenen Affen<sup>18)</sup> spielen, und wer meinen Vater kennt, mag's ihm sagen.<sup>19)</sup>
- E.** Ein Affe spiele mit deinem Leben!<sup>20)</sup>
- K.** Du bist ärgerlich; laß hören, was wir tun sollen. Sollen wir uns hinlummeln wie die Beduinen<sup>21)</sup> und den Kopf in die Hand legen?
- E.** Du hast ganz Recht, aber heute ist die Reihe weder an mir, noch an dir. Die Reihe ist an einem Mädchen mit Gazellenaugen, Namens Sitt Shirin.
- K.** Sahst sie vermutlich im Traume, oder ist sie vielleicht dein Gast (von heute früh)?
- E.** Wer? Das Vieh tötet einen mit seiner Borniertheit.
- K.** Sage, was du willst, ich zürne nicht. Wir sind Brüder.

---

8) Sprich *jekullu*. W. Zu *يروح* bemerkt W.: In imperat. Bedeutung ohne *ب* (weil der Imperativ nicht die nominale Natur hat, wie urspr. das Imperfect. J.).

9) = *بندخل*, 1. P. plur. *ظَلَّ* hier als eine von den *اخوات كان* gebraucht.

10) Von W. durch Bengel erklärt. Statt desselben am Rande *شلوح* (voleur, Dozy). Vgl. *جعص* bei Dozy.

11) Persisch: „süß“. 12) = *ما هي*. W.

13) Das Ms. hat hier noch: *ق لكان*.

- ع - منين لين؟ يا غراب البين  
ف - مو جدنا جَسَّاس؟  
ع - فُضْنَا(1) بقا(2) وُلُكْ اسمع حتى اكمل لك الحكاية، الست  
شبيرين بنت شيخ اماسيا والعجوز قالت انه من عاداتها كل  
يوم السميت تطلع تصطاد من لحف هل جبل  
ف - الان فهمنا، هاى فرجه عظيمه نتفرج عليها  
ع - من سيمه الغريب ان يكون اديب، انا رائج لميتى بحط هل  
وليدات وحكى لهم حكاية  
ف - انا غريب مريب(3) اديب زيبب(4) ما بعرف  
ع - اوعا يا قراكوز ابوها صاحب الديرة  
ف - ليش نحن رائحين؟ نقعد هون، شلون تخاف من انسان؟  
لحمد لله ما لنا شى بحقف ولا بتقل(5) والمثل بقول هنيئا  
لنفس لا عليها ولا لها(6)  
\* اقامات الغريب بكل ارض \* كينيان القصور على التلوج \*  
\* يذوب الثلج تنهدم البنايا \* وقد عزم الغريب على الخروج \*  
وما سمعت قول القائل لا تهتد من اذا هتد(7) رحل؟  
ع - نسيت كمالته لا تعاند من اذا قال فعَل  
ف - لكان(8) على فولك يا خَيُّو(9) وانا الآخر براج بحط البحر في  
الغربال بغيره بكريله (راحووا وقراكوز مراجعا على فقاه بيهز  
حاله(10) ويكرر اخر كلامه)

1) Laß mich in Ruhe! (فَضَّ).

2) Bekanntes Flickwort im Vulgär-Ar. (= بَقِيَ، s. v. w. ferner, weiter).

3) Zweifler = Ketzler?

4) Eig. Rosine. Die Accumulation soll die Komik verstärken.

5) Man sagt لِكَمَلٍ مِنْ رِيَشٍ، d. i. er macht niemand Beschwerden.

Ferner عود من حزمه ما يحقف ولا يتقل

- E.** Woher, wohin? O Rabe der Trennung!<sup>22)</sup>
- K.** War nicht Gessas<sup>23)</sup> unser Ahnherr?
- E.** Höre doch endlich auf, damit ich meine Geschichte beenden kann! Sitt Shirin ist die Tochter des Scheichs von Amasia, und die Alte sagte mir, daß sie die Gewohnheit habe, jeden Sonnabend am Fuße dieses Gebirges zu jagen.
- K.** Nun habe ich's verstanden. (Und heute ist ja Sonnabend.) Wahrhaftig, da werden wir ein prächtiges Schauspiel haben.
- E.** Es ziemt dem Fremden, anständig zu sein. Ich gehe nach Hause, nehme die Kleinen her und erzähle ihnen etwas.
- K.** Ob fremd, ob anständig, kümmert mich wenig.
- E.** Nimm dich in Acht, Karakos; ihr Vater ist Herr der Gegend.
- K.** Warum sollen wir fortgehen? Wir wollen hier bleiben. Was haben wir denn von der Welt zu fürchten? Wir besitzen nichts was (aufgeladen) beschwert und (abgeworfen) erleichtert. Und das Sprichwort sagt: Heil dem, der keine Schulden hat und nichts besitzt. (Singt:)

Des Fremdlings Wohnsitz in der Welt  
Ist wie ein Schloß auf Schnee gestellt;  
Es schmilzt der Schnee, der Bau stürzt nieder,  
Und sieh, der Fremdling wandert wieder.

Hast du nicht den Ausspruch gehört: Drohe nicht dem, der, wenn er sein Zelt niederwirft, wandert?<sup>24)</sup>

- E.** Du hast die Antwort darauf vergessen: Widersetze dich nicht dem, der, wenn er spricht, handelt.
- K.** Nun, so gehe ich denn deinem Wunsche gemäß, ebenfalls, bringe das Meer in ein Sieb und rüttle und schüttle es. (Sie gehen ab, Karakoz rückwärts, indem er einige Harlekinessprünge macht und seine letzten Worte wiederholt.)

---

dazu oder davon getan, ist gleich. Ferner سیدی ما آخقه لا من ایدہ ولا كفه wie leicht ist der Dienst bei meinem Herrn! Er gab mir weder Lohn noch schlug er mich mit der Hand, halb Spott halb Ernst. W.

6) Er kann wandern wann er will. W.

7) Das Zelt abbrechen. W.

8) „Nun denn“. W.

9) = أخی.

10) = نفسه.

الست الشربين وأمهها

شبرين — (واقفة قدام دار ابوها وهي راكبة) يا مويًا مويًا (أم شبرين  
طالعة من الدار) اعطيني طيرى لاصطاد من كهف الجبل  
أم — يا بنتى حوطتلك بالله، عيون الناس فارغه، اقعدي يا بنتى  
اخاف عليكى منها لان العيون لها حق ويقال اكثر اهل  
القبور من العيون

ش — الناس ما عمال بشوفوا احسن منى؟ هانى اعطيني طيرى  
أم — اخزى الشيطان سمى بالرحمن، شو صائر عليكى؟ ابوكى  
ما خلّى شى حتى جبلك (1) اياه، فوتى افتحى صندوق النخف  
ربما تنبسطى

ش — فى شى ما تفرجت عليه كل يوم الف مرّة؟ عقت روحى  
وانا قاعده فى البيت، خلىنى اروح للبرية اتنزّه وبنشرح صدرى  
بروية الحصرة، شافه حالى زعلانه مدرى (2) شو صائر لى

أم — كيفك (3)، روحى لك حصه (4) لكن خلّى الطير هون  
ش — اعطيني الطير ربما بشوف لى شى بصطاده لان الصيد احدى  
من اكله (5)، خلىنى اصطاد على حظك

أم — (ناولتها الصقر) خى (6) سلمتلك لآله (7)  
ش — ظلى (8) سالمه (نسوف الحصان والطير على ايدها والاجراس  
برجملى الصقر بطنطنوا وهي تغنى (9))

1) = M. جاب لك.

2) = ما أدري.

3) = على كيفك.

4) Vgl. S. 11 Anm. 10.

5) Welche Lebensweisheit!

6) Interjection, qui exprime la joie chez le vulgaire. D.

III.

**Sitt Shirin und ihre Mutter.**

- Sh.** (hält zu Pferde vor dem Hause ihres Vaters.) Mutter, Mutter! (Die Mutter kommt heraus.) Gib mir meinen Vogel;<sup>25)</sup> ich will am Abhange des Gebirges jagen.
- M.** Meine Tochter ich befehle dich in Gottes Obhut! Die Augen der Leute sind leer; ich fürchte davon für dich, bleibe hier! Denn das Auge<sup>26)</sup> hat seine Wirkung, und das Sprichwort sagt: Die meisten Gräber sind durch die Augen gefüllt worden.
- Sh.** Sehen denn die Leute keine Schönere als mich? Gib mir den Vogel!
- M.** Höre nicht auf den Satan! Rufe den Allbarmherzigen an! Was fehlt dir denn? Es gibt nichts, was dir dein Vater nicht angeschafft hätte. Gehe hinein, öffne dein Schmuckkästchen, vielleicht erheiterst du dich.
- Sh.** Was besäße ich, das ich nicht täglich tausendmal betrachtet hätte? Ich bin es überdrüssig, so zu Hause zu sitzen. Laß mich in's Freie gehen, um mich am Anblick des Grünen zu ergötzen. Ich bin heute, ich weiß nicht warum, verdrießlich.
- M.** Habe deinen Willen und gehe etwas, aber laß den Vogel hier!
- Sh.** Gib mir den Vogel! Vielleicht kann ich mir etwas erjagen; denn Jagen ist süßer als das Erjagte essen. Laß mich auf dein Glück jagen!
- M.** (reicht ihr den Falken) Nimm! ich gebe dich in Gottes Hand.
- Sh.** Lebe wohl! (Sie läßt den Zügel schießen und reitet, während ihr der Falke auf der Hand sitzt, und die Glöckchen an seinen Fängen erklingen.)

7) *li-allah*, Transcription von W.

8) Wieder als *اُختِ كَان*.

9) *نغمها حجازى*. Solche Gesänge heißen *طَقْطُوقَه*, Spielerei, bloßes Geklingel. *ورد طَقْطُوبَقَى* die Flatterrose. W. Das Lied ist ohne Metrum.

الست شيرين (تغنى)

\* وانسا نازل من الجنينه \* صدفت الاسمر ستمر علينا \*  
\* ليه ما توصلنا وتنعم علينا \* ولا تطول هجرك علينا \*

دور<sup>1)</sup>

\* وانسا نازل من العلالسى \* قابلت الاسمر جبينه بلالى<sup>2)</sup> \*  
\* عقلك<sup>3)</sup> بقول لك بقوت غذا لى \* يا حجمة الصبح ظلى علينا \*

دور

\* وانسا نازل من المراكب \* صادفت حبي وهو راكب \*  
\* اياه قمر حولك كواكب \* تضىو للكل ما تضىو علينا \*

دور

\* وانسا نازل من القصوره \* قابلت حبي باحسن صوره \*  
\* يا مخجلا للبيدوره \* زرنا قبل ما قضى علينا \*  
(خرج ارنب من الجبل) وحياتى ارنب، اليوم يومك يا صقرى،  
ها قشتم<sup>4)</sup> ها قشتم (فتر الطير من على ايدها وعلا في الهوا وهدت  
على الصيد، مالت الست شيرين على الارنب وقالت) تعى<sup>5)</sup> يا  
ام شريم<sup>6)</sup>

\* واذا المنية انشبت محلابهما \* رأيت سرعة الوثاب لا تنفع<sup>7)</sup> \*  
(ترجع للمبيت والطير على ايدها وهى تبوسه وتنادى) يا مو هدا  
نصيبك شوفى طيرى شو مسك لك

1) Strophe.

2) Von لآ.

3) Wörtlich: Dein Verstand sagt dir ein Nahrungsmittel, welches mir Speise ist.

4) Türkisch: Mein Vogel.

5) = تعالى.

IV.

**Shirin** (singt).

Und wie wir aus dem Garten geh'n,  
Seh'n wir den Knaben grüßend steh'n.  
„Wann werden wir dich bei uns seh'n?  
„Verläng're ja die (herbe) Trennung nicht“.

Wir stiegen von dem Söller nieder,  
Den braunen Knaben sah'n wir wieder.  
„O senke nicht die Augenlider!  
„Erheb zu mir dein strahlend Angesicht“!

Und als ich trat aus schwankem Floß,  
Sah ich den Liebsten hoch zu Roß.  
„O Mond, umkreist vom Sternentroß,  
„Du spendest Allen, spende mir auch Licht“.

Und aus dem Schlosse kam ich dann,  
Da traf ich auch den Liebsten an.  
„O aller Männer schönster Mann,  
„Besuche mich, bevor das Herz mir bricht“!

(Es kommt ein Hase vom Gebirge.) Wahrhaftig, ein Hase! Heute ist dein Tag mein Falke! *Hâ kushum, hâ kushum!* (Der Vogel fliegt von ihrer Hand, erhebt sich in die Luft und stößt auf die Jagd herab. Shirin neigt sich herab und nimmt den Hasen an sich.) Komm her, du Scharthlippe!

Den Springer zeigt mir, dem der Sprung gelänge,  
Wenn das Verhängnis einschlug seine Fänge!

(Der Falke fliegt wieder auf ihre Hand, sie küßt ihn, kehrt zurück und ruft.) Mutter, da hast du deinen Glücksanteil! Siehe, was dir mein Vogel gefangen hat.

6) Mit gespaltener Oberlippe. W. Deminutiv?

7) Das Metrum (Basit) ist gestört. Um es herzustellen, ist im ersten Hemistich vor *وَأَنْ* Wāw zu streichen, und das zweite etwa so zu schreiben:  
*رَأَيْتَ سُرْعَةَ وَتَابٍ لَا تَنْفَعُ*

النست شيرين وأمها

- ام - (من جو البيت) اقعدى حاجتك  
ش - لا بل اطلع واصطاد على بخت ابى  
ام - (طالعة من الدار) لا حدا<sup>1)</sup> يتعربطك<sup>2)</sup> من العواطليه<sup>3)</sup> ويطلع  
عليكى حدا من السكروجيه<sup>4)</sup> او الرباطه<sup>5)</sup> بلا رجعتك، الرجعة  
خبيمة وشائقه صياحك مسموم  
ش - ليش؟ العرب لها رذات والغنيمه بالردّه<sup>6)</sup>  
ام - يا بنتى تفولت<sup>7)</sup> لك من الارنب  
ش - المكتوب ما منه مهروب  
ام - ان كان لا بد من رواحك لا تتعوقى  
ش - ما يبعد ليعيد (رجعت للجميل وتغنى)

النست شيرين

- \* يما<sup>8)</sup> وبيايما على المنيه صابر \*  
\* ونسو جار للبييب عاليا \*

دور

- \* قالت<sup>9)</sup> لى حاجه<sup>10)</sup> تغمز بعينيك حاجه \*  
\* لا لك غرض عندى ولا لك حاجه \*  
\* ان كان غمز العين يقضى حاجه \*  
\* لأظلل أغمز دور بى عيننايسا<sup>11)</sup> \*

يما وبيايما الخ

1) = احد.

2) Verwandt mit عربيد und عربس.

3) Von عاطل otiosus.

4) Aus türkisch سكرجى Läufer?

5) رباط الطريق, voleur de chemin (D).

V.

**Shirin** und ihre **Mutter**.

- M.** (von innen). Komm herein, es ist genug!
- Sh.** Nein, ich muß gehen und auf das Glück meines Vaters jagen.
- M.** (kommt heraus). Wenn dich nur kein Landstreicher beleidigt oder kein Wegelagerer anfällt! Unterlaß die Rückkehr! Zurückkehren bringt Vereitelung. Auch ist, wie ich sehe, dein Morgen vergiftet.
- Sh.** Warum? Auch die Beduinen haben ihre wiederholten Angriffe,<sup>27)</sup> und man sagt; Die Beute erlangt man erst beim erneuten Angriff.
- M.** Meine Tochter du hast dir im Hasen eine böse Vorbedeutung geholt.
- Sh.** Was beschieden, wird nicht vermieden.
- M.** Wenn du denn durchaus gehen willst, so bleibe nicht zu lange!
- Sh.** Ich entferne mich nicht weit. (Kehrt zum Gebirge zurück.)

VI.

**Shirin**.

- Sh.** (singt). O Mutter, habe Geduld mit ihr,  
Ob sie auch grausam spielt mit mir!

Sie sprach: „Was blinzelst du doch her,  
Als ob ich dir was schuldig wär?“  
Ei, brächte blinzeln etwas ein,  
Ich blinzelte selbst Jahr aus, Jahr ein.

O Mutter, habe Geduld mit ihr,  
Ob sie auch grausam spielt mit mir!

---

6) Insofern der erste Angriff einer Sache oft mit ungenügenden Mitteln ausgeführt wird. W.

7) = تَقَالَّتْ.

8) Ohne Metrum.

9) قَالَ؟

10) Hier Fragewort: „was?“ W.

11) = مَا دَامَ بِي عَيْنَايَا.

دور

- \* ايش كان ذنبي لما حبيبي جفاني \*
- \* اكل ثمرى ومثل النوى ارماني \*
- \* والنوم لما هاجر<sup>1)</sup> حبيبي جفاني \*
- \* انسا استسل الله يعطفه علينا \*

يما ويابعا الخ

(قام غزال من الجبل) غزال! والله نهار مبارك (تغنى وفي فرحانه)

\* يا غزال الروم روم لِحالى روم \*

(دشرت الطير اللى بحوم بالجو ويهدّ على قرون الوحش ويرفرف  
بجناحيه على عيونيه) ها قشتم ما عدمتك (قربت احضت  
على قربوس سرجهها تناولت الصيد وتنادى والطير حائم على  
راسها) يا مو طيرى كمش غزال كما قال فيه صاحب الموالم

- \* غزال غزال شعره فتلموه جبال<sup>2)</sup> \*
- \* يمشى رديني<sup>3)</sup> ويرخى دكة<sup>4)</sup> الشروال \*
- \* بالله اسمعوا يا حيمائب المثل قال \*
- \* اللى معه مال لو طلب الثريا نال \*

أم — (طالعه من الدار) ما شا الله عليكى يا لبوة الوادى، هاتنى  
يا حبيبة قلبى، ريتك تدفنى أمك انزلى سلم رباطك (فانتوا)

v

عياوظ وقراكوز

ق — (جاي عمال ينادى) عياوظ يا عياوظ

ع — (طالع من بيته) شو فى اخى؟

- 1) Hier scheint umgestellt und gelesen werden zu müssen *هاجر لهما*.
- 2) *جدال* zu lesen? (statt *جدائل* zu Flechten).
- 3) Sie wird mit einer Rudeinitischen Lanze verglichen.

Was mag doch mein Verbrechen sein?  
Sie aß die Dattel, warf weg den Stein.  
Die Nächte bring' ich schlaflos hin.  
Gott mild're ihren harten Sinn!

O Mutter habe Geduld mit ihr,  
Ob sie auch grausam spielt mit mir.

(Es kommt eine Gazelle vom Gebirge her.) Eine Gazelle, bei Gott ein glücklicher Tag! (Singt erfreut) Griechische Gazelle, komm zu mir!<sup>28)</sup> (Sie läßt den Vogel los, welcher in der Luft kreist, auf die Hörner der Gazelle herabstößt, und mit den Flügeln in ihre Augen schlägt.) *Hâ kushum!* Mögest du mir nie fehlen! (Sie beugt sich auf den Sattelknopf herab, erfaßt die Jagd und ruft, während der Falke über ihrem Kopfe kreist) Mutter, Mutter, mein Vogel fing eine Gazelle, von der das Mawâl sagt:

Welch ein Gazelle, die Zöpfe wie lang!  
Wie wallen die Bänder im schwanken Gang!  
O glaubt, ihr Lieben, man holt sich mit Geld  
Die Plejaden selber vom Himmelszelt.

**M.** (herauskommend). Welch glückliche Jagd, du Löwin des Tales!  
Gib her, Liebling meines Herzens! Mögest du deine Mutter begraben!<sup>29)</sup> Steig ab! Gib den Halfter her! (Gehen ins Haus.)

## VII.

### Ewaz und Karakoz.

**K.** (kommt und ruft). Ewaz, Ewaz!

**E.** (aus seinem Zelte tretend). Was gibt's, Lieber?

---

4) Diese  $\text{كشوم}$ , womit die Pumphosen der Frauen an den Hüften befestigt werden, hatte nach der früheren Mode sehr lange Bänder, die von hinten über die Knie hinabreichten. Jetzt findet man diese Bänder nur noch bei Bäuerinnen. W.

ق - النسوان عمالين يصطادوا وحن قاعدین نتفلاً بالشمس بطالین،  
عیب علینا یا عیواظ وحن رجال

ع - علی ایدها صقر غالی الثمن یصطاد المنايا، من این لنا مثله،  
ق - انا بعملک صقری وان ما اصطدت ینتف لحتیک (حظ عیواظ  
قدامه ویلحشه<sup>1)</sup> ویستلقیه ویغنی)

\* قال الزباد اشترینی قلت بذك قرن \*

ع - قل بلا قافیہ

ق - (یغنی)

\* عَرَصَات<sup>2)</sup> ما فی البلد ومن این اجیب لک قرن؟ \*

ع - ولک یا قراکوز قل البعید

ق - (یغنی)

\* وحمیوة من سآحو له وسط وادی قرن \*

ع - ما نفوا مطرح غیر مرَبَط اولاد القنطار؟

ق - لک قرن فوق قرن وایضا فوقه قرن

ع - قراکوز لم کلامک<sup>3)</sup>

ق - ها عیواظ ها قشم لیکی الصید قدامک (وهو عمال یجدفه

ویتلقاه والمدلل جای محبی حاله وطالع راسه) شفت کانه

شی فاض<sup>4)</sup> بین الشوک مدری<sup>5)</sup> غزال مدری شی غیره (یلحش<sup>6)</sup>)

علیه وینادی) شبعنا لحم، هاجم الصید (یرموا ارواحهم علی

المدلل) لا یا مأخوذ، شبعنا لحم، نشره یا عیواظ انا مسکنه

ضیب، روح لبینک انا بیعت<sup>7)</sup> لک حصتک لعندک من غیر

ما تتعب (فتر عیواظ علی حیلہ<sup>8)</sup> نظروا المدلل)

1) Vgl. Anm. 6 unten.

2) عَرَصَة prostituée, femme méchante. D. Davon kommt das französ. garce (Hure) her, ebenso wie garçon (ältere Form gars) von عَرَص (coquin nach D.). Ebenso ist das englische fellow (franz. filou) urspr. Schimpfwort.

3) D. i. sprich mit Anstand! W.

- K.** Die Weiber jagen, und wir sitzen hier und lausen uns in der Sonne ohne alle Beschäftigung. Wir müssen uns als Männer schämen, Ewaz!
- E.** Sie hat auf ihrer Hand einen kostbaren Falken; er könnte das Verhängnis erjagen. Wo nehmen wir einen solchen her?
- K.** Ich mache dich zu meinem Falken, und wenn du nichts jagst, rupfe ich dir den Bart aus (er nimmt Ewaz her, wirft ihn in die Höhe, fängt ihn auf und singt):  
Der Zibeth sagte: Kauf mich! Ich sprach: Du brauchst ein Horn.<sup>30)</sup>
- E.** Setze dazu: ohne Anspielung!<sup>31)</sup>
- K.** (singend).  
Hier gibt's nur treue Ehen, wo holt ich dir ein Horn?
- E.** So füge doch hinzu „hinausgesagt“!<sup>31)</sup>
- K.** (singt).  
Bei dem, den sie verehren im öden Wadi Ķarn.<sup>32)</sup>
- E.** Haben sie keinen anderen Platz finden können als den Raubwinkel der Familie Ķantâr?
- K.** Du hast ein Horn und drauf ein Horn und drüber noch ein Horn.
- E.** Karakoz, nimm deine Worte zusammen!
- K.** *Hâ, Eiwaz, hâ kushum!* Siehe die Jagd ist vor dir. (Während er Ewaz wirft und fängt, kommt der Mudellel, versteckt sich und läßt den Kopf sehen.) Es war mir als fuhr etwas zwischen das Ge-  
sträuch, etwa eine Gazelle oder etwas anderes. (Er wirft sich auf ihn und schreit) Fleisch in Menge! Die Jagd ist im Anzuge. (Sie werfen sich auf den Mudellel.) Nein, du entkommst uns nicht! Wir haben Fleisch in Menge. Laß los Ewaz, ich habe gut gefaßt! Geh nur nach Hause, ich schicke dir deinen Anteil, ohne daß du dich weiter abmühen sollst. (Ewaz springt auf, und der Mudellel kommt zum Vorschein.)

4) Vgl. فاص السَّيْلُ.

5) = مَا أَدْرِي.

6) Jeter (D.), hier reflexiv, oben (Anm. 1) transitiv.

7) = أَيْبَعَثُ.

8) Debout. D.

المدلل - على قولكم شبعتم لحم، عوافي، شبعتم الريح ابو الزوبعة  
ق - اصبر يا بندوق، ترمينا في الشوك وتتمسخر علينا؟ انا  
الك والزمان طويل (هوت عليه شق المدلل من بيناتهم وهم  
لاحقينه والجمه فاضيه)

٨

الست شيرين (على ايدها الطير) واماها (طالعين من الدار)

ام - لا تروحي يا بنتي، كفا وزا وارضى العباد<sup>1)</sup>  
ش - ما بصير الا اطلع لي طلعة الاخرى  
ام - اسمعي مني  
ش - مرادى اصطاد على سعدى  
ام - يا بنتي كل مرة ما بتسلم للجرة  
ش - ليش؟ اصطدت على حظك وبخت ابي وانا حظي ناقص؟  
(تكذ اللصمان وتغنى)

٩

الست شيرين (اللازمه<sup>2)</sup>)

\* يا غزالي كيف عنى ابعدوك \* شتتوا شملي وهجري عودوك \*  
\* قلت رفقا يا حبيبي قال لا \* قلت راعي الود يا رثم القلا \*  
\* قال من يهوى فلا يشكو البلا \* قلت حسبي مدمعي القاني السفوك \*  
\* يا غزالي كيف عنى ابعدوك \* شتتوا شملي وهجري عودوك \*  
\* هام قلبي في هوا بيض الدما<sup>4)</sup> \* واستهل الدمع من عيني دما<sup>5)</sup> \*  
\* ثم ودعت حيوتى عند ما \* فارقوني يا ترى كيف السلوك \*

1) Man erwartet العيادة.

2) Vielleicht = Refrain mit Beziehung auf den ersten Vers. Nach dem  
M.-al-M. constructionslos eingeschobene Phrase wie *يعنى*, *يا سلطانم*, *هلّم جراً*.  
Metrum ist Ramal.

**Mudellel.** Wie ihr sagtet „Fleisch in Menge“! Wohl bekomms!  
Ihr habt euch mit Wirbelwind gesättigt.

**K.** Warte, du Bastard! Wirfst uns in die Dornen und machst  
dich noch über uns lustig? Ich krieg dich schon seiner Zeit!  
(Er hascht nach dem Mudellel, der ihnen entwischt. Sie hinter ihm her.  
Das Zelt ist leer.)

VIII.

**Shirin** (kommt reitend mit dem Falken auf der Hand aus dem Hause).  
Ihre **Mutter** folgt ihr.

**M.** Geh nicht, meine Tochter, es ist genug und mehr als genug.  
Begnüge dich mit der Gottesfurcht!

**Sh.** Ich muß durchaus noch einen Ausflug machen.

**M.** Folge mir!

**Sh.** Ich möchte auf mein Glück jagen.

**M.** Meine Tochter, nicht immer bleibt der Krug ganz.

**Sh.** Wie? Ich habe auf dein Glück und auf das meines Vaters  
gejagt, und mein Teil soll leer ausgehen? (Sie treibt den Hengst  
an und entfernt sich.)

IX.

**Shirin** (singt).

O Gazelle, hat man dich von mir entfernt,  
Und dich endlich mich zu fliehen angelernt?  
Sei mir hold gesinnt! Warum so spröd und scheu?  
Bleibe doch der Liebe süßem Bunde treu!  
Schweigend dulden — sprach sie — steht der Liebe gut.  
Soll ich, Böse, wehren auch der Tränenflut?

O Gazelle, hat man dich von mir entfernt,  
Und dich endlich mich zu fliehen angelernt?  
Wo das Herz nicht Rat weiß in der Liebesnot,  
Und die Träne rinnt vom Auge blutigrot,  
Sollt' ich da wohl nach der Trennung leben noch?  
Oder kennst du einen Ausweg? Rede doch!

3) Ich möchte <sup>ألفاني</sup> lesen und <sup>مدمعَى</sup> als Dual (= <sup>مدمعَى</sup>) fassen.

4) Gemeint ist die Geliebte. <sup>البييض</sup> (so) ist im Ms. gestrichen und  
dafür <sup>ت</sup> (so) an den Rand gesetzt.

5) Kann hier nur als <sup>Ḥāl</sup> gefaßt werden, gegen die strenge Grammatik.

يا غزالي الخ

\* انما صبَّ حصور ونهود \* وغصون مائسبات وقودود \*  
\* وشعور مسبلات على الحدود \* فراعيتهم قلب ان هم ضيعوك \*

يا غزالي الخ

هل مطرح رائح ينبع (1) بعدى لك شويه، يا بنت من مين  
رائحه بنخاف؟ الارض ارضنا، قدي (2) لك قدام  
\* اذا (3) العناية صادفتك عيونها \* نمر في المخاوف كلهن امان \*

(طار الباز من على ايدها) عجب شو في حتى طلب للحر (4)؟  
(حط على شعب الجبل) شو استفدنا؟ منقز (5) من هون ماحط  
هون، ها قصاب (6) ها تحرك ارجع يا ردى الطبع (تعانبه  
في الموالات (7))

\* جبتك من العيش كبة \* نلحم (8) ما لك ريش \*  
\* علمتك الزق والطا \* يران والتعشيش (9) \*  
\* لما كبرت يا طبرى \* وصار لجناحك ريش \*  
\* وكفت (10) على الغير رية \* ك ما بقيت تعيش \*

(فراكوز طلع ووقف قدام الطير، نادى عليه شيرين)

ش - كيشوا لى طبرى يا شيباب

ق - كيش (الطير بصق جناحاته) كيش كيش (هجم على الطير  
هجم الطير عليه واتف دفته، فراكوز هرب الى بيته ويعيط) يا  
حوينتك (11) يا دقنى

1) Sollte dieser Ort sprudeln? (insofern sie an dieser Stelle bereits zweimal mit Glück gejagt hatte. W.).

2) „Losgehen“, wie الفلاة.

3) Metrum Kamil. Am Anfang ist Waw zu ergänzen.

4) Der freie, edle (Vogel).

5) = منقز und ماحط.

O Gazelle, hat man dich von mir entfernt,  
Und dich endlich mich zu fliehen angelernt?  
Jenen Busen, jenen Leib, so schlank und leicht —  
Gleich dem Zweige, der sich hin und wieder neigt —  
Jene Haare fließend um der Wangen Licht —  
Herz, vergaßen sie dich auch, vergiß sie nicht!  
O Gazelle, hat man dich von mir entfernt,  
Und dich endlich mich zu fliehen angelernt?

Soll denn die Jagd an dieser Stelle aus der Erde quellen?  
Entferne dich ein wenig! Vor wem fürchtest du dich, Mädchen?  
Das Land ist unser. Geh vorwärts!

Am Schreckensorte schlafe sichern Schlaf,  
Wenn dich des Himmels Gnadenauge traf.

(Der Falke fliegt ihr von der Hand.) Sonderbar, auf was jagt der  
Vogel? (Der Falke setzt sich auf einen Felsenriff.) Was haben wir  
nun gewonnen? Von hier wegfliegen und sich dort hinsetzen?  
Ha, Schlächter, ha, rühre dich! Komm zurück, du Unartiger!  
(Sie singt:)

Ich nahm dich aus dem Neste, da warst du nackt und bloß,  
Und atzte dich und pflegte; dein Nestchen war mein Schoß.  
Nun, da du aufgewachsen, und deine Flügel groß,  
Willst du dich mir entfremden? Verderben sei dein Los!

(Karakoz kommt und stellt sich vor den Vogel hin.)

**Sh.** Ihr Jünglinge, jagt mir meinen Vogel auf!

**K.** Kisch! (Der Falke schlägt mit den Flügeln.) Kisch, Kisch! (Er  
stürzt sich auf den Vogel, wogegen dieser sich auf Karakoz stürzt und  
ihm den Bart ausrupft. Karakoz läuft schreiend nach seinem Zelte.)  
O Jammer, mein Bart!

- 
- 6) Eine gewöhnliche Benennung des Jagdfalken. W.  
7) Metrum ist ein etwas unregelmäßiges Basit. Im 4. Verse verlangt das  
Metrum جناحي ohne Lām, welches entbehrlich ist.  
8) Als Fleischkugel. 9) Das Nestbauen.  
10) وَلَقَّتْ zu lesen?  
11) So deutlich, auch vocalisirt. Deminutiv von حَيْن.

بنيت ق — (طالعه من البيت وتصيح) يبابى شو صائر لك، بلانق  
دقنك ناقصه خصله

ق — روحى يا بنيت العكروت شو عامله انتى على دقنى؟ بومه  
ننقت لى آياها (فاتوا للمخيمه)

أ.

شيرين (واقفه والطير بعيد عنها واذا بدالى فرحات نازل من الجبل  
وعما بغنى)<sup>1)</sup>

فرحات — (نزل من الجبل حنى وصل لموضعها)

- \* حَيَّيَا<sup>2)</sup> زمان التصابى \* ايسار وصل الحبيب \*
- \* والمشى بين الروابى \* فى الروض ذاك الخصيب \*
- \* وكنت اشكوه ما بى \* وكان نَعَمَّ الماجيب \*
- \* وكنت السقى ثوابى \* ذاك<sup>3)</sup> الجمال المهيب \*

دور

- \* يا سعدِ قل للمحبات \* عيدوا ليالى الوصال \*
- \* لا تجعلوا الصبّ خائب \* منكم له البعد طال \*
- \* شدت اليك<sup>4)</sup> النجائب \* دونى وما لى مجال \*
- \* والقلب بالشوق ذائب \* وبالسبكا والتخيب \*

دور

- \* هذا الحمى والمنازل \* بيانك لنا من بعيد \*
- \* والركب فى الحى نازل \* ويومهم يوم عييد \*
- \* فلا تكن انت هازل \* واصدق تنل ما تريد \*
- \* يكفيك شرّ السنوات \* ربى ويعطى النصيب \*

1) Die folgenden Verse sind aus einem mystischen Gedicht des gefeierten 'Abd-el-gani Nabulsi (so); es steht im Diwan ed-dewāwin. Die Sehnsucht des Liebenden nach der Geliebten ist die Sehnsucht der Seele nach der Vereinigung mit Gott. W.

**Tochter des Karakoz** (kommt aus dem Zelte und ruft.) Vater, was ist denn mit dir geschehen? Ich sehe, es fehlt an deinem Barte ein Stückchen.

**K.** Hinweg, du Tochter der Kupplerin! Was geht dich mein Bart an? Eine Eule draußen hat ihn mir ausgerupft. (Gehen ins Zelt.)

X.

**Shirin** (auf die Rückkehr des Falken wartend). **Dali Ferhat** (steigt vom Gebirge herab, bis er zum Ort der Shirin kommt).

**F.** (singt).

O schöne Jugendtage, o Zeit der Liebeswahl,  
Wo man zusammen wandelt durchs grüne Frühlingstal!  
Ich klagt' ihr meine Leiden, sie nickte freundlich zu,  
Und bei dem schönen Kinde, da fand ich Trost und Ruh.

O sag ihr, die mich meidet, zur Liebe sprich, mein Glück:  
Gib jene Wonnenächte doch endlich ihm zurück!  
Dort ziehen frohe Reiter und ich muß bleiben hier;  
Das Auge schmilzt in Tränen, das Herz in Sehnsucht mir.

Von weitem seh' ich liegen die Hütten im grünen Hag.  
Die Reiter sind abgestiegen, sie haben Feiertag.  
So laß auch deine Klagen und habe guten Mut,  
Das Böse zu ertragen; denn Gott macht alles gut.

---

2) = حَيَّاكَ اللهُ. Vgl. Dozy unter حَيٌّ. Metrum Basit.

3) بِدِي zu lesen? Oder ist الْجَمَال als Subject zu fassen?

4) Ms. الْبِكْم gegen das Metrum.

شائف ظير جراس فضّه عجب لمين، رائح بصطاده ان كان  
صاحبه صاحبنا اعطيناه اياه وان كان للغير مسكين الّتي يموت  
وما يُقَيّ له في الدهر صاحب (مشى ليم الطير حتى يكمشه،  
رجع الطير لعند شيرين فنظرها فرحات تحير في امره ونادى)  
صيح الله هل الوجه الملبح (عريت الست شيرين)

||

### فرحات

راحت الملبحه واخذت عقلي وروحي معها، مين هي ومن اين  
اجت؟ من الجنان وغفل عنها رضوان؟ فنظرتها كأنها الشمس  
اذا بزغت من تحت الغمام او الدنيا اذا اقبلت على قوم  
الطفاري<sup>(1)</sup> (تنهد وعتي)

\* انهي<sup>(2)</sup> ليس للعشاق ذنب \* ولكن انت تبلو العاشقيننا \*  
\* وتخلق كل ذي وجه بديع \* به تسمى عقول العارفيننا \*  
\* وتامرنا برّ الطرف عنهم \* كأنك ما خلقت لنا عيوننا \*  
\* وكما<sup>(3)</sup> ابلبتنا في الحب فيهم \* فكن لنا يا الهى معيننا \*  
وانا دورت الارض طول وعرض وما شفت مثلها ابدا، خلقتني  
وحيد فريد، يا فرحات هل لحظه سحرتك هل عيون جرحوا  
قلبك وما بقيت تبراً طول عمرك

||

### فرحات والمدلل (طلع المدلل وتخبى عن فرحات)

فرحات — اه يا حبيبتي حتى على عبدك  
المدلل — (مدلّعن<sup>(4)</sup> على فرحات) ما بدّي

1) Var. المفاليس.

2) Metrum ist  $\text{هزج}$  mit freier Behandlung der Formen und auch des  
Metrum.

Ich sehe einen Vogel mit silbernen Glöckchen. Wem er wohl gehören mag? Ich werde ihn fangen, und, ist sein Besitzer einer unserer Freunde, zurückgeben. Gehört er einem anderen, nun so ist ein solcher zu bedauern, daß er im Leben keinen zuverlässigeren Gefährten gefunden hat. (Er geht auf den Vogel zu, um ihn zu fangen; dieser kehrt zu Shirin zurück, wobei Ferhat diese erblickt, erst erschrickt und dann ausruft.) Grüße Gott dieses schöne Gesicht am frühen Morgen. (Shirin flieht.)

XI.

**Ferhat.**

Die Schöne ging und nahm meinen Verstand und meine Seele mit sich. Wer ist sie? Woher kam sie? Aus dem Paradiese, und hat Ridwân<sup>32)</sup> sie übersehen? Sie kam mir vor wie die Sonne, wenn sie aus dem Gewölk hervorbricht, oder wie der Wohlstand, wenn er plötzlich über arme Leute kommt. Ach! (Er seufzt und singt:)

Mein Gott, der Liebende sündigt nicht,  
Nur du versuchst die Männer:  
Du schufst so manches schöne Gesicht,  
Zu fesseln die Herzen der Kenner;  
Dann sprichst du: „Wendet hinweg den Blick“,  
Und hast uns doch Augen gegeben.  
O Herr, die Liebe ist dein Geschick,  
Sei hold auch der Liebe Bestreben!

Ich habe die Erde weit und breit durchwandert und ihresgleichen niemals gesehen. Wo ist sie hingekommen, und hat mich einsam in der Einöde zurückgelassen? Ferhat, dieser Augenblick hat dich bezaubert, diese Augen haben dein Herz verwundet, und es wird dein Lebelang nicht mehr heilen.

XII.

**Ferhat** und der **Mudellel** (dieser verbirgt sich vor Ferhat).

**F.** O Geliebte! Sei mitleidig gegen deinen Sklaven!

**M.** (Sprache und Gebärde einer Spröden nachahmend). Ich mag nicht.

---

3) Hier ist Wâw propter metrum zu streichen. Nachher ist يا الهى gegen das Metrum. Man könnte dafür اللهم lesen.

4) So deutlich geschrieben und vocalisirt. „Sich an einen heranmachen“. M. Abhandl. d. DMG. XII. 2. 3

فرحات — تَعَيَّي<sup>1)</sup> يا ستنى تعيى

المدلل — هَيَّي ما بدى

ف — (بَعْنَى)

\* لو علمنا قدومكى<sup>2)</sup> لفرشنا \* مَهَّجَتَ القلب مع سواد العيون \*

\* وفرشنا خدودنا للفاكر \* وجعلنا المسير فوق الجفون \*

الم — ما شاء الله هيك سيممة العشاق

ف — رحنتى يا ستنى وما خليتنى لنا آلا تقبيل موضع الافداه

(يقبيل الارض)

\* فنعت من المودة بالسسلام \* واقنع من وصالك بالكلام \*

\* رضيت بنظرة فى كل يوم \* نداوى القلب من ألم السقام \*

(ردّ يقبيل الارض قرب المدلل حطّ رجله ليقبّلها فزع فرحات ولطشه

هرب منه لحقه فرحات اجت أم شكردم فى ترّبه وقف وارثجع على

قفاه وقال)

۱۳

فرحات وأم شكردم

ف — نعوذ بالله من الشيطان الرجيم<sup>3)</sup>

ك — ليش بعدى<sup>4)</sup> عمّال تتعوّذ؟

ف — من سوء النّفوّل لان النظر الى وجه العجوز حُجْر

ك — الواه الواه على قامتك، ليش خوفننى على حالى؟

ف — من عادة آلى بخوف ما بخاف

ك — ليش؟ انا بعبع<sup>5)</sup>؟

1) Statt تعالى.

2) So lese ich auch des Metrums (Châfif) wegen statt قدومكى des Ms.

3) Es ist bei den Muslim Sunna (d. i. eine vom Propheten immer be-

**F.** Komm, meine Herrin, komm!

**M.** (wie vorher). Nein, ich mag nicht!

**F.** (singend).

Wüßt' ich, daß du kämst, ich würde gerne  
Deinen Fuß mein Herz, die Augensterne  
Und die weichen Wangen unterbreiten,  
Liebe dich auf meinen Wimpern schreiten.

**M.** Vortrefflich! So lob' ich mir die Liebenden!

**F.** Du gingst, meine Herrin, und hast uns nur deine Fußtapfen  
zum Kusse zurück gelassen. (Er küßt die Erde.)

Vom Liebesglück genügt mir schon der Gruß.  
Mit dir zu sprechen, sei mein einziger Genuß!  
Dich sehen möcht ich täglich nur einmal  
Als Balsam für des wunden Herzens Qual.

(Wie er wiederholt die Erde küßt, nähert sich der Mudellel und hält seinen Fuß Ferhat zum Kusse hin. Dieser springt auf, um den Mudellel zu schlagen, welcher entflieht. Indem ihn Ferhat verfolgt, stößt er auf Umm Shkurdum und fährt zurück).

### XIII.

#### Ferhat und Umm Shkurdum.

**F.** Gott sei bei uns!

**Shh.** Wozu, Lieber, ein solcher Angstruf?

**F.** Wegen der schlimmen Vorbedeutung, denn der Anblick des  
Gesichtes einer Alten bringt Vereitelung.

**Shk.** Wehe, Wehe über deine Gestalt! Warum flößest du mir  
Furcht vor mir selbst ein?

**F.** Gewöhnlich fürchtet sich der nicht, welcher anderen Furcht  
einflößt.

**Shk.** Wie? Bin ich ein Popanz?

---

obachtete und daher nachahmungswerte und verdienstliche Handlung) beim  
Schlafengehen und beim Erwachen diese Worte auszusprechen. W.

4) Vgl. Anm. 29 der Excurse.

5) Popanz für kleine Kinder. M.

- ف — وأمرّ وفيكّي قال الشاعر  
 \* اذا نظر الشيطان صورة وجهها \* تعوذ منها حين يمسي ويصبح \*  
 ك — يا جاهل ليش عمال تكسر في بضاعة الناس؟ انا لسا في  
 رَمَق اربعين سنه، ومن حَيّ<sup>1)</sup> ما اجانى خطاب ولا بد ما  
 تشوف بعينك رغبة الناس في  
 ف — وما قيلتى حدا؟ رديت<sup>2)</sup> كلهم خائبين؟ شو عما تستنتى<sup>3)</sup>  
 يا بنتى؟ الشمس على الغروب  
 ك — ما لى عما استنتى حدا لكن لا بد ما يعيزك الدهر  
 وتعتازنى  
 ف — اذا جئت لعندك قلّعينى يا خرابه!  
 ك — يا شب<sup>4)</sup> لا تقول خرابه، لا بد يمسي عليك المسا وتبات  
 فيها<sup>5)</sup>  
 ف — كل يوم بنعطى حكمه، آخ الدهر غدار  
 ك — بلا فيك عما تفرش من قدام  
 ف — شلون؟  
 ك — شائفنك رائح بننام في الخربه  
 ف — ما بنام الا بأعلى مكان، النفس عزيزه ولو قتل زاهها  
 ك — (اكّدت النظر في وجه فرحات وتخطب نفسها) يا حسرتى  
 على فوّتان هذا الحسن من يدي<sup>6)</sup> لان ان فاتنتى هلكت  
 \* له خال على صفحات خد \* كנקطه عنبر في فحن ممر \*  
 \* والحاظ كاسيباف تنمادى \* على عاصى الهوى الله اكبر \*  
 ف — شو قلنتى يا عجوز؟  
 ك — ما قلت شى لكن انت ليش تغطى السما بالغربال؟<sup>5)</sup>

1) حَيّ = Existenz, d. i. Menge?

2) = ردت.

4) = شبّ.

3) = تَسْتَنَى.

5) Sprichwörtliche Redensart. W.

- F.** Noch ärgeres. Von dir sagt der Dichter:  
Der Satan selber rief, wenn er ihr Gesicht gesehn,  
Gott sei bei uns! beim Aufsteh'n und Zubettegeh'n.
- Shk.** Tor! Wie kannst du fremde Ware so unter dem Preise  
verschleudern? Ich habe noch für vierzig Jahre Lebenskraft.  
O, wie viele Freier sind zu mir gekommen! Und du wirst  
noch mit eignen Augen sehen, wie die Leute nach mir ver-  
langen.
- F.** Und du hast keinen angenommen? Alle hoffnungslos abgewiesen?  
Auf was wartest du, meine Tochter? Die Sonne neigt sich  
zum Untergang.
- Shk.** Ich warte auf niemand, aber gewiß wird dir die Zeit ein  
Bedürfnis schaffen, und du wirst meiner dann bedürfen.
- F.** Jage mich fort, wenn ich zu dir komme, du Ruine!
- Shk.** Jüngling, sage nicht „Ruine“! Es wird dich einmal der  
Abend überraschen, und sie deine Herberge werden.
- F.** Freilich macht jeder Tag andere Rechte geltend! O die Zeit  
ist trügerisch!
- Shk.** Ich merke, du legst dir allmählich die Decke zurecht.
- F.** Wie?
- Shk.** Du wirst, wie ich sehe, in der Ruine übernachten.
- F.** Ich schlafe nur an hoher Stelle. Die Seele ist edel, wenn  
auch der Reisevorrat einmal knapp geworden ist.
- Shk.** (betrachtet Ferhat genau und spricht zu sich selbst) Welch ein Jammer,  
wenn mir dieser Jüngling entginge!  
Ich seh ein Maal auf seiner hellen Wange,  
Auf Alabaster einen Tropfen Ambar;  
Es ruft sein Auge wie des Schwertes Klinge  
Auf jeden Feind der Liebe: *Allah akbar!*
- F.** Was sagtest du, Alte?
- Shk.** Nichts! Aber warum verdeckst du den Himmel mit dem  
Siebe?

---

6) Ms. ٤٧١.

7) Das Feldgeschrei der Araber. Man schreibt diesen Worten eine Wunder-  
kraft zu; sie sind die Posaunen vor Jericho, denen nichts widerstehen kann. W.

8) D. i. warum versteckst du deine Herzensneigung?

- ف — شو بايِن لِك مَنى؟  
ك — بعدى حَسبَتِنى غَشِيَمَه؟ فَيِن صَبَعَتِ عَمْرى؟  
ف — فَهَمِينى بَقَا! شو هَل كَلَامِ الْمُعَمَّعِ (1)؟  
ك — يَا وَلَدى اَنْتِ رَجَالِ هَوِيَانِ  
\* (2) دَلَائِلِ الْعَشِقِ لَا \* تَخْفَى عَلَى أَحَدٍ \*  
\* كَحَامِلِ الْمَسْكَ لَا \* يَخْلُو مِنَ الْعَبَقِ \*  
ف — مِثْلِكَ مَن يَكُونُ؟ لَلِه دَرَكِ  
ك — أَحْكى لى حَكَايِنِكَ  
ف — بَدَكَ تَنْزَلِى غَزَلَتِى لَلسُوقِ حَتَّى تَسْتَوِى مَنى؟  
ك — لَيْش يَا بَعْدى؟ مَا اَنْشَقَّ طَرْفُ (3) وَلَا سَالِ دَيْسُ، لَا صَاحِبِ  
الْآ بَعْدِ الْخِنَاقَه، مَضَى مَا مَضَى وَحَسَنِ اَوْلَادِ هَلْقَتِيَه  
ف — مَن مَلِيحِ الْاِنْسَانِ يَدْتَبِرُ اَمُورَه بِيَدِه كَمَا قَالَ الشَّاعِرُ  
\* وَمَا غَلْظَتِ رِكَابُ الْاَسَدِ حَتَّى \* تَوَلَّتْ لَأَنْفُسِيَهَا (4) مَا عَنَاهَا (5) \*  
ك — مَا تَصَلِ اِلَى غَرَضِكَ الْآ بِالْعَجَائِزِ، أَحْكى لى لِمَنْ اَنْتِ  
عَاشِقُ، اَمَا سَمِعْتَ الْمُتَمَلِّ اَلَى لَه طَبَاحِ لَا يَزْفَرُ اَيْدِيَه؟ وَمَا  
سَمِعْتَ قَوْلَ الْقَائِلِ اَعْطِى الْخَبَازِ خَبِزَه وَلَوْ اَكَلَ نَصْفَه؟ هَاتِ  
فَهَمِينى  
\* (6) نَحْنُ الْعَجَائِزُ أَرْ \* بَابِ الْهَوَى وَفَنُونِ \*  
\* نَحْنُ الْعَجَائِزُ بِلَا \* نَا الْعَشِقِ مَا يَكُونُ \*  
\* نَقَرَى عَلَى الشَّبِّ مَن \* لَلْأَنَ (?). يَبْرُوحُ مَفْتُونِ \*  
\* نَوْسُوسُ فِي الصَّدُورِ \* وَنُْمَكِى الْجَفُونِ \*  
ف — يَا عَجُوزِ عِنْدَكَ لَلسَّرِّ مَطْرَحُ؟

1) Ms. الْمُعَمَّعِ (undeutlich).

2) Metrum Basij.

3) Statt طرف. Vgl. Dozy.

4) Ich schlage propter metrum أَنْفُسِيَهَا vor. وَتَّى wie sonst تَوَلَّى.  
وَتَّى mit Verlängerung propter metrum.

**F.** Was bemerkst du denn an mir?

**Shk.** Mein Teurer! Hältst du mich denn für unerfahren? Habe ich meine Tage nutzlos vergeudet?

**F.** Mache mir endlich deine dunklen Worte verständlich!

**Shk.** Mein Sohn, du bist verliebt.

Die Liebe wird verraten durch Symptome;  
Wer Moschus trägt, man kennt ihn am Arome.

**F.** Welch ein Scharfblick! Wo gäb' es deinesgleichen!

**Shk.** Erzähle mir deine Geschichte.

**F.** Willst du mein Gespinst zu Markte bringen, um dich bei mir bezahlt zu machen?

**Shk.** Warum, liebes Kind? Ist doch kein Schlauch zerrissen und kein Honig<sup>33)</sup> weggelaufen. Man ist gut Freund nur nach einem Streit. Vergangen ist vergangen, und wir sind Kinder des Augenblicks.

**F.** Jeder soll sich seine Sachen selber besorgen, wie der Dichter sagt:

Der Löwe ward mit starkem Nacken ausgerüstet,  
Daß er sich schafft, wonach es ihn gelüstet.

**Shk.** Du erreichst dein Ziel nur durch alte Weiber. Sage mir, wen du liebst! Hast du niemals das Sprichwort gehört: Wer einen Koch hat, beschmiert sich nicht die Hände, und niemals jenes andere: Gib das Brot dem Bäcker, äße er es auch zur Hälfte? Wohlan, kläre mich auf!

Wir alten Frau'n sind Meisterinnen jeder Kunst,  
Und ohne uns gibt's keine Liebe, keine Gunst;  
Wir sagen unsern Spruch, da ist der Knabe toll,  
Das arme Herz betört, das Auge tränenvoll.

**F.** Hast du ein sicheres Plätzchen für ein Geheimnis, Alte?

---

5) Ms. معناه.

6) Metrum ist ein unregelmäßiges Basit. Das Anfangs-Wāw habe ich propter metrum im dritten Vers gestrichen. Im dritten Vers scheint الحارة zu stehen, sehr undeutlich geschrieben; über الحان vgl. Dozy. Der vierte Vers fällt ganz aus dem Metrum heraus.

ك — يا ولدى السرّ فى بئر عندى ما له قرار، قول لى ايش  
حكايته

ف — اه من العشق وحدالاته<sup>1)</sup> احرف قلبى بحراراته،

ك — اى نعم هاى العاده لكن هون عليك الامور، لها مدبرات،  
كم شقينى عليل مثلك، هات احكى لى

ف — يا أمّاه نظرت لك اليوم ست النسوان، بقامه مثل غصن  
البيان، عيونها كشمس مضبّه، بأحاظ كصوارم هنديه،  
حواجبها قيس<sup>2)</sup> محنيه، وجفونها ترشق بنبال، تصيب قلوب  
الرجال، ولو كانت من صمّ لجمال، ولها شقائق<sup>3)</sup> جلمنايه  
وحدود ياقوتيه، وفر كانه خاتم سليمان، وعنق كعنق  
الغزلان، وصدرها بستان، فيه فاكهه من كل الالوان<sup>4)</sup>، من  
حامض وحلو ولقان، وفي شعرها قال الشاعر

\* ورأيت سود زواجة قد أرسلت<sup>5)</sup>

\* بسوالف من كل ارقم نضنص<sup>6)</sup>

(اجا قراکوز ووقف بعید عنهم)

ك — هاى هى الست شيرين بنت شيخ اماسيا

ف — \* نقاح<sup>7)</sup> شيرين مخصوب بوجنتها

\* والورد يقطف معنى من معانيها<sup>8)</sup>

ك — مدّ ايدك للسما

ف — ما بتصل

1) قيسى<sup>2)</sup> ؟ وجدالاته — (سجع).

3) Vulgärer Plural, wie wenn der Sing. شقة wäre.

4) Var. (من أشكال الوان) من أشكال الوان.

5) Das Ms. vocal. أرسلت.

6) Als Adjectiv hat das Lex. nur نضنص von der Schlange, welche die Zunge herausstreckt und bewegt. Doch könnte نضنص aus metr. Gründen verkürzt sein. Als Verb würde man نضنص erwarten. Das Ms. hat folgende

**Shk.** Mein Sohn, das Geheimnis liegt bei mir in einem Brunnen,  
der keinen Grund hat. Erzähle nur deine Geschichte!

**F.** Ach über die Liebe! Wie glühen und schmerzen  
Mich ihre Flammen so tief im Herzen!

**Shk.** Freilich, so pflegt's zu gehen, aber fasse Mut! Für alle  
Dinge finden sich hilfreiche Engel, und wie manche Kranken  
deiner Art habe ich geheilt! Laß hören!

**F.** O Mutter, ich sah ein schönes Weib;  
Dem schlanken Zweige glich ihr Leib,  
Die Augen glichen dem Sonnenstrahl,  
Die Blicke scharfem, gezücktem Stahl,  
Und ihre Brauen gespannten Bogen,  
Von denen der Wimpern Pfeile flogen;  
Sie dringen tief in's Herz hinein,  
Und wär' es auch von Erz und Stein.  
Wie Rosengranaten<sup>34</sup>) das Wangenpaar,  
Und wie Rubin die Lippe war.  
Der kleine Mund, an Zauber reich,  
War Salomos Siegelringe gleich;  
Dem schlanken Nacken allenfalls  
Vergleicht sich der Gazellenhals;  
Ihr Busen war ein reicher Garten,  
Darinnen Früchte von allen Arten,  
Von süßen und sauren und sauer süßen,  
Wie man sie eben möcht' genießen.

Und von ihrem Haare sagt der Dichter:

Es flossen die Flechten, die schwarzen, langen,  
Es wanden sich Locken wie glitzernde Schlangen.

(Es kommt Karakoz und bleibt etwas ferne von ihnen stehen.)

**Shk.** Das ist Sitt Shirin, die Tochter des Scheichs von Amasia.

**F.** Auf Shirins Wange reift der Apfel rot und mild,  
Und pflückt man Rosen, ihrer Anmut Ebenbild.

**Shk.** Strecke deine Hand zum Himmel!

**F.** Sie langt nicht hin.

---

Wortstellung *ومن كل أرقم بسؤالف نضنص*, die aber sowohl nach der  
Übersetzung wie aus metr. Gründen zu ändern ist.

7) Metrum Basit.

8) = وصف من أوصافها.

ك — شو منك حتى أوصلك لمطلوبك؟

ف — بكسيكي بجوخ وأطلس

ك — يه يه بعدى

قراكوز — لا والله ملبوسك<sup>1)</sup> كرشه بملوها يا مصروبه

ف — يا أمى لكى ما تشتهى على من مال ونوال وأشيا غوال وان

طلبتينى فأننا عبد لكى وروحي فداكى

ك — يا ولدى مالك يدوم عليك وتسلم بروحك عليك انا بدى

منك فرد شى

ف — شو هو؟

ك — القرب منك

ف — على انى وجه؟

ك — الله بحبي احباب النظر

ف — فهمينى!

ك — انا ما بظلمك يا مهاجتي، اول الشى اعملوا عرسكم وقضوا

اوقباتهم وتهتوا مع بعضكم وآخر الشى نعمل عرسنا، انا ما

بخلمك تتكلف شى

ف — نصربى، جنيتى<sup>2)</sup> يا عجوز؟

ك — ليش؟ انا خرفت الحائط القبلى؟ ألا بدعه ضاله اذا حدا

طلب اجرتة؟

ف — اسكتى اسكت الله حوسك<sup>3)</sup> يا عجوز البجس وأنجس ممن

طلعت اليه الشمس، روى يا فواده يا محتاله

\* عجوز لا نصوم ولا تصلى \* ولا يغفر لها ربي يوم تموت<sup>4)</sup> \*

ك — حاجتك بقا<sup>5)</sup>، لآمتى وانا عما أحملك<sup>6)</sup>، افهم منى يا

1) Darüber geschrieben تلبىستك.

2) جَنَّتِي statt جَنَّبَتِي.

3) Stimme.

4) (-) -- statt ---.

**Shk.** Was willst du anwenden, wenn ich dich dein Ziel erlangen lasse?

**F.** Ich kleide dich in Tuch<sup>35)</sup> und Atlas.

**Shk.** Ei, Ei, Liebster!

**Karakoz.** Nein, bei Gott, dein Ehrenkleid soll ein Schafsmagen<sup>36)</sup> mit seiner Füllung sein, du böses Weib!

**F.** Mutter, was du von mir an Geld und kostbaren Geschenken wünschest, sollst du haben, und wenn du es forderst, will ich dein Sklave sein und mein Leben für dich geben.

**Shk.** Mein Sohn, mögest du immer im Besitze deines Vermögens bleiben und dich deines Lebens erfreuen; ich verlange von dir nur eines.

**F.** Was ist dieses?

**Shk.** Dir nahe zu stehen.

**F.** Auf welche Weise?

**Shk.** Gott beglücke den Scharfsichtigen!

**F.** Mache mir doch begreiflich!

**Shk.** Ich will dir nicht unrecht tun, mein Herz! Macht erst eure Hochzeit, und genießt euch einige Zeit, und darnach machen wir unsere Hochzeit.<sup>37)</sup> Ich werde dir keine großen Unkosten verursachen.

**F.** Daß dich die Pest, Alte! Bist du toll geworden?

**Shk.** Warum? Habe ich die südliche Wand<sup>38)</sup> durchbrochen? Ist es eine sündliche Neuerung, wenn jemand seinen Lohn fordert?

**F.** Stille! Daß dir Gott zur ewigen Stille verhelfe, du unheilvolle Alte! Nie hat die Sonne ein unreineres Wesen beschienen. Geh, Kupplerin!

Gefastet nie, und nie gebetet hat ihr Mund,

Und Gott verzeiht ihr nicht in ihrer Todesstund'.

**Shk.** Bist du endlich fertig? Wie lange soll ich dich mit anhören? So verstehe mich doch Liebster, der du einst meine

---

5) Hör' doch endlich auf! W.

6) Wie lange (wird es dauern), daß ich dich ertragen soll! Letzteres Zustandsatz. **عَمَلًا** statt **عَمَلًا**.

عينى بلى<sup>1)</sup> راينتك تحمل آسى (عى تقرب من فرحات نعرها)<sup>2)</sup>  
فى صدرها وولتى وجهه) ليش عما تنعرنى؟ نعه فى قلبك يا  
ناقص<sup>3)</sup>، لا بد ما تندم وتأكل اصابعك ندم<sup>4)</sup>

ف — لكلم الاسود (راحت)، شو سويت يا فرحات؟ الله يلعن  
الشيطان، صبعت عقلى لحتى اضرب اللى تجمع بينى وبين  
محبوبة قلبى، لاحول ولا<sup>5)</sup>، لكن من طول عمرى كنت معتتر<sup>6)</sup>  
والمثل بقول من عادت المعتتر اذا بغسل ثوبه تمطر الدنيا،  
كيف نسيت قول القائل وجه الحريرى وجه قرد ولاكن الضرورة  
أحوجنا اليه، ولك يا ولد راضيهها بالأحال<sup>7)</sup> لئله للرجال من  
قدر فليجتال، (وهو ينادى) يا خالنتى لين راتحه نعى لأقول  
لك تعالى بالله عليكى انتى قوام بنزعلى

ك — (التفتت له) روح أنعر<sup>8)</sup> على ذك، طار الطير من كك،  
لا صاحب أبقيت، ولا عليل داويت

ف — دخلك لا تواخذنى، ابن ادم من ماء وطين ساعه يتعتر  
ساعه يروق

ك — شو لك عندى من بعد ما آذيتنى؟ خلىنى اروح بحال  
سبيلى

ف — فضيهها وخلى الدلال<sup>9)</sup>، هلقنيه مو محله

ك — ليش؟ الناس عبيد ابوك بغضبوا وبرضوا فى ساعه؟

ف — يا خالنتى انا على كيفك مثل ما نشتهى بصير، اقضى  
غرضى ومتى تحصلى على غرضك

1) يا الذى =

2) Vgl. Anm. 8.

3) أى ناقص الادب. Glosse im Ms.

4) Statt ندماً.

5) So wird die bekannte Phrase oft abgekürzt. M.

6) Libertin, mauvais sujet, vaurien. D.

Myrthe tragen müßtest!<sup>39)</sup> (Sie nähert sich Ferhat, der sie auf die Brust stößt und sich abwendet.) Was stößt du mich? Ein Stoß in dein Herz, du roher Mensch! Du wirst es schon bereuen, und vor Reue an deinen Fingern nagen.

- F.** Zum schwarzen Hund!<sup>40)</sup> (Sie geht.) — Aber was hast du da gemacht, Ferhat? Gottes Fluch treffe den Satan!<sup>41)</sup> Habe ich den Verstand verloren, daß ich die schlug, welche mich mit der Geliebten meines Herzens vereinigen wollte? Aber mein Lebelang war ich ein Pechvogel, und das Sprichwort sagt: Dem Unglückskinde widerfährt es gewöhnlich, daß es regnet, wenn es sein Hemde wäscht. Wie konnte ich doch jene Worte vergessen: „Harîris Gesicht ist ein Affengesicht, aber das Bedürfnis hat ihn uns unentbehrlich gemacht“!<sup>42)</sup> Wohlan, Knabe, stelle sie durch eine Vorspiegelung zufrieden! Die List auch ehrt den Mann, es überliste, wer da kann! (Er ruft) Tante, wo willst du hin? Komm zurück, ich bitte dich drum; du bist zu empfindlich.

**Shk.** (wendet sich nach ihm um).

Geh', schlage auf dein Tambourin:  
Der Vogel entfloh, der Vogel ist hin.  
Du hast dich um den Freund gebracht,  
Und keinen Kranken gesund gemacht.

- F.** Ich bitte dich, nimm es mir nicht übel, der Mensch ist aus Wasser und Erde geschaffen, bald trübt er sich, bald klärt er sich wieder.

**Shk.** Was kannst du von mir noch wollen, nachdem du mich so beleidigt hast? Laß mich meiner Wege gehen!

- F.** Denke nicht mehr dran und laß die Empfindlichkeit! Wir haben jetzt keine Zeit dazu.

**Shk.** Wie? Sind die Leute die Sklaven deines Vaters, daß sie sich erzürnen und begütigen in einer Stunde?

- F.** Tante, verführe über mich; wie du wünschest, soll es geschehen; bringe meine Sache zustande, und du sollst deine Absichten bei mir erreichen.

---

7) Wohl بِالْحَيْثَالِ zu lesen.

8) Statt أَنْعَرِ ist entweder أَنْفَرِ<sup>وَوَو</sup> zu lesen, oder es ist ihm gleich zu setzen

(Káf wie 'Ain gesprochen). نَقَارَةٌ die Pauke. W.

9) Ziererei. W.



ك — هيك بدى ايباك من اول الشىء، هلق<sup>1)</sup> طَبَلْ طَبْلِكْ وَزَمَر  
بُنَيْكْ، اودعناك  
ف — مع السلامه، لِيَكِينِي عَمَا اسْتَنَّاك

۱۴

### قراکوز و عیواظ

قراکوز — واللہ حکایہ ظریفہ، لاعینہ حتی وقع فی الفتح لكن  
العاوز أهبل والصروره لها احکام کما قال الشاعر

\* اذا<sup>2)</sup> رأيت اللئيم يوما \* قد رَفَعَهُ الدهر عن مكانه \*  
\* فأعطيه طاعهً واهلاً [و] سهلاً \* ثمَّ عَظَّمَهُ لتعظيم<sup>3)</sup> شأنه \*  
\* الا<sup>4)</sup> سمعت بأن كِسْرَاي<sup>5)</sup> \* قد قال يوماً لترجمانه \*  
\* اذا زمان السيسماع وتى \* فأرْقص مع القرد في زمانه \*

(عیواظ جای) ایش یا، بلاقیك قاعده<sup>6)</sup> بوجهك

ع — تَشَرْنَا مِنْكَ مِنْ غَيْرِ تِرَادَه<sup>7)</sup>، ما بقى حيلتنا حيله وما جَبَّيْتَنَا  
ولا ابو اللد اخو اللاش<sup>8)</sup>، خَلِينَا نَعْمَلْ لَنَا شَعْلَه نَتَعَبِّش  
منها، تحن اصحاب عيال

ق — شو بنشنتهى؟

ع — اذا رحنا للبلد لا بد يَفْتَحْ لَنَا بَشِيءٌ، اماسيا مدينه واهلها  
مبسوطين

ق — من انى باب بدك نفوت

ع — ابواب الرزق كثيره، نع روح معى للبييت تا<sup>9)</sup> نفتس للجراب  
(زاحوا)

1) عمل وقت =

2) Basif. Statt - ١ ١ ١ ١ steht im 2. Hemistich des ersten Verses - - - - .

3) لعظم propter metrum?

4) So am Rand corrigirt. Im Text اُنَى.

5) Chosru (persischer Königsname).

**Shk.** So habe ich dich vom Anfang an haben wollen. Jetzt tönt deine Trommel und pfeift dein Söhnchen.<sup>43)</sup> Lebe wohl!

**F.** Mit Gott! Sieh, ich erwarte dich. (Gehen von verschiedenen Seiten ab.)

XIV.

**Karakoz, darauf Ewaz.**

**K.** (vortretend). Wahrhaftig eine schöne Geschichte! Sie wußte ihm mitzuspielen, bis er in die Falle ging. Aber wer etwas haben muß, ist kopflos, und die Notwendigkeit hat ihre Rechte, wie der Dichter sagt:

Seht ihr's dem Schlechten jemals glücken,  
Über sein Verdienst empor zu rücken,  
Eilet, ihm zu dienen, ihn zu preisen,  
Ehre seinem Range zu erweisen!  
Seinem Dragoman, — erzählt die Kunde —  
Sagte Kistrâ einst mit weisem Munde:  
Ist die Zeit der Löwen hin, so tanze  
Vor dem Affen auch in seinem Glanze!

(Ewaz kommt.) Was hast du denn? Du machst ja ein gewaltig bärbeißiges Gesicht.

**E.** Laß deine dummen Späße! In unserem Haushalte ist guter Rat teuer geworden; unsere Taschen sind rein ausgefegt. Laß uns irgend etwas vornehmen, für unseren Unterhalt zu sorgen. Wir sind Familienväter.

**K.** Was findest du denn für gut?

**E.** Wenn wir in die Stadt gingen, holten wir uns gewiß etwas. Amasia ist groß, und seine Einwohner sind wohlhabend.

**K.** Durch welches Tor willst du hineingehen?

**E.** Der Unterhalt hat viele Türen. Komm, laß uns nach Hause gehen und den Schlauch durchstöbern.<sup>44)</sup> (Sie gehen ab.)

---

6) So deutlich. W. ergänzt <sup>الزعلة</sup> als Subject.

7) Sottise, bêtise, D. W. schreibt <sup>برآده</sup>.

8) Kann auch <sup>اللماش</sup> gelesen werden; alles Andere deutlich. W. erklärt: nicht einmal der wollartige Baumwollstaub, der sich in den Taschen und im Unterfutter der Kleider sammelt (= لا شى). لاش gebrauchen die Türken für Leichnam.

9) = <sup>حتى</sup>.



الست شيرين وامها

م — طيبى خاطرک يا بنتى، باسم الحمد حولکى وحوالبكى<sup>1)</sup>،  
نشره على قلبک

ش — کم مره طلعت وحدى وما حدا تعارضنى الا هل نوبه،  
خفت ائک<sup>2)</sup> من هل زلمه<sup>3)</sup> مثل العصفور من الباشق

ام — قد ايش قلت ائک لا تفرطى بحالک، ما سمعتى، هذا ائى  
صاقر، كفانا<sup>4)</sup> شره

ش — يا مو سامعه ائک حس مشى، لا يكون جاي لهون؟

ام — شو حدّه<sup>5)</sup> ليحى لهون اخزى الشيطان وثوتى من الدرب  
(فانت الست شيرين)

ام شيرين وام شکردم

ک — بعدى صبحکم<sup>4)</sup> باخير، كيف حالکم كيف كيفکم ان شاء  
الله مبسوطين، ما تسألوا على حدا ولا تقولوا هل عجوزه  
هل مسكينه ام شکردم طيبه؟ ضعيفه ما تسألوا عنها، والله  
انا اشتقت ائکم وجئت لعندکم، وبين حبيبة قلبى وثمره  
فوادى الست شيرين، بلاقيها ما هى باينه<sup>6)</sup> راحت على  
السيران والا على الامام والا طلعت تصطاد ارانب وغزلان؟  
لائى ما شا الله كان ما نظرت مثلها [و]مخلصه الايدى فى  
جميع الاشغال

1) Im Namen (Gottes) des Gepriesenen, der rings um dich sei.

2) = لئک, Flickwort.

3) = زلمه? homme qu'on ne connaît pas. D. Etymol. = صنم?

XV.

**Shirin und ihre Mutter.**

- M.** Sei guten Muts, meine Tochter! Der Himmel behüte und beschütze dich! Beruhige dein Herz!
- Sh.** Wie oft bin ich draußen gewesen, und niemand trat mir entgegen, außer diesmal. Ich fürchtete mich vor dem Menschen, wie sich der Sperling vor dem Geier fürchtet.
- M.** Wie oft habe ich zu dir gesagt: Traue dir nicht zu viel zu! Du hast nicht hören wollen. Nun, es läßt sich nicht ändern. Gott verhüte weiteres Unglück!
- Sh.** Mutter, ich höre Fußtritte. Wenn er nur nicht hierher kommt!
- M.** Er wird sich nicht unterstehen, hierher zu kommen. Fürchte den Satan und gehe ihm aus dem Wege! (Sh. geht ins Haus.)

XVI.

**Shirins Mutter und Umm Shkurdum.**

**Shk.** Guten Morgen, meine Liebe, wie geht's, wie steht's? Doch alle wohl auf? Ihr fragt nach niemanden, sagt nicht: Diese alte, arme Umm Shkurdum ist sie wohl gesund? Ihr bekümmert euch nicht um sie, und ich, so wahr Gott lebt, sehne mich nach euch und bin zu euch gekommen. Wo ist mein Liebling, die süße Frucht meines Herzens, Sitt Shirin? Ich sehe sie nicht; macht sie einen Spaziergang, oder ist sie im Bade? Oder ist sie gegangen, um Hasen und Gazellen zu jagen? O über das vortreffliche Mädchen! Niemals habe ich ihresgleichen gesehen, so fertig und gewandt in allen Dingen.

4) Subject ist Gott. شَرًّا مَنَّه = شَرَّة.

5) = شَدَّة.

6) So am Rand, statt بِبَيْتِهِ im Text.

ام — اهلا وسهلا يا عجوزه بنتك مرعوبه ونائمه في الفرشه  
ك — (تضرب على صدرها) يَهْ أَضْرَبُ فِي قَلْبِي، سلامتها، ريننى  
انا ولا ه، شو بها شو صار؟ دَخَلَكِ وَدِينِي لَعْنَدَهَا أَوْ أَحْكِي  
لى حكايتهها

ام — يا عجوزه البننت طلعت اصطادات على بختى جابنت لى ارنب  
وعلى بخت ابوها اصطادات غزال وعلى بختها المستحّم نظرها  
رَجَّالٌ فِي الْجِبَلِ خَائِفٌ وَارْتَعِبْتُ وَهَرَبْتُ مِنْهُ بَعْدَ مَا كَانَ رَائِحٌ  
يَأْخُذُ طَبْرَهَا هَايَ حَكَايَتِهَا

ك — ليش بعدى كل هل خوف والرعب؟ ممن ارتعبت ليش؟  
التي شافته بُعِبِعْ؟ يا عيبي انا شففت الشب ما نظرت عيونى  
احسن منه ولا اضرف من شكله وهو عاشق بنتكم ومراده  
التقرب منكم والوصال اليكم وطالبها بالحلل

ام — انت جيتتك<sup>1)</sup> غاليه علينا يامى والواسطه لا تُنْكِرُ<sup>2)</sup> لकिन  
بتعرفى بنتنا مدالله فضلة عشره، نيمال من جوز واستراج، ونحن  
بنتنا ماننا<sup>3)</sup> راتدين تجوزها مثل بعض ناس من ورا جرن  
للمام، بعدى ما عندك مخبي شى، جهازها موصوف في البلد  
وبصربوا الامثال من هل صينى وفرفورى<sup>4)</sup> ومخدرات فُخَايش<sup>5)</sup>  
وشراشف مفضصه وطافات<sup>6)</sup> هنديه وفرى سمور ومرابات مذقهه  
ونحاس عجمى، وشو بدى احكى لك عن مصاغها من كردان  
وحلق وخنق<sup>7)</sup> وسليينات<sup>8)</sup> وشكل ونواظير زمرد وقمره بنجمة

1) Statt جَيْمَتِكَ.

2) In Aegypten spricht man *tinkir*.

3) ما mit Suffix.

4) Vulgär statt فَعْفُورِي، chinesisches Porzellan, urspr. Name einer durch ihr Porzellan berühmten Gegend (Zenker), nach W. eines alten chines. Königs.

5) Dozy خَيْشِش brocher, passer de côté et d'autre (خَيْشِش canevas). Hier wie oft die 3. Form statt der zweiten. Bei W. ist es durchgestrichen und dafür مُخَيْشِش gesetzt.

6) Stoffe aus Seide und Goldfäden gewebt. W.

- M.** Willkommen, Alte! Deine Tochter ist unwohl, sie hat einen Schreck gehabt und liegt im Bette.
- Shk.** (schlägt sich auf die Brust). Was? Müsse ich ins Herz getroffen werden! Es ist nicht möglich! Wollte Gott, ich und nicht sie! Was geschah ihr denn? Was fiel vor? Ich beschwöre dich, bringe mich zu ihr, oder erzähle mir die Geschichte.
- M.** Liebe Alte, die Tochter ging, jagte auf mein Glück und brachte mir einen Hasen, jagte auf das Glück ihres Vaters und erbeutete eine Gazelle, jagte auf ihr schwarzes Glück, und da sah sie im Gebirge ein Mann. Sie fürchtete sich, erschrak und floh vor ihm, nachdem er ihr noch hatte den Falken nehmen wollen. Das ist ihre Geschichte.
- Shk.** Warum denn da, meine Liebe, so viel Furcht und Schrecken? Vor wem erschrak sie denn? Sah sie einen Popanz? Auch ich sah den Jüngling, und meine Augen haben niemals weder einen hübscheren Mann noch einen edleren Anstand gesehen. Er ist in eure Tochter verliebt, wünscht sich euch zu nähern und mit euch verwandt zu werden. Er hat erlaubte Absichten.
- M.** Wir wissen deinen Besuch zu würdigen, Mutter, und deine Vermittelung in Ehren, aber du weißt, daß unsere Tochter ein verzärteltes Kind ist, das Überbleibsel von zehn. Glückselig ist der, welcher seine Kinder so verheiratet, daß er dann ruhig und zufrieden sein kann. Auch werden wir unsere Tochter nicht wie gewisse Leute aus der Badestube<sup>45)</sup> weg verheiraten. Ihre Aussteuer, meine Liebe, ist dir kein Geheimnis; sie ist in der Stadt allbekannt und sprüchwörtlich geworden, ihre Menge von Porzellan und Farfuri, von goldgestickten Kissen, von silberbeschlagenen Vorhängen,<sup>46)</sup> indischen Stoffen, Zobelpelzen, goldumrahmten Spiegeln und persischen Kupferwaren. Was soll ich dir erzählen von ihrem Schmucke, den Halsketten und Ohrgehängen, Wangenschmuck, Armbändern, Bandelieren,<sup>47)</sup> Wächtern<sup>48)</sup> von Smaragden, Mond und Sternen

7) D.: un linge, une coiffé de femme: عند العائمة ما يلبس على  
مقدم أصل العنق من الخلى، (جَنْقُ) Nach W. eine Wangenschnur  
auch زناق; znák genannt). Es ist eine Schnur aneinander gereihter Gold-  
münzen, die wie das Sturmband des Caskets von den Schläfen auf die Wangen  
und unter das Kinn herabgeht. Jetzt sind sie fast ganz außer Gebrauch.

8) Armbänder; so sagen die Juden. Die Muslim sagen سَبَجات. W.



الماس<sup>1)</sup> وتُرْس بساعه دقّافه وُخُلخال، های بنتنا یا تَيْسَتِي<sup>2)</sup>؛  
بقی الّی جائیه تُخَطِبی له شو منشی<sup>3)</sup>؟ بتعرّی اصله وفصله؟  
ک — یه بعدی الله یطوّل عمرک الّی بحی فی هیک مُرسلیه بدقّ  
ابواب کبار لا بد ما یکون عنده شی بحرز والمثل بقول لا  
تدخل الخضره<sup>4)</sup> الّا وانت ندیم؛

ام — تفضّلی بسطی لنا

ک — بعدی بدی احکی لک عن کل شی اقله، انا من جهتی  
باعرفه امیر ابن امیر من بلاد الشام وله من صبیع وحوانیت  
وطواحین وحمّامین وقهاوی<sup>5)</sup> وبساتین شی کتیر وتجرانه فی  
البر والبحر، وشو اقول لک عن سرایتہ وهنوکه<sup>6)</sup> وممالیکه  
وخيله ورُخوته<sup>7)</sup>، وبینته مفتوح عشرة راتّکین وعشرین جائین،  
انا بعرف؟ شی ما له وصف

ام — مناسب ما بقول شی لکن الماده مُشْرکه

ک — من ایش؟ اطلبوا انتموا<sup>8)</sup>

ام — ما فی شی من هدا، المانع شی صعب وتخمین<sup>9)</sup> ما بطلع  
من ایده

ک — بطلع من ایده ورجله<sup>10)</sup>، مثل ایش؟

ام — قطع هل جبل

ک — یه تُقْبِرینِی، عمره ما انقطع جبل بمهّ

ام — حبیج شی غریب لکن ابوها فی قلبه حسره من هل جبل  
الّی مانع المویه عن البلد وندر انه ما بجوز بنته الّا للّی

1) Dazu giebt W. die Zeichnung \*D). (Vgl. Jes. 3, 18—22.) Der Stern ist die Venus. Es ist ein sehr gewöhnlicher Schmuck, der neben dem *Natūr* angebracht wird. Es ist im Orient von Alters her das Zeichen des zunehmenden Glücks, welches die Türkei als Regierungswappen einführen zu wollen scheint, nachdem man sich überzeugt hat, daß die *Ṭugra* (der Namenszug des Sultans) sich dazu nicht füglich eignet. W.

2) Eigentlich *تَبْرَة* zu schreiben, im Türkischen Schwester der Mutter. W. (Vgl. Zenker, Wörterbuch.)

von Diamanten, dem Schilde mit einer Schlaguhr<sup>49)</sup> und den Knöchelspangen<sup>50)</sup> Da hast du unsere Tochter, liebe Alte, und nun, wer ist denn der, für den du zu werben kommst? Kennst du Stand und Verhältnisse?

**Shk.** Aber, meine Teure, bedenke doch, daß jemand, der in einer solchen Sendung an große Türen klopft, notwendig etwas haben muß, was sich vorzulegen lohnt, und das Sprüchwort sagt: Komm nicht zum König, wenn du nicht sein Trinkgenosse bist.

**M.** Nun, sei so gut, packe aus!

**Shk.** Ich werde dir von allem und jedem nur das kleinste Teilchen sagen. Ich für meine Person kenne ihn als einen Fürsten, Sohn eines Fürsten in Syrien, und er besitzt an Dörfern, Meierhöfen, Mühlen, Bädern, Kaffeehäusern und Gärten die schwere Menge und Handelsgüter zu Wasser und Land. Und was soll ich dir von seinem Schlosse und dessen Einrichtung, von seinen Mamluken,<sup>51)</sup> Pferden und Reitzzeugen sagen? Sein Haus steht gastlich offen, zehn gehen und zwanzig kommen. Weiß ich's? Es läßt sich das alles nicht beschreiben.

**M.** Ganz passend, ich sage nichts dagegen, aber die Sache hat ihren Haken.

**Shk.** Weshalb? Verlangt, fordert!

**M.** Das ist es nicht; das Hindernis ist schwieriger Art, und ich glaube nicht, daß es seine Hand wird beseitigen können.

**Shk.** Seine Hand? Schon sein Fuß wird es! Was ist es denn?

**M.** Er muß diesen Berg durchbrechen.

**Shk.** Was? Begrabt mich! Wann in aller Welt hat man als Morgengabe<sup>52)</sup> einen Berg durchbrochen?

**M.** Gewiß ein sonderbares Verlangen, aber ihr Vater, dem dieser Berg, weil er das Wasser von der Stadt abhält, immer ein Dorn im Auge war, hat das Gelübde getan, seine Tochter nur an den zu verheiraten, der den Berg spalten und das Wasser

3) Ms. مشى. Vgl. S. 7 Anm. 10.

4) Majestät.

5) Im Ms. ist hier später وفران eingesetzt worden.

6) Einrichtung. W.

7) Sing. رَحْتٌ, d. h. طَقْمُ الخَيْلِ Reitzzeug. W.

8) Statt نَمَتُوا.

9) تَخَمِينًا.

10) Er wird das Hindernis mit dem Fuß bei Seite stoßen. W.

بشَقِّ الْجَبَلِ وَجَرَى النُّهْرَ لِلْبَلَدِ، وَأَجْوَا خُطَابِ كَنْتَارٍ وَرَاحُوا  
خَائِبِينَ، مَا يَرْضَى بَحْدًا<sup>1)</sup> أَلَّا عَلَى هَلِ شَرْطُ  
ك — دَخَلَكِ هَذَا شَيْءٌ بَجَوْزٍ؟ بَعْدَى بَرَّكَدَا<sup>2)</sup> مَا النَّقَى حَدَا تَعْبِشُ  
طُولَ عَمْرِهَا عَزَبًا؟  
ام — شَوْ بَدَى أَعْمَلُ؟ الْكَلَامُ لِأَبْوَهَا، هَيْكُ اشْتَهَى  
ك — فَضْوَهَا، مَنْ يَقْطَعُ لَكُمْ الْجَبَلَ، اطْلُبُوا بِالْأَنْصَافِ، بِقَوْلُوا بِالْبَيْرِ  
يُسْتَخْدَمُ الْحَرُّ وَعَلَى ذَلِكَ هُوَ قَادِرٌ  
ام — مَنْ أَرَادَ النَّفِيسَ بِبَيْعِ النَّفُوسِ وَمَنْ يَطْلُبُ لِلْحَسَنَاتِ<sup>3)</sup> يَسْمَحُ بِمَهْرَهَا  
ك — عَلَى الْمَشُورَةِ، خَاطِرُكَ عَلَى (رَاحَتِ)

17

أم معوظه عيواظ وقراكوز

أم معوظه — (واقفه قدام بيتها وتصرح) العيش يا جوعان العيش،  
حولوا حولوا، ليلة جهل<sup>4)</sup> عيواظ (قراكوز وعيواظ جاتين)  
ق — ماش<sup>5)</sup> يا جوعان ماش  
ع — من غير فضيحة دخلك انا في عرضك، وأنتى يا أم الخير  
أسكتى لا تبوحكى<sup>6)</sup> صرعتينا<sup>7)</sup>  
ام — يا حلت الميركات وهبت الريح، يا اهلا بالصيوف  
ع — حاجتك لا تتعبى حالك  
ق — خليبها ينفخ صدرها، الجبال خاليه  
ع — صقى الصمياط<sup>8)</sup> صقى، تفصل يا قراكوز تعشا معنا  
ق — يا هو، من اين الجلبته<sup>9)</sup> بوجون رجة السمنه؟ الله يطول  
عمرك يا أم معوظه قمرى قمرى<sup>10)</sup> ملبج (فاتوا لبيت عيواظ)

1) بأحد =

W. بلكى = 2)

3) الحسنى =

D. Folie, excès. 4)

5) ماشى = ماش

W. Plärre nicht! 6)

der Stadt zuführen würde. Viele Freier kamen und gingen unverrichteter Sache. Er wird nur unter jener Bedingung einen annehmen.

**Shk.** Ich bitte dich, ist denn so etwas erlaubt? Angenommen, es findet sich dafür keiner, soll sie zeitlebens unverheiratet bleiben?

**M.** Was kann ich tun? Ihr Vater hat hier zu bestimmen, und er will es so.

**Shk.** Steht doch davon ab! Wer wird euch den Berg durchbrechen? Fordert mit Billigkeit! Es heißt, dem Edlen dient man mit Pietät, und deren ist er fähig.

**M.** Um das Köstliche zu besitzen, verkauft man die Seele, und wer die Schönste verlangt, soll mit der Morgengabe nicht kargen.

**Shk.** Ich muß mit ihm Rücksprache nehmen. Bleibt mir gewogen! (Sie geht.)

## XVII.

### Umm Ma'waza, darauf Ewaz und Karakoz.

**U. M.** (steht vor der Türe ihres Zelttes und schreit).<sup>53)</sup> Essenszeit, o Hungeriger, Essenszeit! Kehrt ein, kehrt ein! Ewaz hat heute seine Verschwender-Laune. (Karakoz und Ewaz kommen.)

**K.** Fastenzeit, o Hungeriger, Fastenzeit!

**E.** Karakoz, ich beschwöre dich bei deiner Ehre! Und du, gastfreundliches Weib, schweige! Schreie uns nicht die Ohren taub!

**U. M.** (schreiend). O wie kehren die Segnungen ein! Wie wehen die Lüfte! Seid willkommen, ihr Gäste!

**E.** Es ist gut, mache dir keine Mühe!

**K.** Laß sie sich die Lungen ausschreien, die Berge sind leer!

**E.** Decke den Tisch, Frau! Und du, edler Karakoz, sei so gut und iß mit uns.

**K.** Was sagst du? Woher der Adel? Vom Geruch der Butter wohl? Gott erhalte dich! Bräune sie, Umm Ma'waza, bräune sie gut! (Sie gehen in Ewaz' Zelt.)

---

7) Du wirfst uns zu Boden, machst uns todt.

8) Gewöhnlich السماط geschrieben.

9) So deutlich im Ms.

10) Griller (du pain). D.



فرحات وأمّ شكرم

ف — ايش يا؟ اللى خمّنتها لاعبتك وشككت على دقنك تاريها  
صادقه

ك — البشارة عندك يا فرحات

ف — (يعنى)

\* يا<sup>1)</sup> رسول الحبيب [اهلا] وسهلا \* انت نعم الرسول لدينا \*

\* لك عهد بالحبيب قريب \* ولنا مدّة ما التقينا \*

شو في معك قمح وآلا شعير؟

ك — وحياتك بالعالى على قلبى ما جبت لك آلا سمسم مقشور  
ف — هاننى

ك — يه بعدى انا<sup>2)</sup> بقصّر؟ وحقى ودينى وأقسامى ما عملت  
لك الآ شى يرضيك، رحمت الك لعندهم قمتم<sup>3)</sup> قلبينهم

حطهم<sup>4)</sup> حتى اجوا معى وطوعونى وما بقى الآ فرد معصوبه

ف — مثل ايش؟ كترة المهر وآلا شى غيره؟ ان كان لهم عدو

مقتول وان كان لهم دين موفى وان كان بدهم عز وجاه فحمد

لله موجود

ك — بعدى طلبوا منك شى بظنّ انه ما بطلع من ايدك، قالوا

بذك تقطع لهم هل جبل من شأن بنت لا غير، اول ما

سمعت هل كلام زعلت الك كتير قلت من بريد بقطع جبال

من شأن بنت؟ ما في دبس آلا ببعلبك<sup>5)</sup> وهلقتيه كمان يا

1) Chafif. اهلا im ersten Vers ist gegen das Metrum.

2) Ms. ابا.

3) قومتهم oder أمتهم =

4) So im Ms. corrigirt statt خبطهم des urspr. Textes. Letzteres giebt auch einen, freilich derberen Sinn.

XVIII.

**Ferhat, darauf Umm Shkurdum.**

**F.** Ei sieh, Ferhat, die du eben im Verdachte hattest, daß sie dich zum Besten haben und dir in den Bart lachen würde, sie hat Wort gehalten.

**Shk.** Gute Botschaft, Ferhat!

**F.** (singt) Willkommen Bote, den die Liebe schickt!  
Wo käm' ein Bote mir so lieb und wert!  
Du warst bei ihr, hast eben sie erblickt,  
Die ich zu seh'n so lange schon entbehrt.

Was bringst du, Weizen oder Gerste?<sup>54)</sup>

**Shk.** Bei deinem Leben und was meinem Herzen teuer ist, ich bringe geschälten Sesam.

**F.** Gib her!

**Shk.** Glaubst Du, mein Herz, ich lasse es an mir fehlen? Bei der Wahrheit meines Glaubens und meiner Eide, du wirst mit dem, was ich getan, zufrieden sein. Ich ging zu ihnen, hob, wendete und legte sie, bis ich sie hatte, wie ich wollte, und sie mir zu Willen waren. Es blieb nur eine Schwierigkeit übrig.

**F.** Welcher Art? Ist es die Größe der Morgengabe oder sonst etwas? Haben sie einen Feind, so ist er getötet, eine Schuld, so ist sie bezahlt. Wollen sie Macht und Ansehen, so ist das Gott sei Dank auch vorhanden.

**Shk.** Sie verlangen von dir etwas, das du, glaube ich, nicht bewerkstelligen wirst. Sie verlangen, daß du ihnen diesen Berg durchbrichst. Wie ich dieses Verlangen hörte, wurde ich dir sehr aufgebracht und sagte: Wer wird eines Mädchens wegen einen Berg durchbrechen? Gibt es keinen Honig außer in Ba'lbek? Und auch jetzt noch, Ferhat, gebe ich dir den Rat,

---

5) Das traubenreiche Ba'lbek mag recht guten Dibs haben, aber er findet sich allenthalben. Namentlich auf dem Lande giebt es keine Haushaltung, die nicht immer davon großen Vorrat hätte. Statt Ba'lbek sagen die Damascener gegenwärtig Maalbek. W.

فرحات إن قبلت منى راي استغنى عنها، انا على بلاقى  
لك واحده تكون اقرب مناولة<sup>1)</sup>

ف — وحياتى شى غريب، عمرى ما سمعت ان مهر بنت قطع  
جبل، الظاهر زهدانين<sup>2)</sup> فى حتمى طلبوا شى معجز وعملوا مثل  
ما قال المثل اذا ما كنت بدك تجوز<sup>3)</sup> بنتك على مهرها

ك — لا يا حبيبي هم فرحانين بخطبتك ولكن ممسوكين كما  
بقول المثل عينى فيه وفو عليه<sup>4)</sup>، والى أجاهم ان يطلبوا هل  
طلب نذر ابوها لانه ندر على قلبه ان اجت له بنت ما  
يجوزها الا لى بقطع هل جبل.

ف — شو حكاية هل نذر؟

ك — فى قلبه حسرة من قلته المويه فى البلد لان للجبل واقف فى  
درب النهر، وهلقتيه شو بتحكى انت فى الماده؟

ف — يا عجوز ما بقطع جمال الا دالى فرحات، فارجمى وخذى  
لى عليهم العهد والميثاق أنهم<sup>5)</sup> لا يخونونى وانا رائج استعد  
لاجل قطع للجبل، وانتى لا تنسينى من دعاك بتمك النجس  
اقول لك الظاهر<sup>6)</sup>

ك — (رفعت راسها للسماء وكشفت عن صدرها) كشفت لك  
للآيات لا تردهم دبرك<sup>7)</sup> اقول خائبات (راحو<sup>8)</sup>)

1) = مُنَاوَلَةٌ.

2) = زَاهِدِينَ.

3) = تَزْوِجٌ (die Umstellung zur Erleichterung der Aussprache).

4) D. i. ich habe ihn gern, kann ihn aber nicht kriegen, darum „pfui über ihn!“ W.

von ihr abzustehen. Ich nehme es auf mich, dir eine zu finden, bei der man weniger hoch zu langen braucht.

**F.** Seltsam, fürwahr! In meinem Leben habe ich nicht gehört, daß Berge durchbrechen die Morgengabe eines Mädchens sein könne. Augenscheinlich wollen sie mich nicht haben, und haben darum eine ausführliche Forderung gestellt dem Sprüchwort gemäß: Willst du deine Tochter nicht verheiraten, so bestimme eine übergroße Morgengabe!

**Shk.** Durchaus nicht, Lieber, sie sind vielmehr über deine Werbung erfreut, aber ihre Hand ist gebunden. Bei ihnen gilt das Sprüchwort: Mein Auge will ihn, und pfui über ihn! Was sie zwingt, eine solche Forderung zu stellen, ist ein Gelübde ihres Vaters, welcher gelobte, daß er, würde ihm eine Tochter geboren, diese nur an denjenigen verheiraten wolle, welcher diesen Berg durchbräche.

**F.** Was ist die Veranlassung zu diesem Gelübde?

**Shk.** Es tat ihm leid, daß die Stadt Mangel an Wasser hat, weil der Berg den Fluß von der Stadt trennt. Und nun, laß mich deine Absichten wissen!

**F.** Alte, niemand durchbricht Berge außer Dali Ferhat. So kehre denn zurück, laß dir von ihnen das Wort geben und die Versicherung, daß sie gegen mich nicht treulos handeln wollen, während ich gehe und mich rüste, den Berg zu durchbrechen. Und du vergiß nicht, mit deinem unreinen, will sagen reinen Munde für mich zu beten.

**Shk.** (blickt gen Himmel, entblößt ihre Brüste,<sup>55</sup>) streckt ihre Arme zum Himmel und spricht) Ich enthülle dir die Säugenden; stoße sie nicht als Darbekke, will sagen unerhört, zurück. (Sie gehen ab.)

5) Ms. وانهم.

6) Nach der Übersetzung müßte man الطاهر lesen.

7) „Als Spielerei“. D. giebt als Bedeutung von دَرَبَكَّةٌ tambourin.  
دَرَبَكَّةُ الْقِرَانِ charivari (Katzenmusik).

8) Hier folgt die غرزة الولييمه W.

قرا كوز وعبواظ (قاعدين على السفرة عما ياكلوا والمدلل واقف عما  
يخدم عليهم وبايده الطاسة والمكشاه<sup>1)</sup>

ق — والله ضيفتنا اليوم على هنوك<sup>2)</sup> ودلال شى ضد عادتك،

الظاهر بدو يموت يهودى قرا

ع — ليش نستنهزى، بآخسبىنى لقلوق<sup>3)</sup> مثلك؟ اسأل عن ابى

وجدى كانوا الله يرحمهم من حنينة<sup>4)</sup> قلوبهم وكرمهم يعرضوا

عزائمهم على كل ضعيف وابن ناس

ق — صدقت حيث عزيمة الضعيف طبخ بلا نار<sup>5)</sup> وعزيمة ابن

ناس تكليف بلا تشرىف<sup>6)</sup>

ع — حاجه<sup>7)</sup>، توطى قدر الاوام

ق — ام. بلا ام بلا<sup>8)</sup>، قديره مفخوته، يا ابى شرفنى قال حتى

يموت من يعرفنى

ع — عبرنا<sup>9)</sup> نصوتك ننفه<sup>10)</sup>، ضيف وكثير غلبه

ق — معلوم فوق حقه لقه

ع — ولك<sup>11)</sup> يا ام معوظه سدى حلقه اسحبىنى<sup>12)</sup> الطعام

ام معوظه — (جايه) مرحبا بكم يا سيادنا، جايه، يا حلت السبع

بركات علينا

ق — شو هل مدهن؟

ام — اسمه يهودى مسافر

1) In Aegypten المَنَشَّه (statt المَنَشَّه). W.

2) Vgl. S. 53 Anm. 6.

3) Écornifleur, parasite. D.

4) Zuneigung, Mitleid.

5) Weil der Kranke nicht kommt.

6) Weil er die Einladung ausschlägt.

7) Sonst حاجتک.

XIX.

**Ewaz** und **Karakoz** (sitzen bei Tisch und essen). Der **Mudellel** (steht und bedient sie, ein Trinkgefäß und einen Fliegenwedel haltend).

**K.** Bei Gott, du hast uns heute mit Aufwand und Ostentation bewirtet, etwas bei dir ungewöhnliches; es ist klar, daß ein karaitischer Jude sterben wird.<sup>56)</sup>

**E.** Warum spottest du? Hältst du mich für einen so armen Schlucker, wie du bist? Frage nach meinem Vater und Großvater; sie haben, Gott hab' sie selig, in ihrer Leutseligkeit und Freigebigkeit ihre Einladungen jedem kranken und anständigen Mann zukommen lassen.

**K.** Ganz recht! Einen Kranken einladen heißt ohne Feuer kochen, und einen anständigen Mann einladen ist sich anstrengen, ohne beehrt zu werden.

**E.** Höre auf, braver Leute Wert herabzusetzen.

**K.** Ja wohl, ja wohl, ein löchriger Topf. „Vater, adle mich!“ — „Wenn die gestorben sind, welche mich kennen“.<sup>57)</sup>

**E.** Leihe mir doch dein Schweigen etwas! Gast sein und sich viel herausnehmen wollen!

**K.** So geht es in der Welt: Wer Recht hat, wird geklopft.

**E.** Wehe dir, Umm Ma'waza! So stopfe ihm doch den Mund! Schleppe die Speisen herbei!

**Umm Ma'waza.** Von Herzen gern, liebe Herren! Ich komme. Die sieben Segnungen sind bei uns eingekehrt.

**K.** Was ist diese fette Speise da?

**U. M.** Sie heißt „der reisende Jude“.<sup>58)</sup>

---

8) Es ist gewiß = <sup>وَأَم</sup> بَلَىٰ ei ja! ja doch! W.

9) Statt <sup>أَعْرَضْنَا</sup> leihe uns! <sup>أَحْذَ مِنْ فُلَانٍ عَيْرَةً</sup> leihweise nehmen. „Man leiht etwas, was man nöthig hat. Daher ist der Sinn: Ich habe dein Schweigen nöthig, bitte dich also darum.“ W.

10) Eigentlich „ein Fäserchen“. W.

11) W. giebt als Aussprache *wullik*.

12) اسْحَبِي؟

- ق — أَعْطِيهِ مَحْدَه<sup>(1)</sup>، رَوْحَه<sup>(2)</sup> بِلَا رَدِّه  
ع — كَيْفَ شَفَتَ<sup>(3)</sup> هَلْ نِيَمِي؟ فِي أَي دَرَجَةٍ تَحْطَه  
ق — بِحَمْسِنَعَشِ وَنُصِّ  
ع — أَكْتَبِهَ أَوْسَطَ  
ق — مَا بِسَائِلِ<sup>(4)</sup>، مِنْ شَأْنِ خَاطِرِ أُمَّ مَعُوذَه نَكْتَبِهَ أَعْلَى بِلَا  
صُعُورَه<sup>(5)</sup> فِيهِ، وَشَوِ الْآخِرَى<sup>(6)</sup>؟  
ع — فَتَوُش<sup>(7)</sup>  
ق — أَسْمَ غَرِيبٍ (عَمَا بِفَتَّشِ فِي الْمَعْلَقَه)  
ع — عَلَى أَيِّشِ تَنْجِشِ؟  
ق — مَوِ اسْمِهَ فَتَوُشِ؟ لَآكِنْ شَائِفِ الْإِيدِ تَفْتَشِ وَمَا تَلَاقِ وَالْمُخَارِ  
مَا فَتَشِ وَلاقِ  
ع — شَلُونِ؟  
ق — رِيحَةَ زَيْتِ مَنَّشِجِ<sup>(8)</sup>، شَوِ شَكْلِ الْآخِرَى  
ع — حَرَافِ أَصْبِعِهَ  
ق — مِنْ أَيِّنِ هَلْ أَسَامِي الْمَقْلُوبَه؟ مِنْ حَرَقِ فِيهَا أَصْبِعِهَ حَتَّى  
أَعْطَوَه هَلْ أَسْمُ؟ عَلَى الطَّلَاقِ بِالنِّلَاتِهَ مِنْ أُمِّ قَرْكُوزِ عَمَرَى  
مَا سَمِعْتَهُمْ  
ع — كَلْنَا نَحْرَقُ فِيهَا أَصَابِعُنَا مِنْ كَثْرَةِ مَا هِيَ لَذِيذَه، تُضْرَبُ،  
أُمُّ قَرْكُوزِ مَا خَلَّتْ مَدَّخِنَه حَتَّى كَانَتْ خَدَامَه فِيهَا وَمَشْهُورَه  
فِي الطَّبِيحِ، كَيْفَ عَمَرَهَا مَا طَرَفْتِ<sup>(9)</sup> لَكِ مِنْ هَلْ مَا كُولَاتِ؟  
ق — حَاشَا<sup>(10)</sup> شِمَائِلِهَا الْمُبَجَّرَاتِ، عِلْمُ اللَّهِ يَا دَقْنَ التَّيْبِتَى<sup>(11)</sup> لَوْ

1) Um darauf zu sterben. W.

2) Glosse: سَفْرَةٌ.

3) Ms. شَفَتَه.

4) Ich frage nicht darnach.

5) Ohne ihn zu verkleinern. W.

6) lachri. W.

- K.** Gib ihm ein Kissen! Reise ohne Heimkehr!
- E.** Wie findest du diesen Schützling? <sup>59)</sup> In welche Klasse stellst du ihn?
- K.** In fünfzehn und einhalb.<sup>60)</sup>
- E.** Schreib' ihn in die mittlere!<sup>61)</sup>
- K.** Meinetwegen, der Umm Ma'waza zu Liebe, in die obere. Wie heißt denn das andere da?
- E.** Fattüsch.
- K.** Ein seltsamer Name (er sucht im Löffel).
- E.** Wonach suchst du?
- K.** Heißt es nicht Fattüsch (der Sucher)? Aber ich sehe, daß die Hand sucht und nicht findet, die Nase aber nicht sucht und findet.
- E.** Wie so?
- K.** Das Öl riecht ranzig. Was ist das andere Gericht?
- E.** Fingerverbrenner.<sup>62)</sup>
- K.** Woher diese umgestülpten Namen? Wer hat sich die Finger daran verbrannt, daß man ihr diesen Namen gegeben hat? Ich schwöre bei der dreimaligen Scheidung<sup>63)</sup> von Umm Karkuz, mein Lebtag habe ich sie nicht gehört.
- E.** Wir alle haben uns die Finger daran verbrannt wegen ihrer ausnehmenden Süßigkeit. Zum Henker, es gibt keine Küche, in der Umm Karkuz nicht gedient hätte, und sie ist eine renommierte Köchin; sollte sie dir niemals diese Speisen zubereitet haben?
- K.** Laß mir ihre duftenden Eigenschaften unangetastet! So wahr Gott lebt, du Bocksbart, hörte sie dich, sie würde kratzen

---

7) Mets fait de tranches de pain sec et d'oignons, qu'on appelle أبو مَلَبِج au Libnan. D. Das Folgende bis zum nächsten وشو الاخرى ist im Ms. ausgestrichen, aber als restitutionsfähig bezeichnet.

8) Ist wohl = رَنْجٌ „ranzig“. W.

9) Heimlich zustecken. W. (Eig. auf die Seite bringen).

10) „Ohne ihren Eigenschaften nahe zu treten“.

11) Nach der Übersetzung ist التَّيْسُ zu lesen.

تسمعك لَتَشُقَّ وَتَنْشُرْ، يَا مَدَّلْ هَاتِ بَغِيَّةً<sup>1)</sup> مَوِيهَ لَنْبِرٍ عَلَى  
حُلُقْنَا، مَعْلَمَكِ عَمَا بَطْعَمِينَا<sup>2)</sup> سَمَّ الْمَوْتِ

ع — يَا اخِي بَتَنْفَضْ<sup>3)</sup> مَعَكَ<sup>4)</sup> بَدْمَعَةَ نَبِييد؟ اَنْزِكِ الْمَوِيهَ، هَلَاقِ  
بِحِينَا سَمَكِ وَهُوَ<sup>5)</sup> مَقْبُولُهُ عَلَيْهِ (الْخَمْرُ)

ق — كَيْفِ؟ اَلْسَمَكِ حَارَّ وَالْخَمْرُ حَارَّ وَدَمِي عَمَا بَعْلِي، بِدَكِ تَحْمِي؟

ع — شَوْ هَلْ نَبِيَةَ الْغَشِّ، مِثْلِ بَعْلِ الشَّمْسِ بَتَنْقَدِمُ لَهُ الْمَاخْلَايَه  
بِقَدِّمِ لَكَ الرَّفْسَهَ، مَا سَمِعْتَ قَوْلِ الْاَوَاوِلَه<sup>6)</sup> مِنْ اَكْلِ سَمَكِ  
وَشَرَبِ مَوِيه<sup>7)</sup>

ق — بَعْرِفَهَ، نَاوِلَهَ يَا مَدَّلْ

الْمَدَّلِ — مَعْلَمِي بَتَشْرَبُوا شَرِبَ نَصَارِي وَالْاَ شَرِبَ اِسْلَامِ؟

ق — الْحَمْدُ لِلَّهِ الَّذِي هَدَانَا لِدِينِ الْاِسْلَامِ هَاتِ كَيْلَهَ الْكَبِيْرَهَ  
(شَرِبَ) سَرَّ مَحَبَّتِكُمْ

ع — عَوَافِي

ق — عَبِي يَا صَبِي، وَهَذَا كَأْسُ السِّنْدِ الْمَصُونَةِ وَالْجَوْهَرَةِ الْمَكْنُونَةِ  
السِّنِّ امْ مَعُوْظَه

ع — وَلَكِ سَكْرَتٌ مِنَ الرَّجْحِ حَتَّى بَتَفْتَحُ سَبْرَةَ الْخَرِيْمِ قَدَامَ رَجَالِهِمْ؟

يَا مَدَّلْ عَلَى مَهْلِكِ، الْغَرِيْمِ<sup>8)</sup> رَأْسَهَ مَا بَجَمَلِ

ق — بَارِكِ اللّهُ فِي دِمَاغِكِ<sup>9)</sup>، مَا أَصْلِيه

\* قَالَتْ<sup>10)</sup> لِحَارْتِنَا يَوْمًا تُعَابَتِنَاهَا \*

\* أَفْرَنْتِي جُوزِكِ هَذَا الْقَرْنَ يَفْضَحُه \*

ع — يَا كِرَاكُوزِ طَبَّرْتِ عَقْلِي

1) Nach dem Lex. = بَغِيَّةٌ = حَاجَةٌ. W.: Schluck Wasser, erklärt durch حَبِيه.

2) Vgl. فَرَجِينَا. Das يَ beim Mascul. W.

3) Wirst du befreit werden? W.

4) Flickwort.

5) Var. وَهَائِ.

- und beißen. Mudellel, gib mir einen Schluck Wasser, meine Hitze abzukühlen! Dein Meister bewirtet mich mit Gift.
- E.** Wirst du es vielleicht durch eine Träne Wein los? Laß das Wasser; jetzt kommt Fisch, und zu diesem ist der Wein zu empfehlen.
- K.** Wie, der Fisch ist hitzig, und der Wein ist hitzig, und mein Blut kocht, willst du mir das Fieber zuziehen?
- E.** Seht diese tückische Gesinnung! Wahrhaftig wie ein störrisches Maultier, du reichst ihm den Futtersack und er reicht dir einen Huftritt. Hast du niemals den Spruch der Alten gehört: Wer Fisch ißt und Wasser trinkt —
- K.** Ich kenne ihn. Gib denn her, Mudellel!
- Mudellel.** Lieber Meister, trinkt ihr Christentrunk, oder den Trunk der Muselmänner?
- K.** Preis sei Gott, der uns zur Religion des Islam geleitet hat! Gib das große Maß! (Er trinkt. Zu Ewaz gewendet:) Auf das Geheimnis deiner Liebe!
- E.** Wohl bekomm's!
- K.** Fülle, Knabe! Und das ist der Becher der keuschen Dame und des bewachten Juwels, der Frau Umm Ma'waza!
- E.** Aber bist du vom Weingeruch betrunken, daß du der Weiber in Gegenwart ihrer Männer gedenkst? Mudellel, langsam! Sein Kopf ist schwach, er verträgt nicht viel.
- K.** Gott segne dir deinen Schädel! Wie hart ist er!  
Ei, sag' mir, gute Nachbarin,  
Wie kam es dir nur in den Sinn,  
Den Mann so schmähdlich zu verletzen,  
Ein solches Horn ihm aufzusetzen?
- E.** Karakoz, ich weiß nicht, was ich denken soll.

---

6) Plural von **الأول**.

7) Die Vervollständigung des Sprüchwortes ist: **أهلك نفسك وأحيا السمك**  
**السمك ومن أكل سمك وشرب خمر أهلك السمك وأحيا نفسه**  
Von den Sprüchwörtern wird oft nur der Anfang citirt.

8) Scheint hier vom Betrunkenen zu stehen.

9) Vom Hornvieh gebraucht. W.

10) Basit, auch das nächste Gedicht.

Abhandl. d. DMG. XII. 2.



- ق — صُبَّ يِيا صَبِي، وَهَلْ كَاسٌ يِيا عِبِوَاظٌ كَاسِكٌ وَدَمٌ عِدَاكُ
- ع — هَدَى<sup>1)</sup> عِنْدَكَ، الْكَاسُ مَرْبُوطٌ، مِنْ دَقَّ الْبَابُ سَمِعَ الْجَوَابَ
- \* قَالَتْ لَهَا أَنْتَرَكِهِ<sup>2)</sup> جَمًّا<sup>3)</sup> بِلَا قَرْنٍ \*
- \* أَخَافُ جِوزَكَ ذِي الْقَرْنَيْنِ يَنْطَاحُهُ \*
- ف — وَاحِدَةٌ بِوَاحِدَةٍ، حَاجَتُنَا مِنْهُ، الطَّابِقُ<sup>4)</sup> مَازَعٌ، تَعَّ يِيا صَبِي
- اسْكُبْ، هَذَا كَاسٌ دَخَلْنَا فِيهِ أَمَاسِيَا يِيا أَخِي
- ع — وَاللَّهِ فِي مَحَلِّهِ، رَاحَتٌ مِنْ بَالِي
- ق — بَأَنِي صَنَعَهُ بَدَنًا نَدَخُلُ
- ع — هَاتِ لَأَشُوفُ
- ق — أَرَبِّحْ مَا يَكُونُ الدَّرُوسَةُ، الْقَرْنُ وَالْجِلْدُ مَوْجُودَيْنِ، أَلِي مَعَهُ
- بِعَظْمِنَا وَأَلِي مَا (مَعَهُ) بَدَعِينَا<sup>5)</sup>
- ع — تَحْمِيرُ<sup>6)</sup> الْوَجْهَةِ صَعْبٌ، وَمَا فِيْنَا لِيِبَاقَهُ، بَرَكَتُهُ دَقُونَا طَائِرُهُ
- وَرُؤُوسُنَا مِثْلُ قَفَا<sup>7)</sup> الطَّنَاجِرِ
- ق — مِنْ مَدَحٍ<sup>8)</sup> مَا خَسِرَ
- ع — يِيا حَبِيبِي إِذَا تَمَدَّحَ شَهْرُ كَوَامِلٍ مَا كَسَبْتَ حَقَّ مَرَسِهِ<sup>9)</sup>
- تَسْتَنْشِقُ فِيهَا، النَّاسُ فِي أَيَّامِنَا بِيَبِيْعُوكَ الْأَنْبِيَا كُلِّهِمْ بِدَرَاهِمِ
- ق — وَالزَّعْمِيرَةُ<sup>10)</sup> مَا بَصِيرٌ مَعْنَا قَبْلُ مَا نَعْرِفُ مَشْرَبَ عَمَلِ الْبَلَدِ،
- تَعَّ نَعْمَلُ حُكْمًا وَمَتَّجِمِينَ

1) Von هَدَى. Vgl. Dozy.

2) = أَنْتَرَكِهِ<sup>جوز</sup>. So schlägt W. vor zu lesen und لها zu streichen.

3) Statt أَجْمٍ inermis, ist schwer erklärlich. W.

4) Coup, partie, jeu. D.

5) Statt لَنَا يدعو.

6) D.: On dit بَحْمِرُ لَكَ وَجْهَكَ quand on veut souhaiter du bien à quelqu'un d'une manière générale, parce que les Arabes attribuent aux couleurs éclatantes, au rouge principalement, des idées de joie et de bonheur. Dagegen

- K.** Gieß ein, Junge! Und dies, Ewaz, ist dein Becher und das Blut deiner Feinde!
- E.** Wart ein wenig! Dein Becher ist gebunden.<sup>64)</sup> Wer an die Türe pocht, wird die Antwort hören.  
Ich geb' es, Liebste, gerne zu,  
Doch ließ die Furcht mir keine Ruh',  
Daß mir den Wehr- und Waffenlosen  
Dein Mann, das Zweihorn, möchte stoßen.
- K.** Das eine fürs andere! Genug davon! Die Partie ist unentschieden. Schenke mir ein, Junge! Das, mein Bruder, ist der Becher unseres Eintritts in Amasia.
- E.** Bei Gott, an Ort und Stelle angebracht! Die Sache war mir entfallen.
- K.** Mit welcher Kunst wollen wir uns dort sehen lassen?
- E.** Laß sehen!
- K.** Am bequemsten ist es als Derwische aufzutreten. Horn und Fell<sup>65)</sup> haben wir. Wer etwas hat, gibt uns; wer nichts hat, wünscht uns etwas gutes.
- E.** Erröten müssen fällt schwer. Übrigens eignen wir uns schlecht dazu. Die Glorie meines Bartes ist hin, und unsere Köpfe sind kahl wie die Böden der Kochtöpfe.
- K.** Wer lobt, verliert nichts.
- E.** Lobe du ganze Monate lang, du wirst nicht den Preis eines Strickes verdienen, an dem du dich aufhängen könntest. Die Leute in unseren Tagen verkaufen die Propheten alle zusammen für eine Drachme.
- K.** Und in der Taschenspielerkunst können wir uns nicht sehen lassen, bevor wir nicht Geschmack und Ansprüche der Bürger kennen. So laß uns als Ärzte und Wahrsager auftreten.

---

W.: „Erröthen“, insofern dieses Umgehen der Wanderderwische (*derâwîsh es-sějâchîn*) doch eigentlich weiter nichts ist als eine Art Betteln.

7) Hinterkopf, Kehrseite, Boden. M. Im Ms. steht bald *مثل*, bald *مثل*.

8) Object ist Gott. Vgl. nachher die Erwähnung der Propheten. Mit diesem Sprüchwort macht Karakoz den Vorschlag, als Lobsänger des Propheten (*مداحین*) aufzutreten, ein Erwerbszweig. W.

9) Corde mince. D.

10) Tromperie. D.

ع — مَدَارَاتِ النَّاسِ عَسِرَةٌ وَمَنْ عَاشَ مَدَارِيَّ (1) مَاتَ سَقِيمًا، يَا أَخِي  
نَلْحَقْ أَصْلَنَا، فَيَنْ أَنْ كَانَ النَّوْرُ (2) مَرْزُوقِينَ وَالْغَنَا وَالرَّقْصَ  
عِنْدَ جَمِيعِ النَّاسِ مَرْغُوبَ  
ف — وَهَيْكَ يَكُونُ، لِأَرْوَحِ بِسَوَى حَالِي وَبِلَا فَيْكُم مَحْضَرِينَ، دَائِمًا  
بَسَاطَ اللَّخْلِيلِ، لَا مَقْطُوعَ مِنْكُمْ لِخَيْرٍ وَلَا مَمْنُوعَ (3) مِنْكُمْ لِلنَّاسِ،  
خَاطِرُكُمْ (رَاحُوا)

٢.

دَالِي فَرِحَاتِ (طَالَعٌ وَهُوَ لَا يَلْبَسُ الْقَنْدَ وَتَبَّانَ لِلْجِلْدِ وَوَرَاهُ جَمَاعَهُ عَلَى  
كَتَائِفِهِمْ مَعَاوِلٌ وَهُوَ يَعْغِي)

- \* عَتَابَا يَايَمَا عَتَابَا \*
- \* سَرِيئَتِ بِلَسِيلِ وَأَهْلِي مَا دَرُوا بِي \*
- \* قِطَعَتِ جِيْمَالِ وَأَكْثَرَهَا دَرُوبِي (4) \*
- \* لَوْ أَعْلَمُ أَنْ الْمَنِيَّةَ تَصَادِفُ الْعَبْدَ فِي دَرُوبِي \*
- \* مَا فُتِنْتُ لِجِيَابَا (5) \*

والله ما فتناهم ولو فتنا ارواحنا، هون مطرح شغل، جينا  
بعده ورجال محبوبه طبيعتهم على التعب وقطع الجيال وانا  
في اولهم برفع المعول وبد حكل (6) الصاخور، يا رجال انا اليوم  
قيدتكم (so) وأفرجيتكم المعلميه كيف تكون، وان سألنوا مين  
كبيرى (7) في الشد والعهد فالعشق ابى والشوق معلمى وانا  
ابنهم ومشدودهم، هاتوا المعول، والفاخذ منى في حكايتكم  
(ياخذ المعول في ايده)، حكايف كل من لبس قند وتبان،  
حكايف كل من ضرب بالسيف والسنان، حكايف أهل الفنون

1) مَدَارِيَّ wer genöthigt ist den Leuten ممنون zu sagen, wie der  
Arzt, der sein Benehmen so einrichten muß, daß Reich und Arm ihn loben,  
und wie der Wahrsager, der begütigen muß, wenn seine Prophezeiungen nicht  
eingetroffen sind. W.



- E.** Es ist drückend, durch erzwungene Dienstbeflissenheit die Leute sich verbinden zu müssen. Wer in Liebedienerei lebte, stirbt in Jammer. Lieber Freund, bleiben wir das, was wir sind! Die Zigeuner finden überall ihr Brot, und alle Welt liebt Gesang und Tanz.
- K.** Und dabei soll es bleiben. So will ich denn gehen und mich fertig machen. Wenn ich komme, werdet ihr bereit sein. Mögt ihr immer Abrahams Tisch haben! Segen die Hülle und Gäste die Fülle! Gehabt euch wohl! (Sie gehen.)

XX.

**Ferhat** (kommt, mit dem Kand und Tebbân (Schurzfell und Lederhose) bekleidet. Hinter ihm eine Menge Männer, welche Brechinstrumente tragen.)

- F.** (singt).                   ‘Atâba, Mutter, ‘Atâba!<sup>66</sup>)  
Ich floh bei Nacht die heimischen Gestade,  
Erstieg des Berges wilde, fremde Pfade;  
Die Liebe treibt mich, führt sie auch gerade  
Zu meinem Grabe.

Ich lasse die Geliebte nicht, und müßte ich selbst mein Leben lassen. Hier ist der Ort für meine Tätigkeit, und ich bin gekommen mit Werkzeugen und Männern, deren Natur an die Beschwerden des Steinbrechens gewöhnt sind. An ihrer Spitze werde ich die Haue schwingen und die Felsen hinabschleudern. Männer, ich werde heute euer Führer sein und will euch zeigen was Meisterschaft ist, und fragt ihr, wer mich in Eid und Pflicht genommen hat, so wisset: Die Liebe ist mein Vater, und die Sehnsucht mein Meister, und ich bin ihr Sohn und Schüler. Gebt die Haue her und betet die Fâtiḥa (die erste Sure). Ich bete für euer Heil.<sup>67</sup>) (Er nimmt die Haue.)

Allen werde Gottes Segen, die Tebbân und Kand anlegen,  
Allen, welche schmückt die Wehr, blankes Schwert und Schild  
und Speer,

2) Vgl. S. 70 Anm. 2.

3) Subject ist **الخبير**.

4) **دروب** ist urspr. Engpaß, bei Dozy **دروب** Labyrinth.

5) = **الخبيرة**.

6) Vgl. **دحرج**, **دحقب**.

7) Chef. D.

الادبیه واهل الحَرْفِ بالتعبیه (1) صحائف راس الجميع اللیث  
الغالب، الامام علی ابن ابی طالب، باسم الله دونکم یا اولادی  
وفرجوا الناس ان همّة الرجال تقطع للجمال (راحو)

النصف الثاني

۲۱

باين سوق اماسيا وعبواظ مع جماعته جايين بصفة نور (2)، قراکوز  
بهيمّة ابو نَعَسَه المهرج لابس برأسه اللبّاه يدناب تعالب وجراس  
والمدلّل في هيئته رقص مَكْحَلٌ ومُحَطَّطٌ ومُصَنِّعٌ بحسن يوسف ومُحَنَّا (3)  
ولابس فستان الابيض وزنار المَقْصَبِ ومدريه مَقْصَبِه وقميص حرير  
مَشْمِشِي (4) وشبانيكو حامل الطبل

ق — وصلنا لسوق البلد، سبحان الرزاق

ع — خير ان شا الله

ق — شو هذا زحمه، الظاهر في فرح هون

ع — اي نعم البايين ظهور، ليكوا للجمال المزوق، يوم مبارك ان  
شا الله

ق — وهلقنيه شلون التدبير، اطرح حالي على احباب الفرح صبّا  
طريجاً ولا اتقل حالي؟

ع — اسمنا (5) جدد (6) في البلد، التقله (7) مديحه والرزاق واحد، عز (8)  
نفسك تجدها هينها (9) تنهان

1) W. giebt dafür als Conjectur am Rand „ihrer Aufeinanderfolge nach“.

2) نوريّ، pl. نور (ohne Teschdid) Bohémien (d. i. Zigeuner). D.

3) Mit حناء (Henna) gefärbt. M.

4) Von röthlicher Farbe. W. مَشْمِشِش ist Aprikose.

Allen, die mit ihrer Gunst fördern Wissenschaft und Kunst,  
Jeglichem Gewerk sodann und zuletzt dem großen Mann,  
Uns'rem Obmann, uns'rer Krone, Ali, Abu Talib's Sohne  
Und nun in Gottes Namen, Kinder, drauf und dran!  
Und zeigt der Welt, daß Männerstreichen selbst Berge weichen.  
(Alle gehen ab.)

## Zweite Hälfte.

### XXI.

(Der Markt von Amasia.) **Ewaz** kommt mit seiner Gesellschaft im Zigeuner-Kostüme. **Karakoz** in der Kleidung des Abû Na'sa, des Hanswursts,<sup>65</sup> den Zuckerhut mit Fuchsschwänzen und Schellen auf dem Kopfe; der **Mudellel** als Tänzer mit bemalten Händen, mit Kohl bestrichenen Augenlidern und Augenbrauen und mit den Josephsfarben (Schminke) geschminkt. Er trägt die weiße Fustanella (Pluderhose), den golddurchwirkten Gürtel, das brokatene Korset (mit geschlitzten Ärmeln), das rosa-seidene (durchsichtige) Hemde. **Shebaniko** trägt die Trommel.

- K.** Da wären wir nun auf dem Markte der Stadt! Gepriesen sei der Ernährer!
- E.** Gott gebe uns gute Geschäfte!
- K.** Was bedeutet das Gedränge? Hier muß eine Festlichkeit stattfinden.
- E.** Gewiß! Eine Beschneidung, wie es scheint. Seht das aufgeputzte Kameel! Ein glücklicher Tag, so Gott will!
- K.** Und nun, was haltet ihr für geraten? Soll ich mich so ohne weiteres mitten in den Festzug hineinwerfen, oder soll ich etwas an mich halten?
- E.** Wir sind noch neu in der Stadt; es ist besser, wir lassen es an uns kommen. Es gibt nur Einen Ernährer! Ehre dich selbst, du bist es, verachte dich selbst, du bist es.

5) Man erwartet اسماءنا.

6) So vocalisirt im Ms.

7) = التَّحَلُّفَةُ (Zurückhaltung).

8) Statt أَعْرَضَ.

9) Statt هَيْبَتِهَا. Vgl. oben عَيْرِنَا statt أَعْرِنَا.

المدلل — نُضَرَبُوا عَلَى هَلْ فَكَّ (1)، نَحْنُ تَجَارِ وَالْأَنْوَارُ؟ شَوْ عَزَّ  
نَفْسُكَ؟ أَنْ كَانَ بَدْنَا نَمَشِي بِيَلَادِ النَّاسِ هِيَكْ بِيَا طُولِ مَا  
نِرَزَقُ (2)، طَبَّلُوا زَمَرُوا خَلَّوْا يَسْمَعُوا النَّاسَ فِينَا

ق — وَلَكِ وَطَيِّ صَوْتِكَ يَا صَبِي

د — لَيْشَ؟ أَلِي (3) بِسَخِي مِنْ بَدَتْ عَمَّهْ مَا يَجِيْبُ مِنْهَا غَلَامِ  
وَالِي بِسَخِي مِنْ كَارِهْ مَا يَبْأَكُلُ مِنْهُ خَبِزْ (4) (التفتت لشبانيكو)  
بِيَا زَمِيلِي دُقْ (شباننيكو سمع بالطبل)

ع — وَاللَّهِ الْعَظِيمِ يَا اخْوَانَ رَايَ الْمَدَّلِ مُصِيبِ، شَوْفِ النَّاسِ كَيْفِ  
هَوَّلُوا عَلَيْنَا

د — بِيَا مَعْلَمِي حَضِرْ زَمْرِكْ، الرَزَقُ نَطْحُ الْبَابِ، وَاللَّهِ بَايِنِ آدَمِي (5)  
أَلِي جَايَ يَعْزَمْنَا، بَايِنِ مِنْ بَشَاشَةِ وَجْهِهِ أَنَّهُ مَبْسُوطٌ مِنْ  
جَيْبِنَا، قَدِّمْ فِرَاكُوزَ قَدِّمِ أَعْمَلْ لَهُ اسْتَقْبَالَهُ،

(رمضان اغا جاي)

ق — مَرْحَبَا بِيَا سَيِّدِي

- \* لَوِ تَعْلَمِ الْاَرْضَ بِيَمِينِ (6) قَدْ زَارَهَا فَرِحَتْ \*
- \* وَاسْتَبَشَرَتْ ثُمَّ بَاسَتْ مَوْضِعَ الْقَدَمِ \*
- \* فَمَا نَشَدَتْ بِسَلْسَانَ الْجَسَالِ (7) قَائِلَةً \*
- \* اَعْمَلَا وَسَهَلَا بِسَاهِلِ الْجِسْرِ وَالْكَرَمِ \*

رمضان — فِي وَجْهِكُمْ الْمُنُورِ (8)، آتَسْتَوْنَا وَكَمَلْتِ افْرَاحِنَا بِقَدِّمِكُمْ،  
نَفْضَلُوا أَرْجُونَا (9) فَنُونَكُمْ يَا مَعْلَمِينَ

ق — يَا سَيِّدِي أَنْتَ صَاحِبُ الْفَرَحِ؟

ر اغا — نَعَمْ يَا عَيْنِي، طَهُورٌ وَوَلَدِي وَكَمْ وَاحِدٌ مِنْ أَوْلَادِ الْخَارَةِ

1) Alberne Reden. W. Eig. lose Reden (فكّ lösen).

2) „Wie lange wird es dauern, bis wir etwas verdienen?“

3) Oder هَلِّي W.

4) Ms. خَبِز.

5) Bien élevé, poli. D.

**Mud.** Daß euch die Pest über dieses einfältige Geschwätz! Sind wir Kaufleute oder Zigeuner? Was ist deine Selbstehre? Wollen wir uns so in der Leute Länder benehmen, so können wir lange auf Brot warten. Trommelt, pfeift, laßt die Leute von uns hören!

**K.** Wehe dir, Junge, willst du leiser reden!

**Mud.** Was? Wer sich seiner Frau schämt, kriegt von ihr keinen Jungen, und wer sich seines Handwerks schämt, hat von ihm kein Brot. (Wendet sich an Shebaniko.) Schlag zu, Gesell! (Shebaniko tut einige Schläge auf der Trommel.)

**E.** Beim allmächtigen Gott, Freunde, der Rat des Mudellel war trefflich. Seht, wie die Leute auf uns zustürzen!

**Mud.** Meister, haltet eure Pfeife bereit! Der Gewinn stößt mit den Hörnern an's Tor. Bei Gott, es scheint ein vornehmer Mann zu sein, der uns einzuladen kommt! Man sieht es seinem Gesichte an, daß er über unsere Ankunft erfreut ist. Tritt vor, Karakoz, und mache ihm den üblichen Ehrenempfang!

(Ramadan Aga kommt.)

**K.** Willkommen, mein Herr!

Und wüßte die Erde, wer zu ihr gekommen,  
Sie würde die Spuren der Füße dir küssen,  
Die Stimme erheben und laut dich begrüßen:  
„Mildspendender, gütiger Herr, sei willkommen“!

**R. Aga.** Ich gebe euch den Gruß zurück. Eure Ankunft ist uns angenehm, und unsere Freude wird durch sie vollkommen. Seid so gut, Meister, und zeigt uns eure Künste!

**Mud.** Gibst du die Festlichkeit, lieber Herr?

**R. Aga.** Ja, mein Auge, es ist die Beschneidung meines Sohnes und einiger Kinder aus dem Viertel.

---

6) Das Metrum (Basit) verlangt <sup>ممن</sup>.

7) لسان الحال ist die für die Lage angemessene Äußerung.

8) So deutlich. Zu ergänzen اهلا وسهلا.

9) = فرجوننا.

- ق — عَقْبَال<sup>1)</sup> عُرْسَه  
ر اغا — بحیاتک  
ع — قَلْعُونَا<sup>2)</sup> يَا زَمَلَا  
د — شَلُونِ الفصيلة<sup>3)</sup>  
ر اغا — ما تَحَلَّى خَاظِرْکُمْ اَلَا رَاضٍ مِنْ غَيْرِ فِصِيلَه  
ع — لَا يَا سَيِّدِي نَحْنُ نَاسٌ غَرَبْنَا وَبَرَقَبْتُنَا عِيَالٌ، شَرَطْ<sup>4)</sup> بِالْحَقْلَه  
وَلَا خِنَاثَه بِالْبَيِّدِر  
ر اغا — قَدَيْش<sup>5)</sup> بَدَّکُمْ؟ فَضُونَا  
ع — کُلْ شَيْءٌ اَلِه تَمَنِّ، اِنْ کَانَ مُکَفَّيَه<sup>6)</sup> اَلِهَا تَمَنِّ وَاِنْ کَانَ  
بَطْعَمِيَّتِنَا لَهَا تَمَنِّ وَاِنْ کَانَ بِاِکْرَامِيَّتِنَا<sup>7)</sup> وَجِبُونُنَا لَهَا تَمَنِّ،  
وَعَلَى کُلِّ حَالٍ مَا فِي تَكْلِيْفٍ بَيْنِنَا  
ر اغا — شَوْ هَلْ شَرُوطٌ، وَاللَّهِ بَدَّوْ قَاضِي مَعْرُوْلٍ يَفُوتُ<sup>8)</sup> بَيْنِنَا، اِنَا مَا  
بِعُرْفٍ اَلَا اِمْکَفَّيَه خَالِصَه مَخْلَصَه  
ع — شَوْفْ شَوْ يَهْوَنَ عَلَيْکَ، مَا عَلَيَّ اَلْخَيْرِ شَرُوطٌ  
ر اغا — بِقَوْمٍ مَعَكُمْ مَايَه؟  
ع — نَحْنُ اَرْبَعَه، اَقَلُّ مَا يَكُونُ خَمْسِيْنَ خَمْسِيْنَ وَالثَّلَاثَه  
د — يَا مَعْلَمِي لَا تَنْسَا شُورَتِي<sup>9)</sup>  
ع — هَدَا شَيْءٌ مَعْرُوفٌ مَوْ لَازِمٌ نَفْهِيْمَه  
ر اغا — يَا رِييسَ خَدِّ حُجَّةِ الْبَيْتِ<sup>10)</sup> وَاخْصَمُوا مَاه  
ق — يَا هُوَ<sup>11)</sup> مَا كَثَرْنَا عَلَيْکَ، نَحْنُ اَلْحَقُّ<sup>12)</sup> مَحْسُوبِيْنَ عَلَيَّ اِجَاوِيْدِ

1) لئلا لحاق تعقب erklärt der M.-al-M. durch Lam steht

2) „Macht uns los“, d. i. macht der Sache ein Ende! W.

3) Vorgängige Vereinbarung. W.

4) Ms. شرطًا.

5) Ms. قدیس.

6) Pauschquantum, sprich *umkiffäje*. W. In der Übersetzung: bestimmte Abfindungssumme.

- K.** Sie sei das Vorspiel seiner Hochzeit!
- R. Aga.** Und du sollst sie erleben!
- E.** Kameraden, vorwärts!
- Mud.** Über wie viel seid ihr einig geworden?
- R. Aga.** Ich werde euch vollkommen zufrieden stellen ohne vorherige Übereinkunft.
- E.** Herr, wir sind fremd, und an unserem Halse hängen Familien. Kontrakt auf dem Acker, und kein Gezänk auf der Tenne.
- R. Aga.** Wie viel wollt ihr? Macht dem Dinge ein Ende!
- E.** Alles hat seinen Preis. Eine bestimmte Abfindungssumme stellt sich anders, als der Lohn, bei dem wir das Essen oder das Ehrengeschenk erhalten, oder eine Sammlung gestattet ist. Übrigens tut man sich unter uns keinen Zwang an.
- R. Aga.** Was das für Bedingungen sind! Um das zwischen uns zu ordnen, brauchte es einen abgesetzten Stadtrichter. Ich kenne nur eine runde Abfindungssumme ein für allemal.
- E.** Was willst du denn anwenden? Dem Freigebigen macht man keine Bedingungen.
- R. Aga.** Seid ihr mit hundert zufrieden?
- E.** Wir sind vier; das geringste ist je fünfzig und das Feierkleid.
- Mud.** Meister, vergiß mein Tuch nicht!
- E.** Das ist eine bekannte Sache und braucht nicht besonders bemerkt zu werden.
- R. Aga.** Meister, nehmt den Kaufbrief meines Hauses und endigt den Handel!
- K.** Herr, wir haben euch nicht überteuert. Wir sind ja einzig auf mildtätige Leute angewiesen, wie euer Gnaden. Die ganze

---

7) Die **أكرامية** ein Geschenk außer der **فصيلة** (vom **صاحب الفرح**) und der **جبهة** (Collecte von den Gästen). W. Ms. **واجبونها**.

8) Im Ms. mit ? statt **بِقَوْضٍ** gesetzt, was durchgestrichen ist. — Abgesetzt, weil dieser Zeit hat. W.

9) Trousseau. D.

10) Zu der Übersetzung „Kaufbrief“ setzt W. nachträglich hinzu „Besitztitel“.

11) D. i. Gott.

12) Türkisch: „nur“.

مثل سعادتكُم، كلَّها عَشْوَةٌ ليلته وهذا على طريق الإحسان،  
نحن ناس فقرا دُعاجيَّه<sup>1)</sup>

ر اغما — مرحبا بكم تفضلوا، ليكوا البوابه الكبيره والخوخاء في  
وسطها؟ هيا دارنا، والعراضه بناجى من هون<sup>2)</sup> وشغلنكم بتعرفوا  
ق — شو اسمك بالخير<sup>3)</sup>

ر اغما — رمضان اغما

ق — عاشت الاسامى، حيا<sup>4)</sup> الله شهر الصدقات وادو الميركات (راج  
ر اغما) يا الله يا جماعه (انتقلوا من اول الخيمه الى اخرتها  
حضرُوا آلتهم والمدلل لبس الفقبيشات وقراكوز بوم المقرعه  
وبيشمر)

ع — يا اولاد الله يرضى عليكم لا تسودوا وجهنا، كل شى بعياقتنه<sup>5)</sup>  
مدلل يا مدلل اليوم يريد اشوف معانيك<sup>6)</sup> وحركاتك وهز  
فلكاتك<sup>7)</sup> وبشاشه وجهك

د — مرحبا بك يا معلمى لعينيك، لتشوفنى مرشوحه<sup>8)</sup> خالصه،  
لارجيك<sup>9)</sup> اليوم شى طول عمرك ما شفته واحير افكار الناظرين،  
لاكن يا حيف للخصر ناقص

ق — يا ابنى التتوره<sup>10)</sup> تغطى كل عيب، دونكم شيباب هلقنتيه  
نعمل رايه البيضا (رفع المقرعه ويصرح) يا اهل العديه  
اهل الحاره — هوه<sup>11)</sup>

ق — وعزائم<sup>12)</sup> الله القويه

اهل الحاره — هوه

1) دُعَاء mit türkischer Endung und arabischer Bedeutung des Fem. sing.

2) So im ausgestrichenen Ms. Statt dessen ist gesetzt *شخها جايه* من (?).

3) Ich will deinen Namen nicht wissen, um ihn zu mißbrauchen. W.

4) Ms. *حى*.

5) Ebenso *عيافه*.

6) Grazie. W.

7) Grundbedeutung: rund sein.

8) Sonst *مرجوحه*.



Ausgabe ist für dich ein Abendessen, und überhaupt nur als ein Almosen anzusehen. Wir sind arme Leute, Fürbitter bei Gott.

**R. Aga.** Nun ja doch, ihr sollt es haben. Seht ihr das große Tor dort mit der kleinen Öffnung in der Mitte? Das ist mein Haus. Der Festzug kommt von hier, und was ihr zu tun habt, wißt ihr.

**K.** Wie ist dein Name, mit Erlaubnis?

**R. Aga.** Ramadan Aga.

**K.** Die Namen mögen leben! Es lebe der Monat der guten Werke und der Vater der Segnungen! (R. Aga geht.) Kommt, Genossen! (Sie stellen sich an der anderen Seite des Zelttes auf. Ewaz nimmt seine Pfeife vor, der Mudellel steckt sich die Kastanietten an die Finger, und Karakoz dreht sich [aus seinem Taschentuch] eine Peitsche und schürzt sich Ärmel und Beinkleider auf.)

**E.** Jetzt Kinder bitte ich euch, schwärzt uns die Gesichter nicht! (macht uns keine Schande). Alles mit der gehörigen Virtuosität! Mudellel, Mudellel! Heute laß mich deine Anmut, deine Bewegungen, die Zuckungen deiner Hüften und die Fröhlichkeit deiner Mienen sehen!

**Mud.** Recht gerne, lieber Meister, deinen Augen zu Liebe! Du sollst mich als vollkommene Schaukel sehen. Ich werde heute zeigen, was du dein Lebtag nicht gesehen hast, und die Sinne der Zuschauer verwirren. Aber o Jammer, die Taille ist zu kurz!

**K.** Mein Sohn, der Weiberrock deckt alle Mängel zu. Aufgepaßt, ihr Jünglinge, jetzt machen wir das weiße Banner (er hebt die Peitsche in die Höhe und schreit:) O Bewohner des Viertels!

**Volk.** Hüh!

**K.** Denen Gottes starke Kraft beistehe!

**Volk.** Hüh!

---

9) „Sic.“ W.

10) Eig. Ofen.

11) D. i. wir sind da (فما نحن حاضرين). Es ist eine Herausforderung; denn es kann auch eine رایه سودا geben. W.

12) W. subintelligirt احصاب عزائم. Fügungen. Wenn jemand etwas Schweres auf seine Schultern nimmt, ruft er aus يا عزائم الله, wonach zu subintelligiren ist أعينوني. W.

ف — يا راجين يا جابين

اهل الحاره — هوه

ف — لا يقطع لكم ذريته، ان كان هل رايه رايه رمضان اغا بيص الله  
لجميع — وجهه (رج الطبل ثم بدا عيواض بالزمر قرار غنبيه والمدلل  
رقص. بالصنوج وشبانيكو طبل وغنا وقراكوز هج وغنا)

(غنبيه)

في اثنا الشغل استحضرت العراضه مرت على جماعه عيواض وفانت  
لدار رمضان اغا في اولها اربعة خياله بالرماح والدروع حديد  
يلعبوا بالرماح كانهم مغربين للعراضه وراهم الشيباب عما يلعبوا  
بالعصى<sup>1)</sup> وبينهم للجمل ورام الرجال عما يلعبوا بالسيف والترس  
وبعدهم الاختباريه<sup>2)</sup> والمطهرين راكبين خيل ومزوقين بأواعى  
ظراف ومشكلين بالاماس وحلى<sup>3)</sup> للريم وحول المطهرين ماشيين  
الدرابيش بالة الدروشه بالدلوق<sup>4)</sup> والحريات وطبلات والماز<sup>5)</sup>  
عما ييدقوهم والقرون عما ينفخوهم وراهم النسوان الواحده  
منهم توصف<sup>6)</sup> والباقي تزلغصوا<sup>7)</sup>

عراق<sup>8)</sup>

\* صاح<sup>9)</sup> للامام المطوق \* فقمر بنا يا نديم \*  
\* نشرب شراباً مروق \* يبرى فؤاد السقيم \*  
\* من خمرة عتقوها \* عذراء نخبي الرميم \*  
\* شبه العروس جلوها \* في جنح ليل بهيم \*  
\* ييا صاح صاح الهزار \* وقد تغنى للامام \*

1) Plural von عَصَا. So corrigirt statt des im Text ausgestrichenen بالنموت، was die Übersetzung hat.

2) اختبار gebrauchen die Türken für „Greis“.

3) وحلى ist im Ms. ausgestrichen.

**K.** O ihr Gehenden und Kommenden!

**Volk.** Hüh!

**K.** Denen Gott die Nachkommenschaft nicht entziehe! Wenn dieses Banner das Banner Ramadan Agas ist, so mache Gott weiß —

**Volk.** Sein Gesicht! (Trommelwirbel. Ewaz beginnt auf der Pfeife die Melodie eines Liedes, der Mudellel tanzt den Kastaniettentanz, Shebaniko trommelt und singt, und Karakoz macht den Harlekin und singt

[Lied].

Während des Spiels der Zigeuner kommt der Festzug und geht an diesen vorüber in das Haus des Ramadan Aga. An der Spitze vier mit stählernen Ringelpanzern bekleidete Reiter, mit den Lanzen spielend, als Beschützer des Zuges. Hinter ihnen die Jünglinge, mit dem Nebbût [Keule aus Holz] spielend und in ihrer Mitte das [aufgeputzte] Kameel; ihnen folgen die Männer, mit Schwert und Schild spielend, und nach diesen die Greise. Dann folgen die Beschnittenen zu Pferde, prächtig gekleidet und mit Diamanten und Frauenschmuck behängt. Derwische umringen sie in ihrer Ordenskleidung mit dem Derwischmäntel, den Hellebarden, Pauken und Hörnern, hinter ihnen die Weiber; eine preist [die Beschnittenen], die anderen jubilieren. [Bei ihrer Ankunft unterbrechen die Zigeuner ihr Spiel, und die Derwische singen unter Paukenschlag und Hörnerklang.]

#### Gesang der Derwische.

Es rief die Ringeltaube: Genossen, laßt uns eilen,  
Zu schlürfen das Blut der Traube, das kranke Herz zu heilen,  
Jungfräulichen Wein zu trinken, er belebet morsches Gebein,  
Er blinkt wie Bräute blinken bei nächtlichem Kerzenschein.  
Ich höre Rufe schallen: Es ist der Taube Girren,  
Der Sang der Nachtigallen; nun laßt die Becher klirren.

---

4) Plural von دَلِقْ (W. دَلِقْ) Derwischüberrock, W. (Dozy: vestimentum religiosi.)

5) بِاسْ petite timbale (Cymbel). D.

6) Die löblichen Eigenschaften herzählen.

7) Statt تَزْعَرْتُوا das Jubelgeschrei bei Hochzeiten (زَعَارِيَت) ausstoßen (hier bei der Beschneidung).

8) Derwischgesang. W. (Mode de musique. D.).

9) Basif. W.: Es ist Mitternacht.

- \* تَلْمِيْمَتِي<sup>1)</sup> الْمَلَابِلُ \* فَطَابَ شَرِبَ الْمَدَامِ \*  
\* فَقَمَّ بِنَا يَا نَدِيْمِي \* لَا تَحْتَشِي مِنْ اِثْمِ \*  
\* وَاَعْلَمُ بِأَنَّ الْمُهَيَّبِيْنَ \* فَضَّلَهُ عَلَيْنَا عَمِيْمِ \*  
\* يَغْفِرُ جَمِيْعَ الْخَطَايَا \* وَهَوَّ الْغَفُوْرَ الرَّحِيْمِ \*

وبينما العراضه<sup>2)</sup> ماشيه قرا كوز عما يهرج ويقلد الرقص يرمى لمبادته  
بين الناس يصرب ويدقث بالمقرعه ويقلب تقلات<sup>4)</sup> بالارض  
والهوا وينادي حصه بعد حصه ما شا الله حتى فاتوا للجميع  
لدار وعند ذلك عادوا النور بدقوا وبنعموا

- \* يَا<sup>5)</sup> حَلُو يَا مَسْتَلِيْمِي شَامَاتُكَ عَدَدِهِمْ كَامِ \*  
\* رَايِحَ تَرُوْحَ [وَأَخْلِيْمِي خُدْ] [نِي] وَدِيْنِي عَلَي الشَّامِ \* الْحَيَّ

ر اغا — (طالع من الدار) تفصلوا

قرا كوز — (نادى) عَوَّقْتُ<sup>6)</sup> (النور بطلوا النوبه والغنى والرقص)

ر اغا — الله يعطيكم العافيه، هاي اجرتمكم

ق — حاجه يا احبابنا نعوا

ر اغا — شرفوا معلمين

ق — الشرف الك يا سيدى نحن كماله عدد

(فاتوا للجميع)

٢٢

فرحات

فرحات — خلصنا للهد لله شق الصخر وجرى المويه عن ايدنا،  
اهل البلد ترحرت وتنشطت وابو اللبيبه اتوقى ندره ورفقائى<sup>7)</sup>

1) Ms. تَلْمِيْمَتِي gegen das Metrum. تَلْمِيْمِ ist wohl تحريف statt تَلْمِيْمِ; vgl. M.-al-M. unter تَلْمِيْمِ.

2) „Sorgen“. Die beiden Hemistichien sind als Bedingungsatz zu fassen.



Der Sünde nicht gedenkend, laßt froh der Lust uns weih'n;  
Gott, allen Gnade schenkend, wird gnädig uns verzeih'n.

Während der Festzug sich vorüber bewegt, macht Karakoz den Hanswurst, ahmt dem Tänzer nach, wirft die Schellenkappe unter die Menge, schlägt und knallt mit der Peitsche, schlägt Räder in der Luft und auf der Erde und ruft einmal über das andere: Wie prächtig! bis alle ins Tor hineingegangen sind, worauf die Zigeuner ihr Spiel wieder beginnen und singen

(Lied).

**R. Aga** (kommt aus dem Hause). Habt die Güte!

**K.** Halt! (Musik, Gesang und Tanz hört auf.)

**R. Aga.** Gott schütze euch! Hier ist euer Lohn.

**K.** Genug, Freunde, kommt!

**R. Aga.** Gebt uns die Ehre!

**K.** Dir allein die Ehre, Herr; wir machen nur die Zahl voll.  
(Gehen alle ins Haus.)

## XXII.

### Ferhat.

**F.** Wir sind fertig, gelobt sei Gott, der den Felsen spaltete und durch unsere Hand das Wasser strömen ließ! Die Einwohner der Stadt wurden in Wohlstand versetzt, und das Gelübde von Shirins Vater ist erfüllt. Die Gefährten haben mich

3) So, ausgestrichen. Dafür **والعراضه** und ohne **وبينما** gesetzt.

4) Schlägt Räder, W. Dozy: **culbute** (Burzelbaum).

5) Metrum (Basiṭ) nur mit Streichungen herzustellen. Im 1. Vers wäre **عدّة**, im zweiten **وَدَنِي** zu lesen.

6) So deutlich im Ms. Bei dem Ausdruck „halt!“ in der Übersetzung denkt man eher an den Stamm **عاق**.

7) Ms. **رفقاتي**.



دشرونى وراحووا يكيّفوا حالهم من بعد التعب، يا صاحبي  
لا يوم الآ واقباله يوم

\* العيش<sup>1</sup> شطران ذو \* صَفَوِ وَذو كَدَرِ \*

\* والدهر يومان ذو \* آمِنِ وَذو حَسَرِ \*

يا لبيت شعري على ايش احصل من بعد هل مرار! بِسْتَفْكَرونى  
وآآ لهم على بال<sup>2</sup> كأمس مضى، اه على مِين<sup>3</sup> يَطْفَى  
لهيب قلبي

\* دمعى<sup>4</sup> جَرَى من عيونى<sup>5</sup> \* والهوى ابدا شَجُونى<sup>6</sup> \*

\* تالله<sup>7</sup> ما ذا عليهم<sup>8</sup> \* باللقا لو أسعفونى \*

دور

\* فرحونى بالنتلاقى \* ورمونى بالفرق

\* لبيت شعري هل الأتى \* وصلهم ترقد عيونى \*

دور

\* يا حمام الدّوح<sup>9</sup> غنى \* وأرو معنى اللب غنى \*

\* وأكسب<sup>10</sup> الاشواق منى \* فالحوا أظهر فنونى<sup>11</sup> \*

دور

\* مقلنتى فى الليل تحكى \* لسحاب حين أبكى \*

\* اين من يرحم فاشكى<sup>12</sup> \* ما بقلبي من شجونى \*

دور

\* ما درت طعم السرقاد \* مقلنتى بعد البعد \*

\* كم اناجى كم انادى \* علهم<sup>13</sup> ان يرحمونى \*

1) Metrum Basit.

2) Wird ihnen zu Muthe sein?

3) Wem liegt es ob?

4) Metrum ist Ramal, welches auch im ersten Verse herzustellen ist, wenn man etwa يزيد statt ابدا liest. Das Lied ist das schwächste im Stück.

5) Var. جفونى.

6) شاجن angor. W.

7) Sprich تاللهى.

verlassen und werden sich nach den Beschwerden vergnügen.  
O es gibt keinen Tag, zu dem nicht ein anderer den Gegen-  
satz bildet.

\* \* \*

Wer sagt mir, was ich nach all dieser Plage haben werde?  
Wird man meiner gedenken, oder werde ich ihrem Gedächtnis  
entschwunden sein wie der gestrige Tag, der dahin ist? O wer  
löscht die Flamme meines Herzens!

---

8) „Was würde es ihnen schaden“.

9) <sup>و</sup>شجرة groß und hoher Baum.

10) „Gewinne“ = „lerne“.

11) Meine Art und Weise.

12) Statt <sup>و</sup>فانشدك.

13) So von W. corrigirt statt <sup>و</sup>لعلهم im Text.

دور

\* يا حبيبي انت تعلم \* حال صب فيك مغرم \*  
 \* فانترك الاعراض وارحم \* فمالجفا عين المنوني \*

دور

\* يا ليالى الوصل عودي \* واطردى هم الصدود \*  
 \* واطلعي نجم السعود \* واجمعي من فارقوني \*

فرحات وام شكر دم

ك — (تقدم بظلاغيط العرس) اووها<sup>1</sup> وها عندنا زمانه اووها حمامه  
 نغانه<sup>2</sup> اووها وما منقطعه<sup>3</sup> الا متنى فرحات جاوز بسلامه  
 (ظلعوطه) با ماشطه مشطيه<sup>4</sup> اووها وزيدى للظوط بأوقيه<sup>5</sup>  
 اووها واكنبى على جبينها اووها سننوسكه<sup>6</sup> عجميه (ظلعوطه)  
 يا ما قالوا اووها يا ما شبروا<sup>7</sup> بايديهم يا ما تغمزوا بعينيهم  
 اووها وقالوا فرحات ما يجوز اووها وجوز وقاع عينيهم (ظلعوطه)  
 حقه وحتين اووها اربع عوافى معها اووها اربع غراير<sup>8</sup> سمس  
 اووها وعلى كل حبه حقه (ظلعوطه)  
 (تقول) بعدى جعل الله مبارك العرس والعروس واقبال البنات والبنين  
 وتعشوا في خير مدى الايام والسنين  
 ف — آبشرينى

1) Die Beduinen sagen هاها. Man sagt اووها sei Plural des imperat. او bringet sie ماها, in ihr neues Domicil. W.

2) Aigre-doux. D.

3) = بنقطعه.

4) = مشطيه. M.

5) Besser ohne ب. W. am Rand.



XXIII.

**Ferhat. Umm Shkurdum** (den Hochzeitsjubil anstimmend).<sup>69)</sup>

**Shk.** Wir haben eine Granate — *awûha* — eine saure und sauer-süße — *awûha* — wir werden sie nicht abbrechen — *awûha* — außer wenn Ferhat Hochzeit macht (*zalgûta*). O Kämmerin, kämme sie — *awûha* — und trage die Linien um eine Unze dicker auf — *awûha* — und male auf ihre Stirn — *awûha* — eine persische Sembuseka (*zalgûta*). O wie redeten sie! — *awûha* — wie streckten sie die gespreizten Hände aus — *awûha* — wie blinzelten sie sich mit den Augen zu — *awûha* — und sagten: Ferhat wird sie nicht heiraten — *awûha* — und er heiratete sie und riß ihnen die Augen aus (*zalgûta*). Eine Gesundheit und zwei — *awûha* — und Wohlfinden vierfach dazu — *awûha* — vier Sack Sesam — *awûha* — und auf jedem Korn eine Gesundheit (*zalgûta*).

Lieber Freund, ich bringe dir meinen Glückwunsch zu Braut und Hochzeit; mögt ihr Söhne und Töchter haben, und im Genusse des Glücks viele Tage und Jahre leben.

**F.** Teile mir deine frohe Botschaft mit!

---

6) Pâtisserie (mit ق). D.

7) Gesticuler. D. — Sie halten (aus Neid) die ausgespreizte Hand vor die Nase, d. h. Prositmahlzeit, es wird nichts daraus. Hält man die hohle Hand einem entgegen, so bedeutet es „die Pest! der Tod!“ (jetzt ganz gewöhnlich). Die hohle Hand zur Erde gekehrt, bedeutet: du brauchst ein شبر Erde, d. i. ein Grab, keine Braut. W.

8) غرارة großer Sack.

ك — يهنبك، عملت لك كل شئ على كيفك، والليله ما بننام  
الآ والعروس حُصْنك، وحقى ودينى واقسامى بكبيت لحميت<sup>1)</sup>  
ومشيت لحفيت<sup>1)</sup> لحتنى اننى طبقت إلك اياهم ووصفتك  
قدام الست شيرين وما خلبيت شئ من محاسنك الآ ذكرتها  
بين ايديها لحتنى تعلقت مثل الرمان من سفله<sup>2)</sup> مقلوبه  
مخوفه ودائما تقعد تفتح سيرتك<sup>3)</sup> وتسالنى عنك شلون  
عيونه شلون صورته شلون طوله وعرضه حتى التزمت اقول  
لها استنى لك شويه اليوم بخلص من قطع الجبل وعدى  
تشبعوا من بعضكم ولا تبقوا بنذكروا هل ايام من عين اصلها  
وشو بدى احكى لك؟ لكى كتير، شلون يا فرحات بتعجبك  
الطبخه اللى طبخت لك اياها

ف — والله يا سنى ما قصرتى، مرحبا بك، وانا على كيسك<sup>4)</sup>  
وفى خدمتك اى وقت ان كان، لا تتعكرى قلبك على ولا  
تقولى غدا اذا اجتمع فرحات مع حبيبته ما بقى بناغشنى  
ولا يعود يذكرنى، انا من الناس اللى فى حقهم قال الشاعر  
\* ترى<sup>5)</sup> الوعد عند الحر دينا \*  
\* وعند الندل<sup>6)</sup> مقبحة ودمما \*  
\* كقطر الغيث فى الأصداف ذرا \*  
\* وفى جوف الأفاعي صار سما<sup>7)</sup> \*

ك — مليح هل حكى، والآن عرفنا لساك<sup>8)</sup> على قولك والآ بننقص  
وبتعمل مثل ما قال المثل حين طاب العليل نسى جميل  
المداوى

1) Quadrilitera in der Bedeutung „sich abmühen“ und „einem zusetzen“, wie es scheint durch Anhängen eines schwachen Buchstaben aus Triliteris gebildet. Vgl. لحم den Knochen abnagen und لحف bedrängen.

2) سفل der untere Teil, hier Stiel.

3) Sie eröffnet das Gespräch über dich.

**Shk.** Gott gesegne dir dein Glück! Ich habe dir alles nach Wunsch gemacht. Du sollst die Nacht nicht schlafen, ohne daß die Braut an deinem Busen liegt. Bei der Wahrheit meiner Religion und meiner Eide, ich weinte mir die Augen aus, und lief mir die Schuhe durch, um sie für dich zu gewinnen, und wie habe ich dich vor Shirin beschrieben! Keine deiner löblichen Eigenschaften habe ich vor ihr unerwähnt gelassen, bis sie fest hing wie die Granate, umgewendet am Stiel. Da sitzt sie nun fortwährend und spricht von dir und fragt: Wie fandest du seine Augen, seine Gestalt? (wörtlich: seine Länge und Breite). (Und so wenig kann sie ihre Ungeduld mäßigen) daß ich genötigt war zu sagen: Gedulde dich nur noch ein wenig! Heute wird er mit dem Durchbruch des Berges fertig, und morgen werdet ihr einander genießen und diese Stunden (der Trennung) von Grund aus vergessen. Was soll ich dir sagen? Des Redens würde kein Ende sein. Nun, Ferhat, wie gefällt dir die Mahlzeit, die ich dir gekocht habe?

**F.** Bei Gott, liebe Herrin, du hast es nicht an dir fehlen lassen! Du sollst es nicht umsonst getan haben. Gebiete über mich und meine Dienste jederzeit! Denke nichts arges von mir und sage nicht: „Morgen, wenn Ferhat mit seiner Geliebten vereinigt sein wird, redet er mich auf der Straße nicht mehr an und denkt nicht mehr an mich. Nein, ich gehöre zu den Menschen, von denen der Dichter sagte:

Versprechen wird zum Schimpf beim schlechten Mann,  
Der Edle wird für eine Schuld es halten;  
Der Tropfen wird zu Gift im Schlangenzahn,  
Zur Perle wird die Muschel ihn gestalten.

**Shk.** Recht gut gesagt! Und nun laß mich auch wissen, ob du noch dein Wort halten, oder es brechen und nach dem Sprüchwort handeln willst: Als der Kranke genesen war, vergaß er die Wohltat des Arztes.

---

4) „Du hast über mich zu verfügen“. M.

5) In **الوعد** ist der Artikel mit **قطع** zu lesen des Metrums wegen.

6) Statt **التدلل**.

7) Volksglaube. W.

8) Das vulgäre **لئسا** (= **للساعة**) „noch“ mit Suffix.

ف — الله لا يحرمنا الهمة<sup>1)</sup> العالیه وحقظنا اياکي، ليش انا ما بعرف  
من غير ما تحکي انک فوق ما قلنتي؟ وهلقنتيه مرحبا بک،  
ليش انا بنسى معروفک والشاعر بقول  
\* والشّر اخبت ما اوعيت من زاک \*

ک — فرحات انا خائفه على حقي

ف — ليش موسوسه

ک — انت عمال تکتّر للحکی وللحال من يريد يدفع ما بجکی بحط<sup>2)</sup>  
ف — شو هل کلام؟

ک — انا شائفنتک مثل التعلب الي بريد يسهب<sup>3)</sup> ايده من الفخ  
بحيت رقه<sup>4)</sup>، بعدى ليکهن جاتيين يياخذوک للعرس، اعطيني  
رعبون لحتي يرتاح ضميري

ف — ماني فهمان، شو عما تقولي؟

ک — اعطيني بوسنتين من اصل حقي عندک (اندغرت عليه)

ف — (دقشها) کني عني<sup>5)</sup> الان مو وقتک

ک — ليش بعدى عما بنتمتع عني؟ الا قضيت لک غرضک  
وما بقى لک عندى شي؟ وعملت مثل ما قال المتل حصل  
العريس على ما حصل روحوا يا احاسين الاماسيه<sup>6)</sup> ومقشرين  
البصل<sup>7)</sup>

ف — شو للحکی؟ انا بنساکي؟ لکن ما بدى اشوف شي بعيوني؟

سم الموت! لا اکلک ولا شريت شي والنشي بالشی يدکر

ک — الکن على انک هل الليه تجتمع معها وهذا شي لا يستکثر  
مني، انا يا ما جمعت راسين على فرد تحده والناس يشهدوا  
لي، كيف نعجز هلق وطلبک بالحلل؟

1) Ms. ألهم.

2) Hinlegen = bezahlen.

3) Vgl. سحب.

4) „Vorsichtig“. W.

**F.** Gott beraube uns nimmer deiner hochherzigen Bemühungen und erhalte uns deine teure Person! Sollte ich nicht wissen, auch ohne daß du es sagst, wie hoch wir deine Dienste anzuschlagen haben? Gerne stehe ich zu deinen Diensten bereit. Könnte ich deine Wohltat vergessen? Sagt nicht der Dichter:  
Die Sünde ist der schlechteste Zehrpfennig auf der Lebensreise.

**Shk.** Ferhat, ich fürchte für mein Recht.

**F.** Was machst du dir für Gedanken?

**Shk.** Du sprichst mir zu viel, während der, welcher eine Schuld abtragen will, nicht spricht, sondern zahlt.

**F.** Was sind das für Reden?

**Shk.** Du kommst mir wie der Fuchs vor, der seinen Fuß behutsam aus der Falle ziehen will. Lieber, so eben wird man dich zur Hochzeit abholen; gib mir, um meine Besorgnis zu heben, eine Abschlagszahlung!

**F.** Ich verstehe dich nicht.

**Shk.** Gib mir von meiner Gesamtforderung an dich zwei Küsse.  
(Sie nähert sich ihm.)

**F.** (stößt sie zurück). Laß mich zufrieden! Jetzt ist nicht deine Zeit.

**Shk.** Wie, Lieber, du ziehst dich von mir zurück? Ich habe dir ja deine Sache besorgt, und ich bin dir nichts mehr schuldig. Du handelst wie das Sprüchwort sagt: Der Bräutigam hat sein Ziel erreicht; geht nun, ihr Tellerlecker und Zwiebelschäler!

**F.** Was sollen die Reden? Ich könnte dich vergessen? Aber soll ich nicht erst etwas mit meinen Augen sehen? Gift des Todes! Ich habe weder gegessen noch getrunken, und bei der einen Sache erinnert man sich an die andere.

**Shk.** Du hast von mir zu verlangen, daß ich dich mit ihr diese Nacht vereinige. Glaube doch ja nicht, daß dies für mich Schwierigkeiten hat. Wie oft habe ich zwei Köpfe auf einem Kissen vereinigt, und die Welt bezeugt mir solches. Wie sollte es mir diesmal unmöglich sein, da deine Absichten erlaubt sind!

---

5) „Beruhige dich (und laß ab) von mir!“ (eig. vom Winde).

6) Von W. durch „Teller“ erklärt.

7) Die Zwiebelschäler sind des Kochs Gehülfen. W.

ف — انا في نياظ<sup>1)</sup> وآلا في سخام<sup>1)</sup> اعطينى فرّكه لحتى اشوف  
رأسى على أنو مخّده

ك — الواه الواه على قامتى، يا ريننى ما تعبت وما شقيبت  
ف — بدك تخجّينى بعباطك؟ اعنقيني بقا! لأمتى وانتى تنفتك  
على<sup>2)</sup>؟

ك — محطّ الشاهد عندك<sup>3)</sup>؟

ف — ما لك منى ثمرة

ك — لكان سخرتنى سخّره جنابك لحتى قضيت لك غرضك  
وهلقتيه نقلّعننى؟ وحقى ودينى وافسامى ان ما طوعتنى  
فرحات انزع لك الطبخه وأخليك تنطّ ما تحطّ<sup>4)</sup> وأفرجيك  
ايادى الحجائز لويّن تصل، ولك فرحات ما بتسمع كلامى؟  
بتندّم حيث ما ينفعك الندّم

ف — روحى! آلى بطلع من ايدك اعلميه برجلك<sup>5)</sup>، انا الجبل  
قطعته والمنت اسخّبتّها<sup>6)</sup>، وانتى شو كترة غلبتك يا لقلّوقه  
شرشوحه<sup>7)</sup>، روحى الى حيث ألقّت<sup>8)</sup>

ك — (تليّع<sup>9)</sup> أصايبعها) اصبر على، ان ما فرجتك شى عمرك ما  
شفغه ما اكون انا الحاجه فاسقه<sup>10)</sup> خرابّة الدور العامرة،  
خاطرك (راحت)

1) نياظ Blumenzweig. نياظانى Blumenverkäufer. سخام geschwärtzes Gesicht, tropisch Kummer, Sorge, urspr. der Ruß in der Kasserolle und in der Esse. W.

2) „Auf Jemand ohne Aufhören einreden, ihm endlos die Ohren voll schreiben“. Das Bild ist wohl vom Wolkenbruch hergenommen, eher noch vom Aufreißen des Mundes. W.

3) Die Zeugen entscheiden die Sache. Daraus entwickelt sich der in der Übersetzung gegebene Sinn.

4) Herabsteigen.

5) D. i. noch energischer.

6) Vgl. das ägypt. نَسْتَرِيح (wir wollen ausruhen) und die entsprechende äthiop. Form.

**F.** Bin ich auf Blumen gebettet oder bin ich in Sorgen? Gib mir Frist, bis ich sehe, auf welchem Kissen mein Kopf zu liegen kommt.

**Shk.** Wehe, wehe über meine Gestalt! O hätte ich mich nicht abgemüht und abgequält!

**F.** Willst du mich toll machen durch dein Geschrei? Geh und befreie mich! Wie lange schreist du mir die Ohren voll?

**Shk.** Hast du das entscheidende Wort gesprochen?

**F.** Du hast von mir nichts zu hoffen.

**Shk.** Also hat mich der Herr zu einem Frohndienst herbeigezogen, und jagt mich nun, nachdem er durch mich seine Zwecke erreicht hat, fort? Bei der Wahrheit meines Glaubens und meiner Eide, Ferhat, wenn du dich mir nicht ffügst, verderbe ich dir die Küche und lasse dich springen und nicht wieder zu Boden kommen. Ich werde dir zeigen, wie weit die Hände einer alten Frau reichen. Wehe dir, Ferhat, du schenkst meinem Worte kein Gehör? Du wirst Reue fühlen, wenn dir die Reue nicht mehr nützen wird.

**F.** Gehe, was du mit deiner Hand tun kannst, tue mit deinem Fuße! Ich habe den Berg durchbrochen und das Mädchen verdient. Wozu machst du dich wichtig, du armseliges Wesen? Scher' dich zum — —

**Shk.** (streckt ihm die halbgespreizten Finger entgegen). Warte nur! Wenn ich dir nicht zeige, was du dein Lebelang nicht gesehen, so will ich nicht die verworfene Pilgerin heißen, die Verwüsterin blühender Häuser. Leb' wohl! (Sie gelbt.)

---

7) **لقلوقه** armseliges Wesen, das um zu leben schmutzige oder ehrlose Dienste thun muß, **لقلقه** die schamlose Armut, und dies von **لق** lecken wie der Hund. **لقلق** sich ohne Halt hin- und herbewegen, wie ein altes hölzernes Türschloß. **لقلقت للرمه** sie trägt das Geheimniß von einer zur anderen, macht die Zwischenträgerin, Klatscherin. **لقلق** Lump, armselig. Sprüchw.: **اذا تقنير شرشوح** d. i. (ein Unglück ist es) wenn der Lump sich überhebt. W.

8) So im Ms. vocalisirt.

9) **تلميع** die halbgespreizte Hand entgegenstrecken, d. h. diese Hand voll Pest sollst du haben. W.

10) So ohne Artikel im Ms. Man erwartet **حاجة الفاسقه**.

ف — الى الجهنم وبئس المسير  
ك — (وقفت والتفتت لورا) يا فرحات لجهل بقتل<sup>1)</sup> صاحبه، شلون  
عزمك؟ (فرحات يرفع المعول عليها كأنه بدو بضربها راحت)  
ف — والله العظيم انا ما بعرف شو اقول شو اعمل، العجوز جنتنتي  
راحت وشفقت بعينها مكر ابليس، لكن ان راضيئناها تجسنا  
حالنا بالدنيا والآخرة شى ما بصير ابدأ، خلتها تروح يا  
فرحات، العبد بايد المولى والمقدور نافذ<sup>2)</sup>

- \* يا<sup>3)</sup> من يحب حبيبه \* اترك جميع العيوب \*
- \* واقدام بنفس منييه<sup>4)</sup> \* واشرب باللطف الكوب \*
- \* تلقى الامور العجيبة \* فى الحب لهما حبوب \*
- \* ولا تخف شر غيبه \* من جاهل محجوب \*
- \* قد قال من بث طيبه \* طسا<sup>5)</sup> شفاء القلوب \*
- \* العشق من غير ريبه \* كقارة لسدونوب \*

(راج)

٢٤

أم شيرين وأم شكردم

م — هلم بأم شكردم، وينك<sup>6)</sup>؟ طولتني علينا الغيبه خلتني قلبنا  
بغلي<sup>7)</sup>، دخلك الشب اللى قطع الجبل فينه؟ بدنا نتفرج  
عليه لان البننت تعلقت فيه من ساعه ما شافته وما لها عنده  
اصطبار، نحن حضرنا جميع آلة العرس ما بقى ناقصنا الا

1) Ms. تقتل.

2) = نافذ.

3) Basif.

4) Buße thun. أناب.

5) Abkürzung von ابى طالب ؟

**F.** Zur Hölle und schlechte Reise!

**Shk.** (bleibt stehen und wendet sich um). Ferhat, die Torheit tötet den Menschen, was denkst du zu tun? (Ferhat hebt das Brecheisen gegen sie auf; sie geht).

**F.** Beim großen Gott, ich weiß nicht was ich rede und tue. Die Alte hat mich wahnsinnig gemacht. Sie ging, und ich sehe in ihrem Auge die Arglist des Teufels. Aber wenn wir sie zufrieden stellen, beschmutzen wir uns in dieser und jener Welt. Das darf nimmermehr geschehen. Laß sie gehen, Ferhat, der Sklave ist in der Hand seines Herrn, und was über uns verhängt ist, läßt sich nicht ändern. (Singt.)

O bleib' in deiner Liebe  
Der Sünde abgewandt,  
Und nimm mit reinem Triebe  
Den süßen Kelch zur Hand.

Dann siehst du Wunderdinge  
In eurem Liebesbund,  
Dann achtest du geringe  
Verdacht und Lästermund.

So hat uns laut verkündigt  
Der Mann voll Gnad und Huld:  
„Die Liebe, die nicht sündigt,  
Tilgt alle Erdenschuld“. (Geht ab.)

#### XXIV.

#### Shirin's Mutter und Umm Shkurdum.

**Mutter.** Willkommen, Umm Shkurdum! Wo steckst du denn? Du hast dich lange nicht bei uns sehen lassen und dadurch unsere Herzen in die größte Unruhe versetzt. Um Gotteswillen, der Jüngling, der den Berg durchbrochen hat, wo ist er? Ich muß ihn sehen; denn das Mädchen ist in ihn verliebt von der Stunde an, wo sie ihn gesehen hat, und kann ihre Ungeduld nicht zähmen. Alle Vorbereitungen zur Hochzeit sind getroffen, es fehlt uns weiter nichts als sein Anblick.

6) =  $\text{أَيْنَ أَنْتِ} = \text{فَيْنَكَ} = \text{أَيْنَ أَنْتِ}$ .

7) =  $\text{يَعْلَى}$ .



شَوْفَتَه، وَعَزَمْنَا قَرَابِيئِنَا<sup>1)</sup> وَحَبِيئِنَا وَأَبُو الْبِنْتِ عَزَمَ أَوَادِمَ  
الْبِلْدِ، وَسَائِرُ أَهْلِ الْبِلْدِ صَاحِبَهُ<sup>2)</sup> حَتَّى يَتَفَرَّجُوا عَلَيْهِ وَبِحَازِوَةِ  
عَلَى فَعْلِهِ وَبَدَهُمْ يِعْمَلُوا لَهُ فَرِحَ مَا أَنْعَمَ مِنْهُ

ك — (تَحَبَّبَكَ<sup>3)</sup> بَايِدْهَا) الْوَاهُ الْوَاهُ مَدْرِي عَلَى إِيْشٍ يَرِيدُوا بِنْتَفَرَّجُوا،  
عَلَى قَرْدِ الْمَنْدَلِ<sup>4)</sup>؟ وَحَيَاتِكَ بَدُو زَهْرَةَ نَيْلِهِ<sup>5)</sup> وَعَكْرَةَ زَيْتِ  
تَلَطَّه<sup>6)</sup> مِنْ فَرْقِهِ لِقَدَمِهِ، وَلِيْبِهِ عَلَى قَامَتِهِ، هَذَا رَجُلٌ لَا دِينَ  
وَلَا دُنْيَا مَنِيْقٌ وَمَا يُّرْوَحُهُ<sup>7)</sup> رُسْمَالُ<sup>8)</sup> مَعْتَرُ<sup>9)</sup> مَغْضُوبٌ

م — شُو الْكُفَى يَا عَجُوزُ؟ الْعَمَا يِعْمِيْكِي، هَلْقَتِيْهِ مَدْحَتِيْهِ وَشَلُونَ  
بِنْدَمِيْهِ؟ بِسَاعِهِ وَاحِدَهُ بِنْتَمَدْحِي وَبِنْدَمِي؟ مَا بِنْتَعْرِفِي مَنْ  
مَدَحَ وَذَمَّ التَّنَعْنَ مَرْتِيْنِ؟

ك — يَهْ بَعْدِي مَا بِنْتَعْرِفِيْنِي مَلْعُونَهُ بِنْتَسَعِيْنِ<sup>10)</sup>؟

م — كَيْفَ الْكُفَايَةِ؟ شُو صَايِرُ شُو جَرِي شُو تَفْقُ<sup>11)</sup>؟ شُو الْفَصْلُ  
الْمُنَاقِصُ إِلَى عَمَلِهِ مَعَكَ؟

ك — بِيْنِي وَبِيْنَهُ مَا فِي شَيْ لَآكِنْ هَذَا عَلَى الْخَمَارَةِ مَا بِنْتَأْمَنُ  
م — لِيْشَ يَا عَجُوزُ؟

ك — بَعْدِي هَذَا قَتْلًا قَتْلًا<sup>12)</sup>، فِي رَقْبَتِهِ أَكْثَرَ مِنْ مِيْتِ قَتِيْلٍ،  
شَلُونَ نَعْطِيْهِ هَلْ بِنْتِ هَلْ وَرَدَهُ؟ يَجْدُهَا<sup>13)</sup> عِنْدَهُ بَرَكْدًا  
يَوْمَ مِنْ ذَاتِ الْإِيَّامِ حَكَمَتْ لَهُ<sup>14)</sup> كَلِمَةٌ نَاقِصَةٌ كَلِمَةٌ زَاحِلَةٌ<sup>15)</sup>  
كَلِمَةٌ زَائِدَةٌ يِقُومُ بِفِقْشِ لَنَا رَقْبَتِهَا وَبِسَبِّ الْوَأَسْطَةِ، يَهْ بَعْدِي

1) So im Ms., bestätigt durch M.

2) So mit Femininendung im Ms.

3) تحببَكَ die Hände falten wie die Christen beim Gebet, was ein Unglücksgestus ist. W. (Eig. in einander weben.)

4) مندلى ist nach Vullers ein Paukenschläger.

5) Sonst نيل oder نيلج. W.: Indigoschaum.

6) Sonst تلوطة.

7) Kommt ihm nicht zu, gehört ihm nicht.

8) Sonst رأس مال, hier = geistiger Fond. „Sein Leben hat für ihn keinen Werth“. W.

9) Vgl. Dozy.

Die Verwandten und Freunde sind gebeten, ihr Vater hat die Vornehmen der Stadt geladen, und die Bürgerschaft ist in größter Aufregung. Sie sind begierig ihn zu sehen und für seine Tat erkenntlich zu sein. Sie wollen ihm eine Hochzeit machen, wie noch keine dagewesen.

**Shk.** (faltet die Hände). O über die Einfalt! Möcht' ich doch wissen, was sie zu sehen so begierig sind; den Affen des Mendel? Bei deinem Leben, der braucht weiter nichts als Indigo-Schaum mit dem Bodensatze eines Ölfasses, um ihn vom Scheitel bis zur Zehe anzustreichen. Wehe über seine Gestalt! Das ist ein Mensch, der keinen Gott und kein Geld hat, ein Leichtsinniger, dem sein Leben nichts gilt, ein Taugenichts, ein Bösewicht.

**M.** Was sprichst du, Alte? Mögest du erblinden! Wie lange ist es her, daß du ihn gelobt hast, und nun tadelst du ihn? Du lobst und tadelst gleichzeitig? Weißt du nicht, daß der, welcher lobt und tadelt, zweimal Gottes Fluch verdient?

**Shk.** Wie, meine Liebe, weißt du nicht, daß ich neunzig Mal verflucht bin?

**M.** Was ist das für eine Geschichte? Was gab's, was geschah? Was ist vorgefallen? Was hat er dir für einen Streich gespielt?

**Shk.** Zwischen mir und ihm ist nichts vorgefallen, aber diesem Menschen kann man keine Eselin anvertrauen.

**M.** Warum, Alte?

**Shk.** Er ist, meine Liebe, ein Mörder! Mehr als hundert Morde hat er auf seinem Gewissen. Wie können wir ihm dieses Mädchen, diese Rose geben? Er nähme sie zu sich, und eines Tages sagte sie ihm vielleicht ein unpassendes, unüberlegtes, verletzendes Wörtchen; da spränge er auf, schlänge ihr den Kopf entzwei und verwünschte noch dazu die Vermittlerin. Nein,

---

10) Das Volk nimmt 90 offenbarte <sup>تخف</sup> an, in denen allen sie verflucht war. W.

11) Statt <sup>اتفق</sup>. M.

12) Vgl. <sup>شیر الشیرים</sup> und <sup>بدر البدور</sup> im Eingangsliede.

13) Statt <sup>يأخذها</sup>.

14) Ms. <sup>لها</sup> (?) معه.

15) „Deplacirt“.

هدا شئى ما بصير ابدا، أوليه أوليه على قامنى وانا سبب  
قتلها! هدا خرجه<sup>1)</sup> كلمه يتسلى فيها، شلون نعطيه ايعا  
ليس نحن طلعتنا من عقلنا?

م — وهلقنيه كيف العمل؟ ربطنا لساننا معه ويقال الانسان يرتبط  
من لسانه والحيوان من رسنه، وعزم ابوها<sup>2)</sup> وذبح الذبايح  
والكل يستنوا اجيته، وبطن المنقله<sup>3)</sup> قلبت<sup>4)</sup> وما بقى فائده  
في الكلام

ك — الشئى ما عليكى، الى طالع الخمار للمأذنه ينزله، اصل الماده  
منى انا عقدت العقده وانا بفكها  
م — كيف بدك تعليمه

ك — هاتنى اعطينى رغييف وشقفه حلاوه حتى اطلع لعنده واقول  
له (كش برا وبعيد سبعة مرات) شيرين مانت، بصفق لك  
كف على كف بعموك<sup>5)</sup> ذبه بروج وبكفينا شره  
م — روحى يا عجوز، يفتنح ما قدامكى ويسد ما وراكى<sup>6)</sup>

٢٥

عبواظ وقرا كوز وشبانبيكو والمدلل

ق — انبلد وانا والرزاز كفانا وصرنا قريبين من بيوتنا، اقول لكم  
الطغرى<sup>7)</sup> لذة عيش العنسان بين عياله  
ع — والله جبتها<sup>8)</sup>

د — ائتو رضيتو من بعضكم وانا شو حصتى، اقسماوا الغله قيل  
ما نوصل<sup>9)</sup> حتى ما بطمعوا فينا للريم وبصير قال وقيل

1) Was er braucht. Vgl. S. 102 Anm. 4.

2) Der Dichter scheint vergessen zu haben, daß der Vater der Shirin todt ist.

3) Eine Art Triktrak. M.

4) Das Activ statt des Passivs.

5) Rund wie eine Bretzel machen, ein Quadrilliterum von كَعَكَ gebildet.

Nach mündlicher Mittheilung von W.



meine Liebe, das darf nimmermehr geschehen. Wehe, wehe über meine Gestalt, ich sollte die Veranlassung zu ihrem Morde sein! Der braucht eine Hündin zur Gespielin. Haben wir unseren Verstand verloren, daß wir sie ihm geben könnten?

**M.** Was sollen wir nun machen? Wir sind durch unser Wort gebunden, und es heißt, der Mensch wird mittelst seiner Zunge, und das Tier mittelst seines Zaumes gebunden. Auch hat ihr Vater bereits eingeladen und geschlachtet, und alles erwartet seine Ankunft. Ich glaube, das Spiel ist verloren, und unser Reden hilft zu nichts mehr.

**Shk.** Das laß dich nicht kümmern! Wer den Esel die Turmtreppe hinaufgeführt hat, muß ihn wieder herunter bringen. Das Ganze ging von mir aus. Ich habe den Knoten geknüpft und ich werde ihn lösen.

**M.** Wie willst du es machen?

**Shk.** Gib mir einen Laib Brot und etwas Naschwerk,<sup>70)</sup> dann werde ich hingehen und (kisch! hinaus und weit weg siebenmal!) zu Ferhat sagen, Shirin sei gestorben. Da wird er die Hände ineinander schlagen, den Schweif einziehen, gehen und uns von seinem Unheil befreien.

**M.** So gehe, Alte! Gott erleichtere dir, was vor uns liegt, und mache ungeschehen, was hinter uns liegt.

XXV.

**Ewaz, Karakoz, Shebaniko, der Mudellel.**

**K.** Die Stadt ist hinter uns, der Allernährer spendete uns, und unsere Wohnungen liegen vor uns. Ich sage euch die Wahrheit: Der Mensch wird nur in seiner Familie seines Lebens froh.

**E.** Richtig bemerkt.

**M.** Ihr seid unter euch einig; was ist nun mein Anteil? Teilt die Ernte, bevor wir nach Hause kommen, damit nicht die Habgier der Weiber rege wird, und es kein Hin- und Herreden gibt.

6) Das alte Versehen gleichsam zustopfen. W.

7) Türkisch.

8) Du hast es getroffen (eig. gebracht).

9) = نَصَل.

- ع — على ايش يطمعوا فيك، اَلْكُ من الجمل اِدْنُه<sup>1)</sup>  
د — ليش بابا يا حباب؟ باحباب<sup>2)</sup> كل شى بحسابه  
ش — حاسبه حاسبه، عينه ما عاجبتنى  
ع — كل شى بحسابه  
د — بحرس عينك، هيكن بدى ايباك<sup>3)</sup> تفضل  
ع — العَلْدَه<sup>4)</sup> ثلثمايه غرش، ثلاثنكم كَوْم وانا المعلم كَوْم  
د — انكامل النقل<sup>5)</sup> بالزعرور<sup>6)</sup>؟ راح بصير فينا بمعلميتك حكم  
ف — فراكاش، تعوا اسمعوا شو عما يقطع ويلحش<sup>7)</sup>  
ف — اذكر شويه، كف يقاسمك ما بخاصمك  
د — عجب؟ نحن الصنّاع وعبواظ المعلم؟  
ف — لا يا اخى نحن مثل البصل، كلنا رُوس ما فينا دَنب  
ش — هيكن انا بعرف  
د — انفضل احكى يا عبواظ  
ع — ما خليتولى حكى  
ف — لالحق ما له جواب، كيف تاخذ اكثر منى وانا راجع لبيتنا  
بلا دَقَن ورقبتى ورمائه من لسع الكفوف، يا اخى قيمنا<sup>8)</sup>  
بالسويه، صبوا لك بزود معلقه<sup>9)</sup>؟  
ش — وانا انكفت ايدى وطرشت آدانى، يا عبواظ الطمع بالدين  
لا بالنين  
د — وانا<sup>10)</sup> تَخْلَوَعَت<sup>11)</sup> اعظامى وانبرت اقدامى من الرقص والدبك

1) D. i. vom Großen das Kleinste. W.

2) Ms. باحبابه.

3) So will ich dich haben.

4) Gesetzt statt des durchgestrichenen الجَمُوه.

5) Trockene Früchte, Zuckerwerk als Dessert, häufig in 1001 Nacht.

6) نوى صلب يملأ أكثر جوف ثمر فيكون لبه قليلا ومنه رجل

7) زعرور قليل الخبير M.-al-M.

8) (بلا قياس) Prahlen, Aufschneiderei, sich überheben, mit hohen Worten um sich werfen. W.

- E.** Was sollten sie von dir verlangen? Du bekommst vom Kameel das Ohr.
- M.** Wie, liebes Väterchen? Auch unter Freunden muß über alles Rechnung gelegt werden.
- Sheb.** (zum Mud.). Rechne, rechne mit ihm! Sein Auge gefällt mir nicht.
- E.** Gewiß, alles laut Rechnung!
- M.** Gott möge dein Auge beschützen! So gefälltst du mir. Laß hören!
- E.** Die Ernte ist 300 Piaster, davon kommt auf euch drei die Hälfte, und auf mich, den Meister, die Hälfte.
- M.** (Eine schöne Bescherung!) Wo die Zuckermandeln nicht ausreichten, gab es Mehlößchen. Deine Meisterschaft brachte uns das Regiment des Karakash.<sup>71)</sup> Kommt und seht, wie er das große Messer führt und mit diesen Brocken um sich wirft.
- K.** Wart' ein wenig! Die Hand, welche mit dir teilen will, ist nicht dein Widerpart.
- M.** Sind wir wirklich nur Gehilfen, und ist Ewaz der Meister?
- K.** Nein, mein Freund, wir sind wie die Zwiebeln, lauter Köpfe, es ist kein Schweif unter uns.
- Sheb.** Ich weiß es nicht anders.
- M.** Nun, Ewaz, sei so gut, sprich!
- E.** Ihr laßt mich ja nicht zu Worte kommen.
- K.** Gegen das Recht gibt es keine Erwiderung. Wie kannst du mehr nehmen als ich, der ich ohne Bart nach Hause gehe, dem der Hals von den vielen Schlägen ganz geschwollen ist? Mein Bruder, laß uns alle gleichen Anteil haben. Hat man dir einen Löffel mehr vorgelegt?
- Sheb.** Meine Hand ist aus dem Gelenk gekommen, und meine Ohren sind taub geworden. Ewaz, die Begierde zeige sich in der Religion, nicht in den Feigen!
- M.** Meine Knochen sind ausgerenkt, und meine Beine abgeschabt vom Tanzen und Trampeln.

---

8) Statt قِيمَنَا.

9) Oder auch رَزَائِيه. Die Mutter giebt dem bevorzugten Kinde einen Löffel Reis mehr. W.

10) Das Folgende bis وَصَدْرِي خَرِب ist im Ms. durchgestrichen.

11) Wohl = اِتَّخَلَعْتُ.

ع — شبابه حلقى نبعث<sup>1)</sup> وعروق زحلت وصدري خرب ونفسي  
انقطع من زمان، كل هادا ما لنا فيه لكن المعلم الله فضل،  
ما تعرفوا دقه المعلم بألف ولو شلفها شلف<sup>2)</sup> (ام شكردم طالعه  
من دار الشيخ)

ق — وقفوا شوييه، ليكوا العجوز جايه، نشوف طبختها استوت،  
اهلا بشيخه انفاخي<sup>3)</sup>!

د — (نظ) لا تقوم تنفخ علينا تحرقنا!

ع — اسكتوا، يا يسعد مسانا بام شكردم

ك — لا يسعد لكم مسا ولا صباح يا نور يا جعدييه<sup>4)</sup>

د — اكنملنا فيكي يا ام السعادين

ك — اسكت يا مسخ<sup>5)</sup>، الواه الواه تغيرت الدنيا وما عليها حتى

عملوك رقص؟ لكن من قلّه الخيل شدوا السروج على كلاب

د — وحيات شيبينك الصالته<sup>6)</sup> غدى برقص بعرك

ق — اي والله احكى لى شلون صار بينك وبين فرحات، ائرت  
الشربه معه؟

ك — قيمونا من سيرته، نازله<sup>7)</sup> تنزل عليه وعليكم

ق — عجائب عديتي عنه؟ يا حوينة<sup>8)</sup> شقاكي وتعب لسانكي  
واجر يكي<sup>9)</sup>

د — عنقود معلق بالهوا والى ما بطول بقول<sup>10)</sup> حامص ما استنوي

ك — منله متنايل<sup>11)</sup>

ق — لكن<sup>12)</sup> هل روحات وحيات من شان غيرك؟

1) Wohl = نيمت.

2) Frapper au hasard. D. (Statt شلفها شلفاً).

3) Blase an! (Gestus der Hexe, hier als Eigenname).

4) جعدي (pl. جعديّة) gredin, gueux, homme de néant, polisson. D.

5) Verwünschter Zwerg. W. Monstre, homme extrêmement laid et petit. D.

6) Verliebt. W.

7) Erklärt W. durch صاعقه.

- E.** Die Frische meiner Kehle ist abgestumpft, und meine Adern sind erschlaft, und meine Brust ist längst durch das Blasen zu Grunde gerichtet; aber von dem allen ist jetzt nicht die Rede. Der Meister hat einen Vorzug. Wißt ihr nicht, daß des Meisters Schlag aufs Gerätewohl hingeschlagen immer noch so viel wie tausend andere Schläge sagen will? (Umm Shkurdum kommt aus dem Hause des Scheichs.)
- K.** Wartet etwas! Da kommt die Alte; laßt uns sehen, ob ihre Suppe gar ist. Willkommen, Frau Blasan!
- M.** (springt davon). Sie wird uns doch nicht anblasen und verbrennen?
- E.** Schweigt! Gott gebe uns einen glückseligen Abend durch Umm Shkurdum!
- Shk.** Gott beglücke euch weder am Abend noch am Morgen, ihr Zigeuner, ihr Bärenführer!
- M.** Unsere Menagerie ist durch dich vollständig geworden, du Affenmutter.
- Shk.** Schweig, du verwünschter Zwerg! O Jammer! Hat sich die Welt und was auf ihr ist umgedreht, daß sie dich zum Tänzer gemacht haben? Aber aus Mängel an Pferden legen sie die Sättel auf Hunde.
- M.** Beim Leben deines verliebten grauen Kopfes, morgen werde ich auf deiner Hochzeit tanzen.
- K.** Ei, ja, so erzähle mir doch, wie es mit dir und Ferhat steht! Hat das Tränkchen bei ihm gewirkt?
- Shk.** Laßt mich mit ihm ungeschoren! Ein Blitzstrahl falle auf ihn und euch!
- K.** Wunderbar! Willst du ihn aufgeben? Schade um deine Anstrengungen, um die vergebliche Mühe deiner Zunge und Füße.
- M.** Die Traube hängt gewaltig hoch, sie ist wohl sauer, muß reifen noch.
- Shk.** Seinesgleichen gibt es viele.
- K.** Oder wären diese viele Gänge wohl gar für eine andere gewesen?

8) Deminutiv von حَبِينٌ Unglück.

9) Statt رَجُلَيْكِي.

10) Wer nicht lang genug ist, sagt: —

11) = مَتَائِلٌ, Plural von مَتَالٌ. Vgl. D.

12) لَكَمَانٌ?



- د — باين من وجهها انها بتوصّل المنقطعين لبعضهم  
ك — يا نور فوقكم دلّف وتحتكم دلف ويتحكوا في الغريق؟ نسوانكم  
ما عاوزين واسطه حيث المخصّصه<sup>1)</sup> ما بدها معرّصه<sup>2)</sup>  
ش — يا اخي دشر هل كرنيبه<sup>3)</sup> هي مو خرّج<sup>4)</sup> لا عرس ولا  
تعريص هي خرّج ابو ترابه  
د — حكيج لاکن النفس خضرا<sup>5)</sup> عجوز زنت من العمر اربعين،  
وولت في القباذه خمسين، الخ  
ع — اعطونا فرّكه يا اولاد، طرّف<sup>6)</sup> عايب نافحه تعبان، اخذت  
نصيبها، روحى يا خالنتى لا تواخذيهم (راحو)  
ك — الله يجازيكم اخطيتنى<sup>7)</sup>

۲۶

أم شکردم وفرحات

ف — (بيغنى)

- \* مسكين موت الغريب ما حدا لحدا<sup>8)</sup> \*  
\* والعيس ببارك بحمله ما حدا لحدا \*  
\* حياقي قدومه بيده ما حدا لحدا \*  
\* هائم ببكر الغرام متوه<sup>9)</sup> السواعى<sup>10)</sup> \*  
\* فيص المدمع دما ومغرّف السواعى<sup>11)</sup> \*

1) Die vor aller Welt in ihrer Eigenschaft Bekannte.

2) Kupplerin.

3) Carcasse, squelette. D.

4) ان كان هذا ان كان هذا ce qui convient à quelqu'un (was er braucht).  
خَرَجَ خُرْجَكَ si cela te convient, prends-le. D.

5) D. i. frisch zum Ränkespinnen.

6) Statt طرّف outre, D. Der Satz ist ein zusammengesetzter Nominalsatz.

7) So deutlich im Ms.

- M.** Man sieht es ihrem Gesichte an, daß sie getrennte Seelen zu vereinigen pflegt.
- Shk.** O Zigeuner, über euch ist Traufe und unter euch Traufe, und ihr sprecht vom Naßwerden? Eure Weiber haben keine Vermittelung nötig. Die Allbekannte braucht keine Tante.
- Sheb.** Bruder, laß die alte Runzel laufen! Die braucht weder Hochzeit noch Kuppel, die braucht eine Handvoll Erde!
- M.** Ganz recht, aber die Seele ist noch grün.  
In wilder Ehe sind ihr vierzig Jahre,  
Und unter Kuppeln fünfzig schon verlaufen.  
Da muß sie sich noch Bock und Ziege kaufen,  
Um sich zu letzen an dem Liebespaare.
- E.** Macht dem Dinge ein Ende, Kinder! Wer einen schadhaften Schlauch aufblasen will, müht sich vergeblich ab. Sie hat ihr Teil bekommen. Geh, liebe Tante! Nimm es ihnen nicht übel! (Die Zigeuner gehen.)
- Shk.** Gott vergelte euch, was ihr an mir gestündigt habt!

XXVI.

**Umm Shkurdum, Ferhat.**

**F.** (singt)

Bejammernswürdig ist des Fremdlings Tod, dem niemand, nie-  
mand —  
Das Saumtier bricht zusammen mit der Last, wo niemand,  
niemand —  
Die Füße wund und bloß — wer reicht die Hand? ach nie-  
mand, niemand —  
Gestürzt ins Meer des Grames schwand mir Rat und Mut,  
Die Kleider sind getränkt mit blut'ger Tränenflut.

---

8) „Niemand hilft Einem“. Altes damascener Sprüchwort, vgl. Kallius  
No. CCCCLIX. W.  $\text{لَا يَنْصُرُ أَحَدًا أَحَدًا}$ .

9) Muß hier die Bedeutung der 5. Form haben.

10) Scheint =  $\text{نَفْس}$  zu sein. Vgl. Dozy  $\text{غَائِبٌ وَعَيْبٌ}$  troubled.

11) Vgl.  $\text{أَوْاعِي}$  Kleider (Hartmann, Sprachführer, unter „Sachen“).



\* ما نقتكر يا زمان لما كنت لك واعى<sup>1)</sup> \*

\* يا دنيا الشوم في الصبغة ما حدا لحدا \*

(شاف العجوز سكت ونقر منها)

ك — ها بعدى كيف حالك

ف — ولك، شو لجبته؟ ما قلت لك اكفينى شرک؟

ك — جيتنى سهم من غير زامى لكن شائفتك حامل على حقد،

خمنت حقا<sup>2)</sup> انى طالبه منك شى؟ انا مثل نانتك<sup>3)</sup> يا

ولدى مرأة كبيره على حقة قبرى، يا الله خاتمة خير، انا

خرج هل معلق<sup>4)</sup> وليه وليه على قامتى، هدا شى قلعنا

ضرسه وطوبينا بساطه، يا ولدى اسقا<sup>5)</sup> الله ايام الصبا، قانت

على متلى من زمان قبل ميلادك يا ابنى

ف — شائفك عما تتلمونى مثل الحربايه بتروحي شكل وبتروحي

شكل، ما طلع بايدك<sup>6)</sup> تنزعبيها؟

ك — يا منا<sup>7)</sup> عيني يا ريت نزعنها، كان لها تدبير

ف — شو صار؟

ك — ما فى شى، يسلم شبايك

ف — ولك! شو حدث جرى؟

ك — وليه على شيبتى، ما لى نم يحكى ولا شقف نتحرك لسانى

نشف ونقسى ضاق، هل شوته قطعتم حيلى وحرقت قلبى

وخلته خرافه، يا ريتنى انا ولا هى

ف — دخلك على مين للكى؟

ك — وليه وليه على قامتك وقامتى، يا حيف يا ندام، بخرب

1) Hier = fürsorgen.

2) Ms. حقا من.

3) Vgl. νάννη Mutterschwester. W. (Ital. nonna Großmutter.)

4) macher ses paroles, parler d'une manière confuse. D.



Gedenkst du nicht, wie ich dir einst mit Hab und Gut  
Bereit stand, schnöde Welt? Im Drangsal hilft uns niemand,  
niemand.

(Er sieht die Alte, schweigt und springt davon.)

**Shk.** Du da, mein Lieber, wie geht's?

**F.** Wehe dir, was soll dein Kommen? Hab' ich dir nicht gesagt:  
Verschone mich mit deiner Bosheit?

**Shk.** Mein Kommen ist ein Pfeil ohne Schützen. Aber ich sehe,  
daß du einen Groll auf mich hast. Glaubtest du im Ernst,  
ich könnte etwas von dir verlangen? Ich bin wie deine Groß-  
mutter, mein Kind, eine hochbetagte Frau am Rande meines  
Grabes. Gott gebe mir ein seliges Ende! Für mich paßte  
sich dergleichen dummes Zeug? Wehe, wehe über meine Ge-  
stalt! Das sind Dinge, deren Zahn wir uns längst ausgebrochen,  
deren Teppich wir längst zusammengerollt haben. Gott segne  
die Tage der Jugend. Mein Kind, sie war für meinesgleichen  
vor deiner Geburt vorüber.

**F.** Ich sehe dich schillern, wie das Chamäleon;<sup>72)</sup> du gehst anders  
und kommst anders. Bist du nicht imstande gewesen, mir den  
Brei zu verderben?

**Shk.** O wie glücklich wäre ich, hätte ich ihn dir verdorben! Da  
würde sich noch Rat finden lassen.

**F.** Was ist geschehen?

**Shk.** Es ist nichts. Gott erhalte deine Jugend!

**F.** Wehe dir, was ist geschehen?

**Shk.** Wehe über meine grauen Haare! Mein Mund ist sprachlos  
und meine Lippen bewegungslos, meine Zunge ist verdorrt und  
mein Atem stockt. Dieser Anblick hat meine Kraft gebrochen  
und mein Herz zu Zunder verbrannt. Wollte Gott, ich und  
nicht sie!

**F.** Um Gotteswillen, von wem sprichst du?

**Shk.** Wehe, wehe über deine Gestalt und meine Gestalt! O grau-  
sames Geschick, o Herzeleid! Verwüste Gott das Haus Ozrail's,

5) Tränken, d. i. segnen.

6) Subintelligire <sup>و</sup> <sup>ع</sup> <sup>ي</sup>.

7) Plur. von <sup>و</sup> <sup>ع</sup> <sup>ي</sup>.

بيت عزرايل، صرّبه العما عتى يقطف هل طربون<sup>1)</sup> الآس  
 وختلى هل قرميه، يا حوينة<sup>2)</sup> هديك الظرافه، ما يبلى هداك  
 الشعر المَجْعود المكلل على هل وجه وصدر مثل طبق نموره<sup>3)</sup>،  
 يا حرق قلبى على هداك الصوت المنعش<sup>4)</sup>، يا حسرتى على  
 هداك القدّ مثل نصبه السرو ينضمّر، يا سعادة التراب آلى  
 بدو بلمها، يا ذلك<sup>5)</sup> من بعدها

ف — (كمشها من زلعمها<sup>6)</sup> خنقتبنى يا بادعه، حلتصينى والا  
 جخنقك

ك — ايدى بزنارك<sup>7)</sup> اعطينى الامان

ف — (دشرها) عليكى الامان احكى

ك — انا فائتة من على بيت شيخ اماسيا سمعت ولاويل<sup>8)</sup> وبكا  
 دخلت لقيت السنّت شيرين ممدده على الفرشه وحواليها  
 النسوان عما بنوحوا وبرددوا<sup>9)</sup> وأمها مستحمة ومشتنه<sup>10)</sup> وحالتها  
 عبّره<sup>11)</sup> قالت لى يا كسرتى على بخت هل بنت رببتها  
 بدموع عيونى كل شير بندر لحتى صارت نشله<sup>12)</sup> وما فرحت  
 فيها، اجا الموت قشها وراح

ف — (زعلق زعقه مرعبه) لا يا عجوز (عندما<sup>13)</sup> زعلق فرحات اجعزت<sup>14)</sup>  
 أم معوظه من بينها)

أم معوظه — (صرحت) عيواظ الخق، عما عيطوا لك برأ

عيواظ — (طلع مشلوم<sup>15)</sup>) اى اى ولك فين لغتى

1) Zweig. W.

2) Vgl. Seite 101 Anm. 8.

3) Präsentirteller. W. In der Übersetzung: Ein Körbchen Apfelblüten.

4) Erhöhend, erhebend.

5) = ذلك dein Elend. W.

6) = زلعمها.

7) Geste des supplex. M.

8) Plur. von ولولة.

des Todesengels! War er mit Blindheit geschlagen, daß er dieses junge Myrthenreis brach und diesen alten Strunk stehen ließ? Ach über diese Schönheit! Nimmer müsse jenes lockige Haar verwesen, das auf ein Gesicht und einen Busen herunterfloß, die einem Körbchen Apfelblüten glichen! O Schmerz über diese belebende Stimme! O Jammer, daß jener schlanke Leib, jenes Cypressenbäumchen verscharrt werden soll! O Seligkeit der Erde, die sie umschließen soll! O über dein Elend nach ihrem Tode!

**F.** (pakt sie an der Gurgel). Du erwürgst mich, Ungeheuer! Befreie mich, oder ich ersticke dich!

**Shk.** Meine Hand ist an deinem Gürtel. Gieb mir Sicherheit!

**F.** (läßt sie los). Du bist sicher, rede!

**Shk.** Ich gehe am Hause des Scheichs von Amasia vorüber, höre Wehrufen und Weinen, trete hinein und finde die Sitt Shirin ausgestreckt auf dem Bette, und um sie herum die Weiber, Klage und Gegenklage anstimmend. Ihre Mutter mit geschwärmtem Gesichte und mit zerrissenen Kleidern war in einem erbarmungswürdigen Zustande. Sie sagte zu mir: O wie hat mich das Unglück dieses Kindes gebrochen! Ich habe sie mit den Tränen meiner Augen großgezogen, jede Spanne ihrer Lebenszeit war ein Gelübde, bis sie ein schlankes Bäumchen geworden. Aber ich sollte keine Freude an ihr erleben. Es kam der Tod, fegte sie hinweg und ging.

**F.** (schreit mit fürchterlicher Stimme). Nein, Alte! (Bei dem Schrei Ferhats stürzt Umm Ma'waza aus ihrem Hause).

**U. M.** (ruft). Ewaz, komm schnell, sie haben dich draußen gerufen.

**E.** (kommt bestürzt heraus). Ich komme schon, aber wo ist denn mein Turban?

---

9) Die نواحه oder مَنَوَّحَة beklagt ihre Schönheiten, und die دَادَات machen die ولاديل. W.

10) Nach dem Lex. „mit Staub bedeckt“. Anders die Übersetzung.

11) Erbarmungswerth. W.

12) Ein Bäumchen. W. (Von نَشَل hochziehen.)

13) Dies Zwischenspiel soll den für den Araber schrecklichen Eindruck abschwächen. W.

14) Vulg. pour انزعجت marcher avec précipitation. D.

15) Perplexe. D.



- ام ه — بالعنبيه
- ع — وبين الصرمايه
- ام ه — بالفريشه
- ع — (انْعَثَر<sup>1</sup> بابنيه) رزيبه<sup>2</sup>، اخذنا الصبى فى دربنا، ما بقينا نشوف؟  
 نحن لساننا شباب عدى اذا صرنا اختياريه شلون بصير فينا؟  
 (مرآته) ولك ام معوظه ميين نده لى؟
- ام ه — (اشرت<sup>3</sup>) له على فرحات والعجوز) هادول
- ع — الماكنون وام شكردم، ولك يا حرمه، لكان صرختينى حتى  
 اشوف كيف العجائز بعشوا الجهال؟
- ام ه — والله ظنيت انهم ندهوا لك، سمعت زعقه حسبت البيت
- ع — معلوم مكر العجائز سم قاتولى، كيف ما يزغق من سقوه اياه؟
- ام ه — دخلك يا عيواظ فوت بيناتهم واسطه<sup>4</sup>
- ع — من بشوف النار وبرمى حاله فيها؟ ضاربك الدكش<sup>5</sup> مانك  
 داشه<sup>6</sup> كيف طالع<sup>7</sup> خلقه؟ شلون نلعب بروحنا وبرقبتنا هل  
 عيله<sup>8</sup>؟ بالله فوتى للبيت وابعدى عن الشر وعنى له
- ام ه — لا يا ابن عمى لا يعنى لى ولا بعنى له (ثاتوا)
- ف — عجوز اما تلعمى بدمى حتى تستدى<sup>9</sup> منى
- ك — يا ولدى بمصائب الكبار ما فى مزح وساعه ان شفتها على  
 هل حاله غب<sup>10</sup> على قلبى، وحياتك لو كانت تنفدى  
 فدينها بروحى لكان المقدر نافذ لا ينمحي، ولك الامان من  
 الذى ما قدر<sup>11</sup>، فرط<sup>12</sup> القارط وراحت الى رحمة ربها

1) نَعَثَر = انْعَثَر.

2) Unglück. رزيبه.

3) Vulgär von أشار gebildet, wie wenn das Verb أشر wäre. M.

4) Häl.

5) أدكش qui a la vue faible. D.

6) D. erklärt دش durch أبصر. Wie letzteres urspr. zerschneiden bedeutet, so ersteres zerstoßen, zermalmen (vgl. cerno und ztrav). دش ist nach D. aus جش entstanden. Steht ج vor ش (oder س), so wird es

**U. M.** Auf der Schwelle.

**E.** Und wo sind meine Schuhe?

**U. M.** Im Bette.

**E.** (stolpert). Da stolpern wir zum Unglück noch über den Jungen. Sehen wir denn nicht mehr? Und jetzt sind wir junge Männer; morgen, wenn wir Greise sein werden, wie wird es uns dann ergehen? Umm Ma'waza, wer hat mich gerufen?

**U. M.** (auf Ferhat und die Alte zeigend). Jene.

**E.** Der Wahnsinnige und Umm Shkurdum? Wehe dir, Weib! Also hast du mich gerufen, damit ich sehen soll, wie alte Weiber die Narren betrügen?

**U. M.** Bei Gott, ich habe geglaubt, daß sie dich gerufen. Ich hörte einen Schrei, der das Haus erschütterte.

**E.** Natürlich. Die Arglist der alten Weiber ist tödliches Gift. Wie sollte der nicht schreien, den sie damit getränkt haben?

**U. M.** Ich bitte dich, Ewaz, suche zwischen ihnen zu vermitteln.

**E.** Wer sähe Feuer und würde sich hinein? Ist dein Auge blöde, daß du nicht siehst, wie wütend er ist? Dürfen wir mit unserem Leben spielen, wenn diese Familie auf unserem Nacken liegt? Mache, daß du ins Haus kommst! Halte dich fern vom Unglück und singe ihm!

**U. M.** Nein, lieber Vetter, es soll mir nicht singen, und ich will ihm nicht singen. (Gehen ins Zelt.)

**E.** Alte, spielst du mit meinem Blute, um dich bei mir bezahlt zu machen?

**Shk.** Mein Sohn, bei großen Unglücksfällen hört der Scherz auf. Als ich sie in diesem Zustande sah, erstarrte mein Herz, und ich schwöre dir bei deinem Leben, würde für sie ein Lösegeld angenommen, ich würde sie mit meiner Seele lösen. Aber die Bestimmung ist unabänderlich, und so brach sie der Gärtner, und sie ging ein in die Barmherzigkeit ihres Herrn.

---

wegen der schweren Aussprache leicht zu **و**. So ist auch **جشش** aus **دشش** entstanden.

7) **طلع** saillir (fluides, D.), hervorbrechen (Zahn), ausbrechen (Geschwür).

8) Statt **عائلة**.

9) Schuld eintreiben.

10) Couvrir, D. Vgl. **غشى على**.

11) Wörtlich: Wehe dir! Gnade vor dem, was bestimmt ist!

12) Die weißen Nüsse abschlagen. W. Abatte les fruits. D.

ف — شلون صار موتئها لان الله تعالى جعل لكلّ موته سبب  
ك — سألت عنه حكوا لى انهم قاعدین عمال ياكلوا قَلَبَت<sup>1)</sup> على  
ظهرها ولما شافوا ذلك اشنشاش<sup>2)</sup> عقلهم فزوا جابوا لها مويه  
رثوا على وجهها، ما تحركت ولا عطست، دسوا<sup>3)</sup> نَبَطُها  
لقوها ماننت

ف — (حس<sup>4)</sup> التراب على راسه وتهرمر في الارض وصار بيان) يا  
ريمت يومى قبل يومها، اخ على سَو حَظى، يا رينتى ما كنت  
صادفتها، شفتها حَظُه واحده ودمى صار حَقَّها<sup>5)</sup>

\* سلام عليكم ما أمر فرأفكم \* وعيى من عظم الشفرت تدمع \*

لا يا حبيبتى نحن ما تفارقنا، غدا اكرم الاكرمين يجمعنا في  
دار الجنان ونتملى من بعضنا البعض، لا خير في الدنيا اذا  
عشت بعدك، لا يا حبيبتى انتى سابقتنى وانا لاحقك

- \* منى<sup>6)</sup> ما عريب الحى عينى تراكم \*
- \* واسمع من تلك الديار نداكم \*
- \* وهل تجمع الايام بينى وبينكم \*
- \* ويحظى بكم قلبى وعينى تراكم \*
- \* خذوا عظامى اين<sup>7)</sup> سرتنم محملا \*
- \* وان تدفنوها فادفنوها حذاكم \*
- \* ولا تدفنونى تحت كره يظلتنى \*
- \* الا<sup>8)</sup> على جبيل وعينى تراكم \*

1) Steht für das Passivum; M. (ganz wie im Assyrl.).

2) Von شوش.

3) Aus جس entstanden. Vgl. Anm. 5 auf S. 108.

4) Vgl. die im M.-al-M. angeführten Bedeutungen: Feuer auf die Kohlen legen, Feuer über dem Brotteig und Braten anmachen.

5) W. أى حق تلك اللحظة

F. Wie war die Art ihres Todes? Denn Gott hat jedem Tode eine Ursache gesetzt.

Shk. Ich fragte darnach, und man erzählte mir, daß sie eben bei Tische saßen und aßen, als Shirin rückwärts hinsank. Wie sie dies sahen, erschrakten sie, sprangen auf, holten Wasser und sprengten es ihr ins Gesicht, aber sie bewegte sich nicht und nieste nicht; sie fühlten ihren Puls und fanden sie gestorben.

F. (streut Erde auf sein Haupt, wirft sich zur Erde und stöhnt). O wäre doch mein Tag vor ihrem Tag gewesen! Ach über mein Mißgeschick! O wäre ich ihr nicht begegnet! Ich sah sie einen Augenblick und muß diesen mit meinem Blute bezahlen.

(Lied.)

Nein, meine Geliebte, wir sind nicht getrennt! Morgen wird der Allgütige in den himmlischen Gärten uns vereinigen, und wir werden miteinander unseres Glückes froh werden. Auf Erden fände ich kein Heil mehr, wollte ich nach dir leben. Nein, Geliebte, du bist mir vorangegangen, und ich werde dir nachfolgen.

Wann, o liebe Araber meines Stammes, wird euch mein  
Auge sehen,

Und werde ich aus dieser Behausung euren Ruf hören?

Werden die Tage uns vereinigen,

Und wird mein Herz sich eurer erfreuen und mein Auge  
euch sehen?

Nehmt meine Gebeine und tragt sie gesammelt mit euch,  
wohin ihr zieht,

Und wenn ihr sie begrabt, begrabt sie eurem Zeltlager  
gegenüber!

Und begrabt mich nicht unter Weinreben, die mich be-  
schatten würden,

Sondern auf einem Berge, so daß mein Auge euch sehen kann!

---

6) Die folgenden Verse finden sich auch in Wetzstein, „Reisebericht über Hauran und die Trachonen“, S. 27. Daher ist die (prosaische) Übersetzung genommen.

7) Besser حِين. W. Das Metrum (Ṭawīl) ist hier verletzt. Man könnte des Metrums wegen اخذتم lesen. Ausserdem ist wohl حَمَلًا zu lesen.

8) Vorn fehlt eine kurze Silbe.

\* ومَرَّوا على فَبِرَى ونَادُوا بِاسْمِكُمْ \*  
\* نُحَيِّ (1) عِظَامِي حِينَ تَسْمَعُ نَدَاكُم \*  
\* اصُومُ لَكُمْ مَا دَمَت حَيًّا وَمَيِّتًا \*  
\* وَفَطَّرِي بِكُمْ وَالْعِيدُ يَوْمَ لِقَاكُم \*

لَبَّيْكَ (2) لَبَّيْكَ نَعْمَ (2) لَبَّيْكَ جَاي (يُرفَعُ المَعْوَلُ وَيصْرَبُ  
حَالَهُ وَيَمُوتُ)

ك — رُوحِ اِلَى الجَهَنَّمَ وَبَسَّ المَسِيرُ، هَيْبِكَ دَعَيْتِ عَلَيَّ وَأَنْتِ رَائِحُ  
وَاَنَا اَنْفَرَجُ عَلَيَّ رَوَاحِكُ

\* دَعْنِي اَعِيشْ بِلَا غِنَا \* بِسَالِحِي مَلْتَمِسَا ذُنَا \*  
\* وَأَرَى عِدْوِي مَيِّتًا \* وَبِسَالِحِي رِيْرٍ مَكْتَفَا \*  
\* وَأَرْفُسُ (3) بَرَجَلِي قَبْرَهُ \* وَأَقْوَلُ (4) أُنَدِرِي مَن اَنَا \*  
\* مَن عَاشَ بَعْدَ عِدْوِهِ \* يَوْمَا ثَقَمَدُ بَلِغُ المُنَا \*

٢٧

السَّتْ شَهْرِيْنَ (جَايَهُ وَبَايِدَهَا لِلسَّجَرِ عَمَا نَحَاكِي حَالَهَا (5))

كلام أمي خوفني وطولت غيبته جنتني ومكر العجائز بآدي للجنائز،  
شلون وصفوا لي صورته بشعه؟ ما شفته بعيوني بهل عيينين؟  
قالوا مغضوب وشفقت في طلعتته عين الكمال، قالوا نذل  
الاندال بقطعوا جمال؟ وفي ندر أبي وثك يسرى (6) وصار جوزي  
(شافت العجوز وصرخت عليها) فين جوزي  
ك — (اشرت لها عليه) لبيكه

1) W. am Rand: besser wohl فَتَحَيِّى.

2) Vocalis. vom Herausgeber.

3) So vocalisirt propter metrum.

Und dann zieht an meinem Grabe vorüber und ruft euren  
Namen!  
Da werden sich meine Gebeine beleben, wann sie euren Ruf  
hören.  
Fasten werde ich um euch im Leben und im Tode,  
Und bei euch mein Fasten brechen am Tage des Wiedersehens.  
Ich bin bereit, ich bin bereit, siehe ich komme!  
(Er schlägt sich mit der Haue und stirbt.)

**Shk.** Gehe zur Hölle, und schlechte Reise! Dies hast du mir ge-  
wünscht, und du bist es, welcher geht, und ich ergötze mich  
an deinem Hingang.

Laß ohne Schmach, wenn auch gedrückt von Not,  
Mich leben und bedeckt mit schlechtem Kleide;  
Doch müsse meinen Feind ich sehen tot  
Und eingehüllt ins Leichentuch von Seide.  
Ich würde stampfend treten auf sein Grab  
Und rief: Kennst du mich nun? laut hinab.  
Wer einen Tag den Feind hat überlebt,  
Der hat das höchste Erdenglück erstrebt.

XXVII.

**Shirin** (kommt, in der Hand einen Dolch).

Die Reden der Mutter setzten mich in Furcht, sein langes Aus-  
bleiben macht mich wahnsinnig, und die Arglist der alten  
Weiber führt zu Gräbern. Wie können sie mir sagen, seine  
Gestalt sei hässlich; habe ich ihn nicht mit meinen Augen  
gesehen, mit diesen zwei Augen? Sie nannten ihn Bösewicht,  
und ich habe in seinem Angesicht die höchste Vollkommenheit  
gesehen. Sie sagten, er sei ein gemeiner Mensch. Verrichten  
solche große Taten? Durchbrechen gemeine Menschen Berge?  
Er erfüllte das Gelübde meines Vaters, löste meine Gefangen-  
schaft und ward mein Gatte. (Sie sieht die Alte und schreit ihr zu)  
Wo ist mein Gatte?

**Shk.** (zeigt auf Ferhat). Hier.

4) Ms. hat hier noch ل, was nicht zum Metrum stimmt.

5) „Sie spricht mit sich selbst.“

6) Statt أسرى.



ش — (شافته نطمت على وجهها نتفت شعرها وشققنت ثيابها  
وقالت) سلامتك يا حبيبي سلامتك  
ك — ليش عما تقنلى حالك على جيفة هل مجنون؟ رجال كثير  
في الدنيا والمثل بقول ربي ما اكثر خلقك  
ش — (كمشت العجوز من خوانيقها<sup>1)</sup>) ايش سويني<sup>2)</sup> يا ملعونه؟  
ك — اسمعى يا بنتى  
ش — الله يجازيك، ما هي الا فتنتك (رفعت الحجر)  
ك — يا بنتى شو رائحة بتعملى؟  
ش — بدى احرق نفسك يا خاتنه (فراكوز جاي)  
ق — مستأعله، اضربها على مخها ولا تشفقى عليها، مستأعله  
(شيرين ضربتها بالحجر، هربت العجوز لناحية فراكوز) لا تخافى  
يا ستى، انا برد لك ايها (كمشها) تعى يا مغضوبه، اليوم  
يوم رحيلك الى الوادى الاحمر واجتماعك مع قرايبينك واذا  
وصلت بالسلامه سلمى لنا على الشيخ ابو مره جراب المكر  
وانتى رباطه (ناولها شيرين وهى كملت عليها) الله يقوى  
سواعدك يا ستى، ما قصرتى فيها والعصايه ما هي ضايعه  
بالكلب، عيواظ يا عيواظ! طرش؟ لأروح أبشره (راج)  
ش — (مالت على فرحات وقبلت عوارضه وقالت) بوسة العرس  
فاتمنى يا فرحات هذه بوسة الوداع وامنى بوسة التلاقى؟  
\* ألا إن الفراق أذاب جسمى \* وحملنى أمورا لا تطابق \*  
\* ألا لبيت الوصال يعود يوما \* لأخبره<sup>3)</sup> بما فعل الفراق \*  
يا حبيبي كل شى للفرح حضروا والضيوف مزينين بلبس  
العرس قعدوا والخبائب بالزلاغيط زلغطوا وانا بيناتنم مطروبه غاية

1) Unregelmäßiger Plural von خَنَاق. Vgl. Dozy.

2) سوى in der 2. Form: préparer, faire (eigentlich mettre en ordre). D.

3) Ms. لأخبره.

**Sh.** (sieht ihn, schlägt sich ins Gesicht, rauft sich das Haar und zerreißt ihre Kleider). Lebe, mein Geliebter, lebe!

**Shk.** Wozu tötest du dich über dem Leichnam dieses Wahnsinnigen? Es gibt viele Männer auf der Welt, und das Sprüchwort sagt: Herr, wie zahlreich sind deine Geschöpfe!

**Sh.** (faßt die Alte an der Gurgel). Verfluchte, was hast du getan?

**Shk.** Höre, meine Tochter!

**Sh.** Gott vergelte dir! Das ist nichts als das Werk deiner Bosheit. (Sie hebt den Dolch auf.)

**Shk.** Meine Tochter, was willst du tun?

**Sh.** Ich will deinen Atem verbrennen, Verräterin! (Karakoz kommt.)

**K.** Sie verdient es, schlage sie auf den Schädel! Habe kein Mitleid mit ihr, sie verdient es! (Shirin schlägt die Alte mit dem Dolch; diese entflieht nach der Seite hin, wo Karakoz steht.) Sei unbesorgt, liebe Herrin, ich bringe sie dir zurück. (Er fängt sie auf.) Komm' her, Verruchte! Heute ist der Tag deiner Abreise nach dem roten Tale, wo du mit deinen Verwandten zusammentreffen wirst. Und bist du glücklich angekommen, so grüße mir den Scheich Abu Murra, den Schlauch voll Arglist, zu dem du das Band bist. (Er reicht sie Shirin, welche sie tötet.) Gott stärke deine Arme, Herrin! Du hast es nicht an dir fehlen lassen. Der Stock ist am Hunde niemals verloren. Ewaz! Ewaz! Ist er taub geworden? Ich muß gehen und ihm die Kunde bringen. (Geht.)

**Sh.** (neigt sich auf Ferhat herab und küßt seine Wangen). Der Hochzeitskuß ist mir entgangen, Ferhat, dies ist der Abschiedskuß, wann kommt der Kuß des Wiedersehens?

Die Trennung ach verzehret mein Gebein,  
Sie lud mir auf, was niemand je getragen;  
Ach könnt' ich doch nur einmal bei ihm sein,  
Ihm, was sie Böses mir getan, zu klagen.

O, mein Geliebter, alles hatten sie zur Hochzeit vorbereitet, die Gäste saßen hochzeitlich gekleidet, die Freundinnen ließen ihr Frohlocken erschallen, und ich war unter ihnen in einem Taumel von Entzücken. Da verwandelt sich die Freude in

الطَّرَب فانقلب الفرح بَعَزًا وخمدت النار وأظلمت الديار، كيف  
ارجع بلاك يا فرحات وأنت نصيبي وأنا من هون ما لى رواح

- \* سلام عليكم اهل عهدى وموقى \*
- \* اما قلنتمو أننا نعيش ولننقى \*
- \* سايدى لكم عتبًا أرق من الصبا \*
- \* وأحلى من المساء الزلال المروق \*
- \* فبان جفونى ببالكما قد تفرحت \*
- \* وان فؤادى تحوكم ينتشوف<sup>1)</sup> \*
- \* يا أحبابنا قد شنت البين شملنا \*
- \* وقد كنت من هذا اخاف وانقى \*
- \* الى الله أشكو ما لقيت من الأسا \*
- \* كآبة<sup>2)</sup> ملهوف<sup>3)</sup> شديد التشوق \*

منى عليكم السلام يا نور عينى، الذا نيا فرقتنا والآخرة تجمعنا  
اجتماعا لا فراق بعده فى جنات النعيم

- \* يا<sup>4)</sup> سقا الله لذة الموت لما \* يتلاقى المحب والحبوب<sup>5)</sup> \*
- \* انما الموت نشأة وسرور \* وهو شىء يلدنى ويطيب \*
- (ضربت حالها بالخنجر وقعت مبيته فوق فرحات)

٢٨

### قراكوز وعبواظ

ق — والله العظيم رّوحت حالها كف كلس<sup>6)</sup>، ميشوم هل نهار،  
بوجه مين صبحنا حتى شفنا هل شوفه؟ ثلته قتلنا سوا (عبواظ  
جاي) يا عبواظ الحفنى شوف هل حادثه المهوله

1) Am Rand steht dafür يتحرك.

2) Das Lex. hat كآبة als Infin. (der von لقيت abhängt).

3) Injuste tractatus, mißhandelt. W. Vgl. D.

4) Chafif.

Trauer, es verlischt das Feuer, und es verdunkelt sich das Haus. Wie sollte ich ohne dich zurückkehren, Ferhat? Du bist mein Teil, und ich verlasse dich nicht.

(Lied.)

Ich grüße dich, mein Augenlicht! Diese Welt hat uns getrennt,  
und jene Welt soll uns in glückseligen Gärten vereinigen.

O reiche mir Gott den Todestrank,  
Durch den zwei Herzen vereinigt werden!  
Ich nehme den Kelch mit Lust und Dank;  
Denn Süß'res weiß ich nicht auf Erden.

(Sie ersticht sich mit dem Dolch und sinkt entseelt auf Ferhat.)

## XXVIII.

### Karakoz, Ewaz.

**K.** Beim allmächtigen Gott, sie hat sich umgebracht, wie man eine Hand umwendet! Das ist ein unheilvoller Tag. Wessen Gesicht sahen wir zuerst am frühen Morgen, daß wir diesen Anblick haben mußten? Drei Getötete auf einmal! (Ewaz kommt.) Eile, Ewaz, und sieh dies schreckliche Ereignis!

---

5) Ms. **انخبوب** ohne Wāw.

6) **كف كلس** wie man die Hand umwendet. Man sagt, es sei = **كف الكلس** das Brettchen, worauf dem Meister der Kalk zugetragen wird. Etwas ganz Werthloses also war ihr Leben. Man sagt: Er kam zu mir **كف كلس** d. h. schnell, plötzlich, unversehens. In dieser Bedeutung sagt man auch **كرفنته**, auch **كرفنت** jählings, desgl. **بازقه** verschwenderisch. W.

ع — (ارتدّ على فقاہ ورجف) يا جميل الستر اذا حاط البلا،  
ولك يا فراكوز رجعت الى خسارة خُسلتك (1) نحن جماعه  
عُرب وعملت فينا هل عمله بشاعه رُوح (2) ثلاثه قدام بيوتنا؟  
ق — الله يجازيك على هل تهمه الرديه، هم قتلوا حالهم، ليك  
الشب بالمعول والبنت بالخشجر

ع — والمجوز؟

ق — نزلت عليها صاعقه حرقتها

ع — ما قدرت تمنعهم؟

ق — انا منعت فرد شى

ع — احكى

ق — ان المجوز ما تعيش من بعدهم

ع — أصبت لآكن بعد هل موقعه تحت دقوننا صار الرحيل من

هل ديره أولى يا اخی، لا تخلى (3) من امور واحوال

ق — لا بد عنه لآكن بهون عليك تخليهم مرميين للموحوش؟

ع — لا يا فراكوز اكرام المييت دفنه، نواويهم (4) ترابهم

ق — نيبال (5) فاعل للخير، يالله (اخذ المعول من عند فرحات وصار

بحفر)

ع — شو في؟ شائفك ما لك عما تحفر من قلبك، بالله عليك شو

خاطر على بالك؟

ق — متفكر في احوال الدنيا كيف تنقلب، قبل حصه كانوا طيبين

بغايه ونهايه مصور لهم فرح العرس وهلقته صاروا من اهل

القبور، وقبل بشويه كنا عما ندى ونرقص ونهريج وهلقته

صرنا حقارين

1) So. Sonst خصله (Charakter).

2) Zur (ewigen) Ruhe bringen.

3) Statt تخلو.

- E.** (bebt zurück). Gott steh uns bei, wo Ängste uns umringen! Wehe dir, Karakoz, bist du zu deiner angeborenen Schlechtigkeit zurückgekehrt? Wir sind fremde Leute, und du spielst uns diese böse Geschichte, tötetest drei vor unseren Häusern?
- K.** Gott vergelte dir diesen schändlichen Verdacht! Sie töteten sich selber. Sieh den Jüngling mit der Haue und das Mädchen mit dem Dolche.
- E.** Und die Alte?
- K.** Ein Wetterstrahl fiel auf sie und verbrannte sie.
- E.** Hast du es nicht verhindern können?
- K.** Ich verhinderte nur eins.
- E.** Sprich!
- K.** Daß die Alte nicht nach ihnen am Leben blieb.
- E.** Hast recht getan! Aber nachdem sich dieses unter unseren Bärten zugetragen, ist es ratsam, Freund, uns aus dieser Gegend davon zu machen. Die Sache wird nicht ohne Folgen bleiben.
- K.** Ganz gewiß, aber fällt es dir leicht, sie zum Fraße für wilde Tiere da liegen zu lassen?
- E.** Nein, Karakoz, die Toten ehren heißt sie begraben. Laß uns ihnen ihre Wohnungen bereiten!
- K.** Die gute Tat findet ihren Lohn; munter denn! (Er nimmt die Haue von Ferhat weg und fängt an zu graben.)
- E.** Was gibt's? Ich sehe, du hast nicht Sinn und Gedanken aufs Graben gerichtet. Rede, woran denkst du?
- K.** Ich denke eben, wie die Zustände sich auf Erden so schnell verwandeln. Kurz vorher waren sie noch guter Dinge und träumten von Hochzeitsfreuden, und jetzt gehören sie zu den Bewohnern der Gräber; vor kurzem haben wir getrommelt, getanzt und die Possenreißer gemacht, und jetzt sind wir Totengräber geworden.

---

4) Von <sup>أوى</sup>. Variante <sup>نواريتهم</sup>.

5) Sonst <sup>نوال</sup> (Geschenk, Lohn).

- ع — ولکِ هدا حد علمک؟ های الدنيا  
\* مثل<sup>1)</sup> رِجَّة تَهْف \* مثل دَوْلَابِ يَلْف \*  
\* مثل خِيَاظِ يُقَصِّد<sup>2)</sup> \* مثل سَلَالِ يَكْف<sup>3)</sup> \*  
ق — هات الشب (عِوَاظِ ناوله فرحات) خد نفاجه<sup>4)</sup> مسک خد  
عطر ورد ياسمين خد عنبر  
ع — شو هدا؟  
ق — مثل حکايتہ  
ع — مليج، متلک يَهْدِي لک  
ق — هات الخانم<sup>5)</sup>  
ع — وسعت القبر؟ اخدت الہا منامہ؟ فرشت لها مليج؟  
ق — کل شی احسنہ، هات الحبويه (عِوَاظِ ناوله شيرين طلع  
قراکوز من القبر وصاروا يَسْتَدُوا عليها) هات هل جرسہ<sup>6)</sup> الورد  
هات باقة نرجس هات حمالة المننور<sup>7)</sup> هات مِسْمَار<sup>8)</sup> البنفسج  
هات هل عَرَق<sup>9)</sup> الرِّجَّان  
ع — يا کذاب بنرمی تراب وتقول زهور، بدک تغشها بقبرها کما  
غرثها الدنيا بحياتها؟  
ق — لا يا عِوَاظِ ما بکذب عليها، حياتک انا اهديت لها من  
سائر شکول الارض على بعضها، والله هل محبوبه مستأمله هي  
للمجنه كحش<sup>10)</sup>، خاطرک على يا عِوَاظِ  
ع — ولک فين رايح يا قراکوز (يُوشِر<sup>11)</sup> على المعجوز) وهديکة؟

1) Ramal. Das erste Hemistich habe ich metrisch nach der Übersetzung hergestellt. Ms. الدنيا كَهْف.

2) Zum Reim würde يَفْصُ passen.

3) „Grob zusammennähen, d. i. nicht zusammenpassendes zusammenbringen, wie die Jugend und das Grab.“ W. Dazu paßt der Wasserfall, der Alles durch einander wirft.

4) نَفَّجَه erklärt der M.-al-M. durch رِقْعَة الدخريص Stück des Zwickels in Hemde.

5) Türkisch.

- E.** Ist das die Grenze deines Wissens? So ist die Welt:  
Ein Windstoß, der vorüberstrich,  
Dem Rade gleich umrafft sie sich,  
Als Schneider trennt sie meisterlich,  
Und näht mit grobem Zwirn und Stich.
- K.** Gib den Jüngling her! (E. reicht ihm Ferhat.) Nimm Moschus,  
nimm Rosenöl, Jasminöl, Ambra!
- E.** Was ist das?
- K.** Seinesgleichen.
- E.** Schön! Gleich und gleich gesellt sich gern.
- K.** Gib die Braut her!
- E.** Hast du das Grab auch weit genug gemacht? Hast du den  
Ruheort für sie genommen? Hast du sie gut gebettet?
- K.** Alles aufs Beste. Gib das liebe Kind her! (E. reicht ihm Shirin.  
Karakoz steigt aus dem Grabe, das sie nunmehr füllen.) Gib diesen  
Rosenzweig, diese Handvoll Narzissen, dieses Veilchenbündelchen,  
diesen Basilienzweig.
- E.** Lügner, du wirfst Erde und sprichst von Blumen? Willst du  
sie im Grabe täuschen, wie die Welt sie im Leben getäuscht hat?
- K.** Nein, Ewaz, ich belüge sie nicht; ich schicke ihr wahrhaftig  
die Blumen der Erde alle miteinander. Bei Gott, das liebe  
Kind verdient sie. Die hat nur einen Sprung ins Paradies.  
Lebewohl, Ewaz!
- E.** Wohin willst du Karakoz? (Auf die Alte weisend.) Und die dort?

---

6) Wohl = جرزة, was die Lexica durch حمة erklärt.

7) = منتور Veilchen, Levkoje.

8) Eig. Nagel, Keil.

9) Eine Menge mit عرق zusammengesetzter Pflanzennamen bei D.

10) (So schnell) wie man dem Maurer den Ziegel hinaufwirft (أحش);  
d. i. ohne عذاب, صراط u. s. w. Sie wird keine Grabespeine auszustehen  
haben. W.

11) H. F. dénoter, indiquer. D. D. h. يشير W.

ق — على القميم<sup>1)</sup> على القميم تحميه سبعة أيام

ع — عملت خير كَمَلَه

ق — هايه دفنها مُصبيه

ع — الشّر اذا كان في بطن الارض احسن ما<sup>2)</sup> كان على ظهرها، اِحْفِرْ

ق — ما<sup>3)</sup> بسايل، آلى اكل حلوتها يَصْبِر على مرّتها، (حفر) شائف

لك ارض هل قبر جَصّه<sup>4)</sup> كانها ما قبلاننها

ع — عجائب القبر بخاف منها وللحال الناس يكرهوا القبر

ق — والمعول ما عما يقطع كلما ضربته برجع، شوف الشيطانه آلى

تتعب الناس في حياتها ومماتها، حاجه يا عمواظ هايه ما

بدها طول ولا عرض، ان سمعت منى كرفّتها<sup>5)</sup> كرفّته، هايه

للاجهم دركّلت<sup>6)</sup> (طلع من القبر<sup>7)</sup>)

ع — ليين؟

ق — هي آمنّنى<sup>8)</sup> ما يبلّحدها آلا انت

ع — حتى الله حتى نصرّتها، لوين ما وصلت نُوصِل<sup>9)</sup> (نزل) هانها

ق — اسناول<sup>10)</sup> منى، ان شا الله تشوفها بنومك، خد قطران

خد نفض خد حمر خد كبريت خد قار والله من عنده

ينزل عليها النار

ع — اصبر شويه لحتى اطلع لا يقوم يصيبني منه طرّوشه<sup>11)</sup>

(خلصوا شغلهم)

ق — بيتناهم وخلصنا آلى علينا، والان لازم ندبر رحيلنا قبل وقت

1) Sonst القميم.

2) Vulgär statt مِمّا. M.

3) Lächerlich ist das Begräbniß der Shirin durch die Zigeuner, da ihr Tod in der Nähe des väterlichen Hauses stattfindet. W.

4) جَصّ terre sèche et dure. D.

5) Hals über Kopf werfen, hineinwerfen, wie man alte Lumpen in eine Kiste wirft und zusammenpreßt. W. Vocalisire nachher grammatisch كَرَفَّتَه.

6) Kollern. W. Ms. دركله.

- K.** In den Glutofen, in den Glutofen! Sie heizt sieben Tage lang.  
**E.** Tust du gutes, tue es vollständig!  
**K.** Diese begraben ist ein Unglück.  
**E.** Das Böse unter der Erde ist besser als das Böse auf derselben Grabe!  
**K.** Meinetwegen! Wer den süßen Teil gegessen hat, soll auch den bitteren essen. (Gräbt.) Ich sage dir, die Erde dieses Grabes ist hart, als ob sie sie nicht aufnehmen wollte.  
**E.** Merkwürdig! Das Grab fürchtet sich vor ihr, während sonst die Menschen das Grab hassen.  
**K.** Und die Haue dringt nicht ein; so oft ich zuschlage, springt sie zurück. Sieh die Teufelin, welche die Leute bei Lebzeiten und im Tode quält. Es ist genug, Ewaz; die braucht weder Länge noch Breite. Wenn du mir folgst, wirf sie Hals über Kopf hinein, sie rollt dir von selber in die Hölle. (Er steigt aus dem Grabe.)  
**E.** Wohin?  
**K.** Sie hat es mir ans Herz gelegt, daß sie von niemanden begraben werde als von dir.  
**E.** Um sie los zu werden ist es einerlei, wer. Wohin sie gelangen soll, wird sie gelangen (er steigt hinab.) Gib sie her!  
**K.** Greif zu! So Gott will, wirst du sie im Schlafe sehen! (Sie füllen das Grab.) Nimm Pech, nimm Asphalt, Judenpech, Schwefel, Teer, und Gott seinerseits wird das Feuer auf sie herunterschicken.  
**E.** Warte ein wenig, bis ich hinausgehe, damit mich nicht ein Funke davon trifft. (Sie sind mit der Arbeit fertig.)  
**K.** So hätten wir sie zur Ruhe gebracht, und was uns oblag, beendigt, und nun müssen wir daran denken, sobald als möglich von hier wegzuziehen.

---

7) Der unten im Grabe ist, besorgt das **سَدَّ**, d. i. das Zurechtlegen des Todten. W.

8) Auftragen. W.

9) = **تَصَلَّ**.

10) Statt **أَسْتَنْوَلُ**, so daß die 10. Form von der dritten gebildet ist, wie in **يَسْتَرْيَحُ** von der zweiten. Ebenso im Äthiopischen. Das **Tä** wird in der vulgären Aussprache verschluckt.

11) Vgl. S. 10 Z. 10.

ع — لا فرا كوز لِسًا ناقصه حُزّه<sup>1)</sup> والمتل بقول بارك الله بمن عمل  
شى وكمله ولو كان ساخره

ف — شو باقى علينا

ع — الصباحيه

ف — باين عقلك بيهدى<sup>2)</sup>، اقول لك ما بصبح علينا الصبح الآ  
وحن فاطعين هل ديره، لا تمسكها على قاسى، احسبهم  
بسعر حجاج<sup>3)</sup>، عطلتنا فى هل محلّ خوطره<sup>4)</sup>

ع — مفهوم لآكن من لم يجد ماء تيمم بالتربّ واذ ما صار معنا  
صباحيه نعمل لهم عصريه

ف — لا حول ولا<sup>5)</sup> طبعك عنيد، اذا خَطَّيْت<sup>6)</sup> على بيت من  
صاخر تخريه، شلون بدك تعملها؟

ع — على تيسير، جيب العود وبعنى لهم كم<sup>7)</sup> بيت خرّج العشاك

ف — وانا رايح برحل ربّنا قدامنا وبرجع (راحو)

(بعد ما راحوا بديت الالات بتقسيم<sup>8)</sup> فى نغم العشاك وبأثنا النويد  
اخضروا قبور فرحات وشيرين ونبتوا زهور اشكال الوان وقبر  
العجوز نبت منه الشوك)

٢٤

عياوظ (راجع وبايده العود وهو يفنل<sup>9)</sup> مثل الدراويش الملاوية وبعنى  
مخمس<sup>10)</sup> فى نغم العشاك)

\* روضة<sup>11)</sup> الحسن زهت يا عاشقين \* ذات انهار وكأس من معين \*  
\* ان فيها لندة لئلسار بين \* ادخلوها بسلام آمنين \*

1) = شطر = W. Letzteres erklärt D. durch tranche de pain, de melon, de lard etc. W.: Eine kleine Zuthat.

2) أى يهتدى W. (hier = wegführen).

3) Taxire sie als Pilger!

4) Statt كَوْتَر. Vgl. كَوْتَر Sure 108, 1, Interessant für das syrische Pau'al.

- E.** Nein, Karakoz, an unserem Werke mangelt noch etwas, und das Sprüchwort sagt: Segne Gott den, der etwas vornahm und zu Ende führte, wäre es selbst eine Zwangsarbeit.
- K.** Was läge uns noch ob?
- E.** Der Morgenbesuch.
- K.** Wie, hast du den Verstand verloren? Ich sage dir: Wenn der Morgen anbricht, müssen wir diese Gegend hinter uns haben. Nimm die Sache nicht zu streng; denke dir, sie seien auf der Pilgerfahrt gestorben. Verzug an diesem Orte bringt Gefahr.
- E.** Ganz recht, aber „wer kein Wasser hat zur Hand, wasche sich mit trockenem Sand“, und wenn uns ein Morgenbesuch unmöglich ist, machen wir ihnen einen Abendbesuch.
- K.** Gott, was du für eine hartnäckige Natur hast! Wenn du dich auf ein Haus von Stein niederläßt, so zerstörst du es. Wie soll denn der Besuch stattfinden?
- E.** Unseren Umständen angemessen. Ich hole die Laute und singe ihnen einige Lieder, wie sie für Liebende passen.
- K.** Und ich gehe, lasse unsere Niederlassung vorausziehen und komme wieder. (Sie gehen. Nach ihrem Weggange beginnen die Instrumente eine Symphonie.<sup>73)</sup> Während der Musik ergrünen die Gräber Ferhats und Shirins, und es wachsen auf ihnen Blumen von allen Arten und Farben. Aus dem Grabe der Alten wachsen Disteln.)

XXIX.

**Ewaz** (kehrt mit der Laute in der Hand zurück, tanzt zuerst den Tanz der Melâwî-Derwische und singt darauf zu den Tönen der Laute folgendes Lied)

Himmelsgärten sind erblüht im Frühlingskuß,  
Becher schimmern, und es winkt der Nektarfluß;  
Hier zu schlürfen ist der Wonne Hochgenuß;  
Tretet ein mit Freuden und dem Friedensgruß!

---

5) Das folgende قوّة ist im Ms. ausgestrichen. Man citirt nur den Anfang der Phrase. M.

6) Statt خطوط.

7) Ms. كان.

8) Eine Art Symphonie. W.

9) Pirouetter, tourner, se mouvoir en rond. D.

10) Quinquepartitum.

11) Ramal. Vgl. Sure 37, 44 und 45. W.

\* ادخلوا دار النعيم \*

\* وأشربوا بنت الكروم \*

\* وأسمعوا نصح النديم \*

\* تلك لاشك حكت لون الذهب \* بحسن الندمان فيها بالحب \*

\* وصلها قل فيه انواع الطلب \* وهي تنفى لوعة الصب للزين \*

\* ان فيها لذة الخ \*

\* تلك رجائي<sup>1)</sup> وراحي \*

\* وغبوقى واصطباحى \*

\* لذلى وصل الملاحى<sup>2)</sup> \*

\* يا نديمى نادم البيض الكور \* الغوانى وطلا<sup>3)</sup> كاس يدور \*

\* ان ربي قد وعد انه غفور \*

\* وبهذا نزل السوحى الامين \* ادخلوها بسلام آمنين \*

(سكنت وقرب من القبور) ياه ياه حيا الله اوان الربيع، ما شا

الله اخضرت قبور العشاق وفتح الورد فوقها وصارت بهاجه

للمناظرين، حيا الله اوان الربيع وايام التلاق والتصاي ينتشأ

بها العشق فى قلوب الناس حتى قبور العشاق اوقرت وازهرت

من ورد الجنان (صار يدور حول القبور ويشتم من<sup>4)</sup> على قبر

فرحات) اه ما احلاه (ويشتم قبر السمث شيرين) اه ما اذكاه

(جاي لقبر العجوز شتم وفرك مناخيرها وهز راسه) فوه ما ابشعه،

صدق قراكوز فيما قال ان الناس فى حياتها ومماتها (ينادى)

قراكوز يا قراكوز

ق — (بجواب من بر الخيمه) جاي جاي

ع — تفرج فى قبور العشاق كيف نبتت فيها الزهور

1) Ms. الرجائى.

2) M.-al-M. ملاح اى ذو الملاحة

3) Wein، طلاء

4) einzusetzen؟ الزهور الئى

Eurer harrt in Edens Saale  
Bei der Sel'gen frohem Mahle  
Trautes Kosen zum Pokale.

Seht, es strömt der edle Trank mit gold'nem Schein,  
Farbig glänzen seines Schaumes Perlenreih'n.  
Nehmt den Kelch, vor dem die niedre Erdenpein  
Und der Liebe Kummerträne weichen muß!  
Hier zu schlürfen ist der Wonne Hochgenuß;  
Tretet ein mit Freuden und dem Friedensgruß!  
    Süß ist's, wo die Becher blinken,  
    Düfte hauchen, Blumen winken,  
    In der Liebe Arm zu sinken.

O Genossen, liebt die Jungfrau weiß und zart,  
Liebt Gesänge, denen sich der Becher paart!  
Gott verzeiht, so hat der Glaube offenbart,  
Der zu lichten Sphären leitet unsern Fuß;  
Tretet ein mit Freuden und dem Friedensgruß!

**E.** (schweigt und nähert sich den Gräbern). Was ist das?! Lasse Gott die Zeiten des Frühlings leben! Wie herrlich! Die Gräber der Liebenden sind ergrünt, Blumen blühen auf ihnen und entzücken den Beschauer. Lasse Gott die Zeiten des Frühlings leben, die Zeiten der Spiele und Jugendlust, wo die Liebe in den Herzen sproßt und selbst die Gräber der Liebenden grünen und blühen mit paradiesischen Blumen. (Geht um die Gräber herum und riecht an den Blumen auf Ferhats Grab.) O, wie süß! (Riecht an den Blumen auf Shirins Grab.) O, wie lieblich! (Kommt an das Grab der Alten, riecht, reibt sich die Nase und schüttelt den Kopf.) Pfui, wie häßlich! Wahrhaftig, Karakoz hatte Recht, als er sagte, daß sie den Leuten im Leben und im Tode schadet. (Ruft.) Karakoz, Karakoz!

**K.** (antwortet außerhalb des Zeltes). Ich komme, ich komme!

**E.** Da sieh nur, wie aus den Gräbern der Liebenden Blumen sprossen!

- ق — (جای) اُنْخْ اُخْ (شَم) والله شائف لك ربحه مُنْعِشَه، لاشوف  
كما<sup>1)</sup> قبر الماخوسه شو فتح عليه
- ع — (كبس راسه على الشوك) شَمْرْ لك ربحه عمرک ما شمیت  
متلها، افتح مناخیرک وشمشم<sup>2)</sup> وقمقم وتمون للشتا
- ق — یلعنها، بَشَعَه بشعه (فَزْ على حبله یعطس ویمعک متخاره)  
لیش دشتنتی علی هل شوک؟ رینه یصیر فراشک ولحافک
- ع — لا تَزْعَلْ، اَلّی بنزرعه بتحصده والّی بتخطه فی الدست<sup>3)</sup>  
بطلع بالمعرفه، تظن ان من القطران بنیت ورد؟
- ق — تَتَمَسَّحِرْ، لیش هل عملیه؟ شوحت خَلَقْتی<sup>4)</sup> وخلیت<sup>5)</sup>  
مُخَارِی مثل الیدأجانه
- ع — شو زان علیک<sup>6)</sup> اَلّی وجهه مثل دَرَقَة عنتر؟ خَلِیها، المصغیه  
ما بعیبها<sup>7)</sup> بَحْشْ
- ق — (یَطَّلَعْ فی وجه عیواظ) الله یساعد ام معوظه علی هل رَوِیه  
المُزْحَنَفَه<sup>8)</sup> وهل دقن مثل دقن التیس، سبعه شعرات ونص،  
خِشْمَه نِسَه<sup>9)</sup> ولولا هی تحب القنafd ما قَنَبْتِک
- ع — انا اعرف حالی تَلَقِیْقَه<sup>10)</sup> لاکن اهل بیننا ما علیها کلام
- ق — صدقت شی ما یذکر، لاکن من دَوْمَک<sup>11)</sup> بتعمل علی  
الزبیبه<sup>12)</sup> خَمَّاره، والله یا اخی انت ولجمل حال واحد ما  
بتکفروا النعمه
- ع — شو هل تعلیک<sup>13)</sup>

1) ? کمان W.

2) Fréquentativ de شَم. D.

3) Un plat. D.

4) Man sagt كَفَّ عَلِي خَلَقْتَهُ er schlug ihn ins Gesicht. W.

5) Hier خَلَى offenbar in der Bedeutung „zu etwas machen“.

6) Was thut das dir für ein Plus (von Schaden)?

7) Statt يَعْيبُهَا<sup>د-د</sup>.

8) Häßliches, eingefallenes und zugespitztes Gesicht. W. Shafel-Bildung

von حَنْقُ = ضمير ودق = أحق؟ حنق (M.-al-M.).

- K.** (kommt). Prächtig, prächtig! (Er riecht.) Bei Gott, ein belebender Geruch! Nun laß mich auch sehen, was auf dem Grabe der Verworfenen beschert worden ist.
- E.** (drückt Karakoz' Kopf in die Disteln). Rieche, was du deine Lebtag nicht gerochen hast! Öffne deine Nüstern und hole dir Vorrat für den Winter!
- K.** Verflucht! Stinkend! (Springt auf, niest und reibt sich die Nase). Warum hast du mich in diese Disteln gedrückt? Sie sollen dein Unter- und Oberbett sein!
- E.** Ärgere dich nicht! Was du säest, erntest du. Was du in den Topf steckst, holt der Löffel wieder heraus. Meinst du, daß aus Pech Rosen sprossen?
- K.** Spotte nicht! Wozu dies Vorgehen? Du hast mir mein Gesicht verdorben und meine Nase zu einer Bedingane (Aubergine) gemacht.
- E.** Auf etwas mehr oder weniger kommt es bei deinem Gesichte, das 'Antar's Schilde gleicht, nicht an! Laß das gut sein! Das Loch macht kein Sieb häßlich.
- K.** (sieht Ewaz ins Gesicht). Gott beglücke Umm Ma'waza durch dieses eingefallene Gesicht und diesen Bart gleich dem Bocksbart, sieben Härchen und ein halbes, stachlich und unrein! Liebe sie nicht die Igel, so hätte sie dich nicht genommen.
- E.** Was mich betrifft, so kenne ich meine Mangelhaftigkeit. Aber gegen meine Hausehre läßt sich nichts sagen.
- K.** Ganz recht, sie ist nicht der Erwähnung wert, nur du machst immer aus der Rosine eine Weinschenke. Bei Gott, Freund, du hast mit dem Kameel das gemein, daß ihr für eine empfangene Wohltat nicht undankbar seid.
- E.** Was soll das Geschwätz?

9) Statt <sup>وَجَسَمًا</sup> (statt <sup>وَجَسَمًا</sup>) W.

10) Mangelhaftigkeit. W. <sup>لِقْفَق</sup> zusammennähen, dann fälschen. (Ein <sup>بَدَلُ الْاِسْتِمَالِ</sup>)

11) <sup>دَوَام</sup> Dauer, ergiebt den Begriff „immer“.

12) Aus einer unbedeutenden Sache.

13) Geschwätz, eig. Käuen. W.



ق — قالوا للجمل لبش بتاكل الشوك اليباس قال بستفكر<sup>1)</sup> يوم  
ان كان اخضر<sup>2)</sup>

ع — والله بتكذب، كل الناس بشهدوا لك ان ام معوظه تحفه  
لاكن انت يا قراكوز وام فركوز وجهكم مثل كروش البايته  
وانتو جوز بوم نادر الوجود، شقت لى<sup>3)</sup> والبقنت لك<sup>3)</sup> والدهر  
وفق بيننا كما قال الشاعر

\* رأيت النخل يطرح كل قحف<sup>4)</sup> \* وذاك الليف ملفوف عليه<sup>5)</sup> \*  
\* فمجبست<sup>6)</sup> من ظن ربي \* شبيهه الشىء ماخزب<sup>7)</sup> اليه \*

ف — هاجم على عيواظ ورامه تحته ومسكه من خوانيقه وصار  
يدقه، اجا المدلل

د — شو هل فعله؟ اخزوا الشيطان (قلقله<sup>8)</sup> من فوق عيواظ) يا  
هو!<sup>9)</sup> رايح ترمينا بقتيل؟ بعودوا بحسبوه لنا بزله

ع — وانت الآخر تانكل على<sup>10)</sup>؟

د — يا ريتنى خليته يقيم الحاجر الاسود<sup>11)</sup> من طريق امه محمد

ق — روح يا صبي من غير لتلته<sup>12)</sup> وزعبره<sup>13)</sup>، من قال لك تقوت

بينى وبين اخى عيواظ؟

د — تنفزروا على قلب بعصكم، الحق على<sup>14)</sup>، من خقف راسه  
تعبت رجليه

ق — ما حلك تعرفنا<sup>15)</sup>؟ الى بقوت بيناتنا يطلع بسوان الوجه

د — انتو مثل شهر شباط ما على كلامه رباط<sup>16)</sup> (راج)

1) Im Ms. scheint noch ein 8 am Ende zu stehen.

2) Anspielung auf die Frau des Ewaz.

3) = صلحت لى. Vgl. Freytag, proverb. III No. 1685 (W.), der aber لمبقت (falsch als 3. Person vocalisirt!) hat, was besser zum Lex. stimmt. D. unter شوق exciter du désir, charmer.

4) Vgl. die Erklärung von قحف: القصة اذا انتلمت: M.-al-M.

5) Diese Faser war um ihn gewunden.

- K.** Man fragte das Kameel, warum es dürre Disteln fresse, und es erwiderte: Ich gedenke dabei der Tage, wo sie grün waren.
- E.** Bei Gott, du lügst! Alle Welt bezeugt dir, daß Umm Ma'waza noch eine Schönheit ist; aber du und Umm Karkuz, eure Gesichter sind wie übernächliche Kaldaunen, ihr seid ein prächtiges Paar Nachteulen; „du paßtest mir, und ich paßte dir, und die Zeit hat zwischen uns ausgeglichen“. Von euch sagt der Dichter:

Ich sah vom Palmbaum fallen dürre Zweige,  
Mit ihres Bastes rohem Strick umwunden;  
Da staunt ich, wie der Schöpfer stets das Gleiche  
Mit Seinesgleichen weise hat verbunden.

- K.** (stürzt sich auf Ewaz, wirft ihn unter sich, faßt ihn an der Gurgel und schlägt auf ihn los. Der Mudellel kommt.)

**Mud.** Was ist das für eine Aufführung? Hütet euch vor dem Satan! (Er wälzt den Karakoz von Ewaz ab.) Mensch, willst du einen Mord auf uns laden? Man wird uns ihn (den Schwächling Ewaz) als ganze Person anrechnen.

- E.** Und auch du willst noch über mich sticheln?

**Mud.** O hätte ich ihn doch den schwarzen Stein aus dem Wege der Gemeinde Muhammeds wegschaffen lassen!

- K.** Geh, Junge, ohne weiteres! Wer gab dir den Rat, zwischen mir und meinem Bruder Ewaz zu vermitteln?

**Mud.** Verreckt übereinander! Der einzige, der hier zu tadeln ist, bin ich. Wer seinen Kopf zu leicht macht, wird seine Füße anstrengen müssen.

- K.** Hast du uns noch nicht kennen gelernt? Wer sich in unsere Angelegenheiten mischt, holt sich ein schwarzes Gesicht.

**Mud.** Ihr seid wetterwendisch wie der Monat Shebät. (Geht.)

6) Das Hemistich ist gegen das Metrum. Ich schlage vor وَأَسْتَجِيبُ  
مِن تَقْدِيرِ رَبِّي.

7) Ms. مَنجُوب.

8) = قلعه.

9) هو ist Gott.

10) „Auch du noch pickst auf mich los“. W.

11) Der Stein der Ka'ba.

12) Bavardage. D.

13) Tromperie. D.

14) Das Recht ist gegen mich.

15) In حَالِي steckt حَال in der Bedeutung „jetzt“.

16) S. v. w. Verlaß.



ق - عيواظ يا اخی عيواظ

ع - شو في؟

ق - شو صار لنا؟ شائف لكى كل هدا من لعنة هل عجوز<sup>1)</sup>

ع - اى والله شفننا عجائب في هل يوم المعكر وهاي عمليتنا<sup>2)</sup>  
من الجملة

ق - راج لاكن نصيب هداول العشاق المساكين ما ينسا طول عمرى

ع - ليش مساكين؟ تلاقوا بعضهم نالوا مرادهم

ق - لكن في القبر

ع - صائفهم، القبر دهليز من دار الكروب لدار السرور، (انسمع

صوت الطبل) اسمع يا اخی صوت طبل الرحيل، هداوا البيوت

ونزلنا<sup>3)</sup> ارتحل (يعنى)

\* نزلنا ههنا ثم ارتحلنا \* كذا الدنيا نزولاً وارتحالاً \*

\* يظن المرء في الدنيا خلواً \* خلواً المرء في الدنيا محالاً \*

(الفصل ينتهى بيكرك<sup>4)</sup>)

هذا فصل العاشق والمعشوق ونحن نستغفر الله من الزيادة والنقصان

ونساله تعالى انه يجعل هل حكاية هدى للسامعين

\* رأيت خيال الظل اكبر عبرة \* الخ

1) Auch die Prügelei der beiden ist durch die Ränke der Alten veranlaßt.

2) Aufführung. W. (d. i. die Prügelei).

3) D. hat نَزَلْنَا in der Bedeutung campement de tribu, douar (دوار) de nomades.

4) Der Jukruk ist eine sehr starke und schnelle Musik. W.

- K.** Ewaz, Freund Ewaz!
- E.** Was willst du?
- K.** Was geschah denn mit uns? Ich glaube, das kommt alles vom Fluche dieser Alten her.
- E.** Ja, bei Gott, wir haben an diesem trüben Tage wunderbare Dinge erlebt, unsere Schlägerei dabei nicht zu vergessen.
- K.** Die ist vorbei, aber das Los dieses unglücklichen Liebespaares werde ich mein Lebtag nicht vergessen.
- E.** Warum unglücklich? Sie haben sich gefunden, ihren Wunsch erreicht.
- K.** Aber im Grabe.
- E.** Wohl ihnen!<sup>67)</sup> Das Grab ist der Durchgang aus der Wohnung der Sorgen in die Wohnung der Freude. (Man hört Trommelschlag.) Hörst du, Freund, die Trommel des Aufbruchs? Sie haben die Zelte abgebrochen, und unsere Niederlassung wandert.

An diesem Orte weilten wir und zieh'n nach einem andern;  
So ist das Leben dieser Welt ein Weilen und ein Wandern.  
Es hofft der Mann in seinem Wahn, er werde ewig leben!  
Ach keinem ist in dieser Welt die Ewigkeit gegeben.

## Excuse.

1) Die selige Ruhe, die im Genusse einer vollkommenen Glückseligkeit liegt, schwebt über diesem Gedicht, und darum wird es überall gesungen. Die arab. Verse sind außerordentlich leicht und frei hingeworfen. In den deutschen Versen ist der Rhythmus des arab. Originals wiedergegeben worden, aber die Kunst der Endreime nachzubilden ist nicht versucht worden. (Met. ist Ramal. Die Metra der Gedichte haben dieselben Freiheiten, wie sie sich in den Gedichten von 1001 Nacht finden. Von den Metris habe ich Ṭawil, Kâmil und Wâfir nicht bezeichnet.)

2) Narzissenaugen sind solche, deren Farbe dem braunen Stern in der weißen Narzisse gleicht.

3) Während der Wein früher bei den Orientalen durch einen Zusatz von aromatischen indischen Gewürzen gemischt wurde, versteht man in Damascus unter dem Mischen des Weins, daß der Mundschenk, resp. die Geliebte den gefüllten Becher (denn der Gläser bedient man sich noch wenig) an die Lippen bringt und davon nippt, bevor sie ihn dem Freunde reicht. Die Mischung findet daher symbolisch durch die Berührung der rosigen Lippen und des aromatischen Hauches statt.

4) Der Mond (Vollmond) und das Licht des Mondes ist dem Araber das Bild der vollkommensten Schönheit. „Es ist wie der Mond“ sagt man von einem schönen Gesicht. Bei den Dichtern ist daher der Ausdruck „mein Mond“ geradezu gleichbedeutend mit „meine Geliebte“.

5) (Dem arab. Text würde entsprechen: Mag ich liebend dich umfassen, mag ich büssend ferne stehn.)

6) Dieses Sprüchwort wird im gewöhnlichen Leben ironisch da angewendet, wo man eigentlich jenes ihm entgegengesetzte:

Erwähne den Wolf und lege den Stock zurecht! (ذَكَرَ الذِّئْبَ وَوَضَعَ الْقَصَبَ) hätte gebrauchen müssen, und der Angeredete versteht es auch immer im Sinn des letzteren, wie auch Karakoz im Text, der gleich vermuthet, daß man von ihm übel gesprochen hatte.

7) Den Pelz rupfen bedeutet von einem Abwesenden Übles reden. Wir sagen im Deutschen mit einem ähnlichen Bilde: An Jemanden kein gutes Haar lassen.

8) Dieser dem gewöhnlichen Leben angehörige Ausdruck, eine der wenigen Spuren, die von den ehemaligen alchimistischen Studien der Araber übrig geblieben sind, bedeutet: Dein Blick versteht zu scheiden, du bist scharfsichtig.

9) Daß der Araber sehr abergläubisch ist, wissen wir aus Lane's Buch über die heutigen Aegypter. Dasjenige was ihm des Morgens beim ersten Ausgang aus seinem Hause begegnet, gilt ihm entweder als gute oder als schlimme Vorbedeutung für den ganzen Tag. Ein Reiter, ein Knabe, ein Mädchen sind gute Anzeichen. Fällt sein erster Blick auf eine alte Frau, so weiß er mit Bestimmtheit, daß der Tag unheilvoll für ihn sein wird, und ich weiß aus Erfahrung, daß Kaufleute, die eine solche Begegnung hatten, sofort in ihre Wohnung zurückgekehrt und den ganzen Tag unsichtbar gewesen sind, um dem Unglück aus dem Wege zu gehen.

10) Die Hucke ist ein auf dem Rücken getragenes Bündel. Sprüchwort: Jeder hat seine Hucke, d. i. seine Sorge. Wie die Deutschen haben die Araber gespenstige Hucken, die sich dem nächtlichen einsamen Wanderer aufhocken. Es sind immer weibliche Ginnis.

11) Eine in Schatten und Thau gezogene Pflanze, d. i. so zart, daß sie der Sonnenglut nicht trotzen kann, wie das Veilchen. Sie ist das Bild eines weichlichen Menschen, der nicht gewohnt ist, Beschwerden wie Reisen zu ertragen. Reisen aber ist in Syrien, wo es keine Straßen und Wege giebt, äußerst beschwerlich, daher das Sprüchwort السفر عذاب من عذاب<sup>1)</sup> الجهنم (Reisen gehört zu den Höllestrafen).

12) Die Araber haben eine Speise, die *kubbe* heißt. Dazu wird Fleisch, Gewürz und برغل<sup>2)</sup> (gekochter, dann gedörrter und geschrotener Weizen) in einem feinen Mörser zusammengestoßen und dieser Mischung die Form apfelgroßer, inwendig hohler Kugeln gegeben, die dann eine Füllung erhalten. Die Kubbe ist die Liebesspeise des Damasceners. Fürchtet nun eine leichtfertige Damascenerin, ihr Mann möchte ihre Untreue merken, so giebt sie der Kubbe eine Füllung von Eselsgehirn. Hat der gute Mann einmal davon gegessen, so bekommt er den nöthigen Grad von Blödsinn (طَرْمَخَة<sup>2)</sup>), welcher der Frau gestattet, ganz ihrer Neigung zu leben. Von dieser Bedeutung ausgehend hat dann der Ausdruck

1) Man erwartet أعذبة.

2) Ein solcher Mann heißt مطرمخ, auch ممكخ oder مخ.

„er hat Gehirn (مخ) gegessen“ oder „er hat eine gehörige Füllung bekommen“ allgemein von jedem einfältigen Menschen gebraucht. Daher bedeuten die Worte des Textes: Sei doch nicht so einfältig!

13) Der arab. Ringeltanz (*lôlah*) wird nur von Mädchen bei Familienfesten in den Höfen der Häuser und bei Landpartien in den Gärten aufgeführt. Die Tänzerinnen bilden, ohne sich die Hände zu reichen, einen Ring, drehen sich nach dem Takte mit Kunstpas und graziösen Armbewegungen um sich selbst, und gleichzeitig macht der ganze Ring eine kreisförmige Bewegung. Während des Tanzes singen sie beliebige Mawal's, zu denen die von Karakoz gesungenen Worte den jedesmaligen Refrain bilden. Dieser Tanz ist verschieden von der *Debka* (دبكة) der Kurden, den man in Salehje oft sehen kann. Bei dieser machen Männer und Frauen eine bunte Reihe und bilden, indem sie sich unter den Armen fassen, einen dichtgeschlossenen Ring, der unter Gesang und starkem Stampfen mit den Füßen eine kreisförmige Bewegung macht. Schön, obwohl dämonischer Natur, ist die *Sahga*<sup>1)</sup> der Beduinen. Männer bilden einen Kreis, der unter Gesang eine Rundbewegung macht. In der Mitte tanzt ein geschmücktes Mädchen den Schwerttanz. Es ist jedem Tänzer gestattet, aus dem Kreise zu springen und das Mädchen mit der Hand zu berühren oder selbst zu küssen; sie hat dagegen das Recht, jeden, der diese Keckheit hat, mit ihrem scharfgeschliffenen Schwert zu verwunden, wo und wie stark sie immer will. Die Gewandtheit des Mannes besteht darin, seine Absicht zu erreichen, ohne daß sie Zeit und Gelegenheit findet, ihn dafür zu bestrafen.

14) Abweichend von der unter dem arab. Text gegebenen Erklärung sagt W. in den Noten: Sinn: Wir tragen nicht, sondern werden getragen. Wir haben keine Noth und keine Sorgen. Was wir zum Leben nöthig haben, erhalten wir von der Freigebigkeit und dem Edelmuth der Leute. Das Sprüchwort ist bezeichnend für die schwache Seite des arab. Charakters, nämlich die des Schmarotzens und des sich Erhaltens auf Kosten Anderer.

15) Die *Tumême* ist eine Art Versteckspiel. Einer, welcher die *Ummêje* heisst, setzt sich auf die Erde, und ein Anderer, welcher die *Tumême* ist, steckt seinen Kopf in den Schoß des ersten. Nun wird er der Reihe nach von sämtlichen Mitspielern auf den Rücken geschlagen, bis er den Namen des Schlägers erräth, worauf er die *Ummêje* und der Errathene die *Tumeme* wird.

16) Das *Hashabshab* oder Holzspiel. Ein jedes der spielenden Kinder macht sich aus seinem Taschentuch eine <sup>---o---</sup>مقراضة (Peitsche). Es stellt aus ihm ein Dreieck her und rollt dasselbe von seinem stumpfen Winkel aus zu einem Stück zusammen, dessen beide

1) مقراضة statt مقراضة Tanz (ZDMG. XXII, 82, 15). D.

Enden dann vereinigt und mit einem Knoten zusammengehalten werden. Dann bilden die Kinder einen Kreis um einen, welcher die *Umm*<sup>1)</sup> heißt, und nach welcher sie mit der Peitsche schlagen. Die *Umm* verfolgt den Schläger (*lá 'ib*), der, wenn er gehascht wird, die *Umm* ablösen muß. Faßt er auf der Flucht einen Baum, überhaupt Holz, so ist er frei und kann ruhig in den Kreis der Spieler zurückkehren.

17) Die *Kára* oder der Kreislauf. Die Spieler setzen sich nach oriental. Weise (d. i. knieend und sich rückwärts auf die Fußzehen stützend) in einen geschlossenen Kreis. Die *Umm*, auch *Mo'allim* (Meister) genannt, umkreist den Ring von außen, schlägt einen mit der *Makra'a* auf den Rücken, läßt die *Makra'a* fallen, entflieht und wird von dem Geschlagenen, der die *Makra'a* aufgehoben hat, verfolgt. Beide dürfen sich dabei nicht von der Aussenseite des Kreises entfernen. Kann er, ohne erreicht zu werden, den Sitz des Geschlagenen einnehmen, so ist er befreit, und jener wird die *Umm*. Manche werfen nach dem Schlag die *Makra'a* in die Höhe und gewinnen durch diese List den Vorsprung. Wird das Spiel wild, so schlägt der Geschlagene den Nachbar, dieser wieder den seinen, bis sich alle im Kreise treiben und plötzlich wieder hinsetzen. In wessen Hand dann die *Makra'a* ist, dieser wird die *Umm*. — In der *Merdsch* spielt man das

Kugelspiel mit dem جُكَّانُ الْقَرَّةِ. Zwei Parteien, eine nach Ost und eine nach West, die *Kura*<sup>2)</sup> schlagend. Die *Kura* ist eine dem mittelgroßen Apfel gleichende eichene Kugel. Der *Gokán* ist ein Weidenstock mit einem Kopf. Der Kopf trifft die *Kura* auf dem Boden und aus der Luft.

18) Der angebundene Affe ist eine Person, die einen Strick in der Hand hält, welcher an einem in die Erde geschlagenen Pfahle befestigt ist. Neben dem Pfahle liegt eine Anzahl Peitschen. Die Mitspieler suchen dieselben wegzunehmen, und der Affe muß sie durch Fußstöße daran hindern. Natürlich hat er keine Schuhe an. Der von ihm Berührte wird Affe, Hat Jemand eine *Makra'a* gewonnen, so schlägt er damit den Affen, bis es diesem glückt, ihn mit der Hand zu erreichen. In diesem Fall wird der Berührte Affe. Lässt der Affe einmal, um Jemand zu verfolgen, den Strick fallen, so fallen Alle unter dem Geschrei اِحْتَقِّ قِرْدَكَ (Fange deinen Affen!) mit den *Makra'a* über ihn her und schlagen ihn, bis er den Strick wieder in der Hand hat. Berührt er Jemand, ohne den Strick in der Hand zu haben, so gilt das nichts (*má binhísib*).

19) (Der Sinn scheint zu sein: Ich schäme mich des Spiels vor meinem Vater nicht.)

1) *El-Umm* bedeutet den Mittelpunkt einer Sache, um den sich Alles dreht.

2) (Nämlich mit dem *Gokán*.)

20) Mit dem Wort *kird* bezeichnet man im gewöhnlichen Leben den Teufel. So hört man häufig *للقرد* geh zum Teufel! Die Worte „Ein Affe spiele mit deinem Leben!“ sind also eine starke Imprecation. Der unbestimmte Artikel (in der Bedeutung „und was für einer<sup>1)</sup>“) verstärkt den Begriff. Daher hat das Wort *kird* in Syrien seine eigentliche Bedeutung fast ganz verloren, und der wirkliche Affe heißt *sa'dân*. Syrien producirt selbst keine Affen; die Bärenführer bringen sie aus Sa'id (Oberägypten).

21) Unter dem Worte *'arab* verstehen die Syrer die Beduinen; die arab. Nation aber, zu der sie sich selbst rechnen, nennen sie *âlâd-el-'arab* (Kinder der Araber). Wie alle Naturvölker lieben die Beduinen das *dolce far niente* und können den ganzen Tag auf einer Stelle liegen.

22) Sinn: Woher bist du und wohin versteigst du dich, daß du meine Brüderschaft beanspruchst? Trenne, o Rabe, noch mehr zwischen uns! Der Rabe der Trennung (ein Unglücksvogel) ist aus arab. Gedichten bekannt. Er trennt die Liebenden.

23) Gessäs ist der Urahn der Zigeuner, welcher den Kuleib tödtete. Er fiel durch die Hand des Helden Sir, der Gessäs Anhang nur unter der Bedingung Freiheit und Leben schenkte, daß sich dieser verpflichtete, niemals Pferde zu reiten. Die Araber behaupten noch heutzutage, daß es kein Zigeuner wage, Pferde zu reiten, obgleich ich bestimmt weiß, daß gewisse Zigeuner-Niederlassungen im Ostjordanlande sehr reiche Sheichs haben, welche die edelsten Pferde besitzen und auch reiten. Dagegen respectiren die Beduinen noch fortwährend Sir's Vertrag. Es ist niemals vorgekommen, daß sie einen Zigeuner geplündert oder getödtet hätten. Die Geschichte des Gessäs findet sich im Diwan Sir, dem ersten Bande der Geschichte der Kinder Halâl.

24) Der Beduine Hamed en-nâsir el-mesjad, Sheich des Stammes Hisenne im Lande Shumbul (شنبل, Gegend von Hama) stand mit Ibrahim Pasha, als dieser vor 27 Jahren Syrien eroberte, anfänglich in gutem Einverständnis, äußerte aber, während jener in Anastolien beschäftigt war, feindselige Absichten. Nach Ibrahims Rückkehr von Konia traf er mit dem Sheich in Hama zusammen, wobei es böse Worte gab, und der Sheich und Ibrahim die im Text gegebene Wechselrede führten. Dabei gab letzterer das seinen Leuten wohlbekannte Zeichen; der Sheich wurde abgeführt und in der Gasse *حارة الحاضر* enthauptet. Dem Leichnam, der einige Tage liegen blieb, wurde eine Tafel auf die Brust gelegt, auf welcher die Worte standen *سلامة الانسان في حفظ اللسان*.

1) (Vgl. Wright gr. Ar. § 127 Rem. a.)

25) Die Falkenjagd ist in Syrien noch sehr im Gebrauch, besonders bei den Emiren und mächtigeren Sheichs auf dem Libanon und Antilibanon und bei den Sheichs der Wüste, namentlich dem Stamme der شعلان, wo ich im April 1858 sehr schöne Jagdfalken gesehen habe.

26) Der böse Blick ist in Syrien an den meisten Unglücksfällen Schuld, namentlich werden alle Krankheiten, für die man keine augenscheinliche Veranlassung kennt, dem bösen Blick zugeschrieben. „Die Augen der Leute sind leer“, also voll von Begierde gefüllt zu werden. Das Bild ist vom Neidischen hergenommen, dem das was er besitzt nichtig erscheint, so lange er etwas bei seinem Nächsten sieht.

27) Der erste Angriff der Beduinen ist nur als ein Reconosciren anzusehen; beim wiederholten Angriff weiß man, wen man vor sich hat, und mit welchen Mitteln man die Hindernisse zu bekämpfen hat. Die Angriffe (ردات) der Beduinen sind in Syrien sprüchwörtlich. Der erste Angriff ist wenig ernstlich gemeint, und sie richten ihn immer so ein, daß sie dabei wenig oder keinen Verlust haben. Es kommt ihnen darauf an, den Feind in der Nähe zu sehen und zugleich zu versuchen, ihn zu fehlerhaften Maaßregeln zu verleiten. Hält man ihre rasche Umkehr nach dem ersten Angriff für wirkliche Flucht, und sucht man ihre zerstreuten Haufen zu verfolgen, so sind sie sicher, bei der *redde* oder dem zweiten Angriff zu siegen. Diesen wagen sie aber selten, selbst wenn der Feind an Zahl weit schwächer wäre als sie, wenn sie sehen, daß derselbe bei ihrem ersten unter grossem Geschrei ausgeführten Angriff ruhig bleibt und sich in geschlossenen Reihen fortbewegt.

28) Die Worte sind der Anfang eines hübschen Liedes von einem neueren Dichter, Emin Effendi Gindi aus Homs. — (روم لحالي) merkwürdige Ausdrucksweise in der Bedeutung: komm zu mir!

29) Die Araber, namentlich ihre Weiber, haben sonderbare Ausdrücke zur Bezeugung ihrer Zärtlichkeit. Die Worte wollen besagen, sie liebe ihre Tochter so zärtlich, daß sie selber gern sterben wolle, wenn diese nur noch lange nach ihr sich des Lebens freue. So wenden alte Weiber fortwährend das Wort *ja ba'di* an, was wörtlich heißt: O du, der du nach mir leben mögest! Man will aber damit ganz dasselbe sagen, was wir mit unserem „mein Herzchen“ ausdrücken.

30) Das Arom der Zibetkatze wird in einem Horn aufbewahrt. Hier mit Anspielung auf den Hahnrei.

31) Es braucht nicht bemerkt zu werden, daß Eiwâz Worten nur eine affectirte Empfindlichkeit zu Grunde liegt; aber ich kann

nicht umhin, zu dem Ausdruck „ohne Anspielung“ Einiges zu bemerken. Bei der großen Förmlichkeit im Umgang muß der Araber die Ausdrücke sorgfältig wählen, damit der Angeredete nicht Anzüglichkeiten oder Beleidigungen darin finde, und hat man aus Versehen oder weil es der Inhalt der Mitteilung nothwendig machte, einen Ausdruck gebraucht, der eine schlechte Bedeutung hat, so muß man sofort die Worte *bilâ kâfije* hinzufügen, damit der Hörer nicht beleidigt wird. Da nun die Spitzfindigkeit des arab. Gefühls allenthalben Zweideutigkeiten herauszufinden versteht, so müssen jene Worte natürlich beständig angewendet werden. Mir sind viele Leute vorgekommen, die aus pedantischer Vorsicht und Höflichkeit nicht zehn Worte sprechen konnten, ohne jene Phrase zu gebrauchen. So ist bekannt, welcher Werth im Orient dem Barte beigelegt wird. Des Mannes Ehre steckt in seinem Barte, und den Bart beschimpfen heißt den Mann selbst beschimpfen. Daher überwacht der Hörer mit der ängstlichsten Eifersucht jedes Wort, damit nicht etwa darin ein versteckter Angriff auf die unbefleckte Ehre seines Bartes liege. Der Sprecher seinerseits weiß das und wägt daher seine Worte, Blicke und Handbewegungen auf's Sorgfältigste. Der Bart ist ein doppelter, der Schnurrbart شوارب, ein Plural, und der Backenbart ذقن, ein Femin. Sing. Fragt ein Mann seinen Diener, ob er das Kerzenlicht (die شمعہ) angezündet hat, und dieser antwortet شعلتها, so muß er بلا قافيه hinzufügen, weil das Suffix eine Zweideutigkeit enthält, und der boshafte Diener vielleicht hatte sagen wollen: Ich habe dir den Backenbart angezündet, was eine arge Beschimpfung wäre. Soll Jemand beliebige Gegenstände in einen Reisesack, Topf u. s. w. stecken, und er sagt: Ich habe sie hineingesteckt (حطَّيْتَهُمْ), so muß er *bilâ kâfije* hinzufügen, weil man den Worten sonst den Sinn unterlegen würde, als habe er den Schnurrbart des Anderen in etwas Unreines gesteckt. Reicht man die Pfeife mit dem Wort عَمِيهَا (fülle sie!), so muß man denselben Zusatz machen, damit der Andere keine Zweideutigkeit wittert. Ebenso حَسَبَيْتَهَا بلا قافيه (ich habe sie, d. i. die Wiese abgemäht, von حشيش). Denn der Araber denkt (bei der vorher erwähnten Phrase) sicher an ein Besudeln mit Asche, und hier an ein Abschneiden des Bartes. Gebraucht Jemand im Gespräch zufällig Wörter wie Hund, Schwein u. dgl., so muß er *bilâ kâfije* hinzufügen, damit der Andere weiß, daß diese Worte nicht in Bezug auf ihn gesprochen worden sind, oder damit er die Erwähnung so gemeiner Dinge nicht für eine schlimme Vorbedeutung ansieht. Hierher gehört auch der Ausdruck *egellak* (أجللك) *allâh*,

auch ohne *allah*. Es wird kaum jemals vorkommen, daß ein Araber, er sei gebildet oder ungebildet, Wörter wie Esel oder Schub, Hemde, Strümpfe aussprechen sollte, ohne *egellak allah*<sup>1)</sup> hinzuzufügen. Das Wort *el-ba'id* (der Entfernte) wird immer da angewendet, wo man von gottlosen Leuten, von Krankheiten, Unglücksfällen u. dgl. spricht, z. B. Laß den Bösewicht nicht ins Haus, den entfernten! damit keiner der Anwesenden das Wort Bösewicht auf sich bezieht. Ferner: Warst du hier zur Zeit der Pest, der entfernten? d. i. die dir und mir fernbleiben möge. In der zuletzt angeführten Gebrauchsweise entspricht es vollkommen dem im sächsischen Voigtlande gewöhnlichen „hinausgesagt!“ oder „hinausgesagt in den wilden Wald!“, welches Averrunkel da angewendet wird, wo man von gefährlichen oder ekelhaften Krankheiten spricht.

32) Der Wadi Kārn ist ein im Antilibanon gelegener steiler, unfruchtbarer Wadi, in dessen Krümmungen der Weg von Damascus nach Beirut mehrere Stunden lang fortläuft. Da in seiner Nähe mehrere drusische Ortschaften liegen, so sind die Reisenden und Maultiertreiber und die Postcouriere dort fortwährenden Plünderungen ausgesetzt, dergestalt, daß die türkische Regierung sich nicht besser zu helfen wußte, als dadurch, daß sie die Sicherheit des Weges den Drusen selber anvertraute. Seit länger als 10 Jahren ist es die Familie 'Imād, welcher zum Schutz des Weges der Sold für etwa 50 Reiter und 200 Fußgänger (م) vergütet wird. Diese Maßregel ist natürlich eine Capitulation à discretion und hält nur diejenigen von der Buschklepperei ab, welche mit dem jedesmaligen Geleitsmann (غافر) in freundschaftlichem Verkehr stehen. Auch zwingen letztere selbst Reisende und Maultiertreiber zu kleineren Geschenken, die dadurch zu einer bedeutenden Summe werden, daß die Patrouillen sehr häufig sind. Weder die Beirutrer noch die Damascener Post übernimmt irgendwelche Verantwortlichkeit für die durch sie zwischen den beiden Städten beförderten Briefe oder Geldsendungen. Namentlich ist es die in den Dörfern Jentā und Ḥalwā (nebeneinander in der Nähe des Wādi Kārn) ansässige und begüterte Drusenfamilie Kāntār, welche sich den genannten Wadi recht eigentlich zum Tummelplatz ihrer Wegelagerei auserkoren hat und dies Geschäft ganz offen betreibt. Die Regierung kann

1) In der Bedeutung von اجلك gebraucht man auch حاشاك, z. B. حاشاك, (Hier ist حاشاك, (حاشاك statt قميص حاشاتك, هل بقرة حاشاتك, urspr. 3. Form von حشى, als Nomen behandelt und mit der Femin.-Endung versehen, was schon im classischen Arabisch darin sich zeigt, daß es außer dem Acc. auch den Gen. regieren kann. J.)

hier gar nichts thun, da der Damascener Gouverneur, der alljährlich wechselt, die paar Monate seiner Regierung dazu anwenden muß, seine nächste Umgebung kennen zu lernen. Er hat weder Zeit noch die nöthige Erfahrung, Maßregeln zu ergreifen, die nothwendiger Weise einige Verwirrungen zur nächsten Folge haben; denn die Drusen befolgen das Einschüchterungssystem, indem sie durch leicht auszuführende Gefangennahme einiger Reisenden sofort Unsicherheit der Beiruter Straße veranlassen. Die Postcouriere sind die ersten, welche aufgehoben oder getödtet werden. Dergleichen Dinge brauchen Radikalkuren, und da diese hier zu Lande nicht beliebt sind, so begnügt man sich mit Palliativmittelchen. Die Drusen fürchten in der ganzen Türkei nur einen Mann, den 'Omar Pascha, welcher sie einmal übel heimgeschickt hat.

32) Riḍwān ist der Thorwächter des Paradieses, wie Málík der der Hölle. Beschreibt ein Dichter die Reize eines Mädchens oder eines Knaben, so trifft den Riḍwān oft der Vorwurf, daß er eine Paradiesesjungfrau (*ḥārīje*) oder einen schönen Mundschenken (*sáki*) aus Unachtsamkeit habe entschlüpfen lassen.

33) Der schon in der Bibel mehrfach erwähnte **דִּבְס** (= **دبس**) ist ein Syrup, welcher in Syrien aus frischen oder auch getrockneten Weinbeeren bereitet wird. Er ist die unentbehrliche Speise des arab. Landmanns, dessen Frühstück oft nur aus trockenem Brod besteht, das er in Dibs taucht. Wird er aus trockenen Weinbeeren bereitet, so werden diese in besonderen Stampfmühlen zu einem Teige zerstoßen, der so consistent wird, daß er in einem kühlen luftigen Magazin jahrelang ohne zu verderben in klaffer großen Haufen aufgespeichert werden kann. Will man daraus den Dibs bereiten, so haut man mit der Axt Stücke davon ab, zerkleinert diese und bringt sie in große verzinnte Kupferbottiche, die unten durchlöchert sind. Bei beständigem Aufguß von Wasser sickern die süßen Bestandtheile in große Kessel, in denen sie durch Sieden bis auf den gehörigen Grad verdickt werden. Noch vor Kurzem ist der Dibs hier zu Lande sehr billig gewesen; man kaufte das Roḥl (5½ Dresdener Pfund) für 3 Piaster (5 sgr.), aber seit 3—4 Jahren hat die Weincultur in Syrien theils durch die Traubenkrankheit, theils durch Überhandnahme der Maulbeerbaumcultur bedeutend abgenommen, so daß gegenwärtig (circa 1860) das Roḥl Dibs 6—8 Piaster kostet.

34) Die Rosengranate (*gul-nár*; vom Volke, da das *l* vor dem *n* nicht leicht auszusprechen ist, *genenár* genannt) gleicht als Baum vollkommen der gewöhnlichen Granate, nur daß die Blüten keine Früchte tragen. Aber die Blüthe ist groß und voll, und die Blätter viel breiter als die der Fruchtgranate; sie gleicht vollkommen einer purpurrothen Centifolie. Es giebt die im Text angeführten drei Arten.

35) Tuch ist in Syrien ein hochgeschätzter und auch dem Preise nach noch immer kostbarer Artikel.

36) Es war noch bis vor wenigen Jahren eine althergebrachte Gewohnheit in Damascus, einem Verbrecher, namentlich einem Meineidigen, einen Schafsmagen auf den Kopf zu stülpen und ihn so in Begleitung eines Ausrufers, der sein Verbrechen öffentlich bekannt machen mußte, durch die Straßen zu führen. Meist ritt der Delinquent dabei einen Esel, aber verkehrt, so daß er mit dem Gesicht nach dem Schweife des Thieres sah. Seit mehreren Jahren wird der Meineid hier nicht mehr bestraft, und es finden sich vor den Thüren der Gerichtshöfe immer eine Menge Menschen, welche gegen Vergütung bereit sind, über jede beliebige Sache falsch Zeugniß abzulegen und dasselbe auf Verlangen zu beschwören.

37) Das Gesetz erlaubt dem Muslim, gleichzeitig vier rechtmäßige Frauen zu haben. In den Städten macht man, namentlich aus ökonomischen Gründen, wenig Gebrauch von dieser Erlaubnis; anders ist es auf dem Lande, wo man namentlich für die Ernte viele Hände braucht. Je ärmer ein Bauer ist, je weniger er im Stande ist, Dienstleute zu miethen, desto mehr ist er genöthigt sich viele Weiber zu nehmen.

38) Es wird dem Umawiden (sic) -Chalifen Jezid nicht vergessen, daß er, um bequemer aus seiner Wohnung in die Umawi-Moschee gelangen zu können, die südliche Wand derselben durchbrechen ließ. Seine That ist sprüchwörtlich geworden für jede verbrecherische, gottlose Handlung.

39) Dieser Passus hat ganz die Bedeutung des Ausdrucks: Mögest du deine Mutter begraben! (Ende der 6. Scene). Stirbt ein Muslim, so kommen am Tage nach dem Begräbniß seine Angehörigen und Freunde und stecken in eine Öffnung des Grabhügels eine Anzahl frischer Myrthenreiser, wobei zugleich eine religiöse Todtenfeier, die Şabâhîje (Morgenbesuch) stattfindet. Darüber in einer späteren Note. Die Myrthe ist im Orient das Zeichen der selbst im Tode fortdauernden Liebe.

40) Der schwarze Hund gilt dem Muslim für ein unheimliches Thier, und wenn jemand einmal die vor seinem Hause liegenden Hunde füttern will, so wirft er gewiß dem schwarzen Hund ein größeres Stück zu, um ihn sich geneigt zu machen. Das legendenreiche Volk erzählt sich, daß, als Moses Gott fragte, was er auf Erden am meisten hasse, er ihm antwortete: den schwarzen Hund. Die Verwünschung: Zum schwarzen Hund! ist gleichbedeutend mit: Zum Affen! (Anm. 20.)

41) Der Satan hat in den Ländern des Islam einen harten Stand. Von Allem, was dem Menschen Unangenehmes begegnet, wird er als Urheber angesehen und folglich von Jedermann fortwährend verflucht. Entschlüpft einem ein unpassender Ausdruck, hat er sich geirrt, kann er sich auf etwas nicht besinnen, läßt er

etwas aus der Hand fallen, erhält er eine unangenehme Nachricht u. s. w., so fällt die Schuld auf den Satan, und er bekommt dafür seinen Fluch. Eines Tages saßen bei mir mehrere Muslim, und einen wandelte das Gähnen an. Man lachte, der Mann schämte sich und rief so laut er konnte: *Allah jil'an esh-sheitân!* Ich äußerte bei dieser Veranlassung, wie bequem die Muslim es sich doch machten, daß sie alle ihre Unarten und Fehler dem Satan in Rechnung brächten, und daß diesen gewiß viele dieser Bezeichnungen mit Unrecht trafen. Da wendete sich mein Nachbar und täglicher Gast Muhammed Effendi gegen mich und sagte halb im Scherz und halb im Ernst: Hüte dich, den Satan zu vertheidigen; denn Dankbarkeit ist nicht seine Sache. Darauf erzählte er mir folgende Geschichte, die vor 30 Jahren in Damascus vorgekommen sein soll. Ein nicht eben bemittelter Sheich (Gelehrter) hatte das Glück gehabt, daß ihm ein reicher einflußreicher Nachbar seine Tochter zur Frau gab. Beim Hochzeitsschmause begießt ein Diener den Sheich, und Alle verfluchen den Satan. Dem Sheich that es im Taumel seines Glückes weh, daß der Satan, nachdem er bereits von Gott so schwer bestraft worden, täglich und stündlich noch von aller Welt gemißhandelt werde. Man widersprach, und der Sheich nahm sich der Sache des Satans mit Eifer an. In der Nacht hatte der Sheich eine Vision von seinem Clienten. Der Satan trat vor Freude weinend an ihn heran, küßte seine Hände und Füße und dankte ihm in heißen Ausdrücken für seine Vertheidigung. Der beschämte Sheich wollte der Sache keine so große Wichtigkeit beilegen, aber der Satan rief: Nein, nein, du bist der erste Mensch, welcher auch mit dem Teufel Mitleid hat; dein Edelmuth hat mich dir zum bleibenden Schuldner gemacht, und hier bringe ich dir einen Sack voll Gold, hinreichend, um mit Anstand deinem reichen Schwiegervater gegenüber aufzutreten und deine Frau zu beschenken. Der Sack ist dein, nur mußt du mir eine Bitte gewähren. Auf die Frage des Sheichs, was er wolle, fuhr der Satan fort: Du sollst mich mit Füßen treten und mit deinen Fäusten schlagen. Der erschrockene Sheich fragt, wie er dies thun könne, da er (der Satan) ihm ja nichts zu Leide gethan habe. Der Satan: Du hast mich durch die hochherzige Vertheidigung gestern ganz beschämt, und aus übergroßer Verehrung wage ich nicht mein Haupt zu dir zu erheben. Willst du, daß zwischen uns ein mehr cordiales Verhältniß stattfinde, so mußt du meinen Wunsch erfüllen; begehst du diese kleine Ungerechtigkeit, so stehen wir uns schon bei Weitem näher. Kurz der Satan weiß dem Mann so zuzureden, daß dieser endlich ihn zu schlagen anfängt, und, einmal hineingekommen, bald so in Eifer geräth, daß er ihn mit Händen und Füßen aufs jämmerlichste tractirt, bis ihn endlich das Geheul seiner Braut aufweckt, die der höllische Schwarzkünstler an seiner Statt unter die Fäuste des Sheichs zu eskamotiren verstanden hatte. Die Sache hatte für den armen Mann schlimme Folgen; man zwang ihn, sich von der

Frau scheiden zu lassen, nahm ihm Alles was er hatte, und da ihm der Aufenthalt in Damascus verleidet war, ging er nach Mekka, wo er bald darauf gestorben sein soll. *Se non e vero etc.*

42) Man erzählt sich, daß der Dichter Ḥarīrī einmal einen seiner Schüler über der Verfertigung eines Spottgedichtes auf ihn überraschte. Er nahm ihm das Papier aus der Hand und sah, daß der letzte noch unbeeidigte Vers mit den Worten begann: „Ḥarīrīs Gesicht ist ein Affengesicht“. Da nahm er das Schreibrohr aus der Hand des Schülers und vervollständigte den Vers mit den Worten: „Aber das Bedürfniß hat es uns unentbehrlich gemacht“.

43) Die Entstehung dieses in Damascus gewöhnlichen Sprücheworts geht auf folgende Erzählung zurück. Ein Höker (خَصْمَان) wie sie regelmäßig aus der Stadt in die Dörfer kommen, um den Bauern ihren nöthigen Bedarf an Tabak, Kaffeebohnen, Grünzeug, Früchten u. s. w. zu bringen, wurde von einem Bauer angegangen, ihm für sein Söhnchen eine Pfeife mitzubringen, was der Höker trotz wiederholter Bitte immer wieder vergaß. Da langte endlich der Bauer ein Stück Geld aus der Tasche und reichte es dem Höker, worauf dieser ausrief: Jetzt pfeift dein Söhnchen, und brachte ihm das nächste Mal die Pfeife mit.

44) Sinn: Laß uns zu Hause über die Mittel nachdenken, durch welche wir uns in der Stadt etwas erwerben können. Das Bild ist vom Schlauche (d. i. einem unaufgeschnittenen und gegerbten Ziegenbalg) hergenommen, in welchem die Taschenspieler (المزعبين) ihren ganzen Zauber-Apparat von Ort zu Ort mit sich schleppen. Von demselben Bilde ausgehend nennt man Jemand einen Schlauch voll Arglist, wie wir im Deutschen ähnlich von einem Lügensack sprechen.

45) Die Badezellen in den damascener Bädern sind circa 3 Ellen breit und 4 Ellen lang, aus glattem Marmor, und es befindet sich in ihnen nichts weiter als der *gurn*. Dieser ist ein kleiner niedriger Wassertrog von circa  $\frac{3}{4}$  (?) Elle im Durchmesser in Vasen- oder Quadratform, in welchen zwei in der Wand befestigte Hähne warmes und kaltes Wasser ausströmen, mit dem die daneben auf dem Boden sitzende und nur mit einem Linnentuch umhüllte Person gewaschen und begossen wird. Die Worte „ein Mädchen hinter dem Badetrog weg verheirathen“ bedeuten also sie ohne Mitgift gleichsam im bloßen Hemde verheirathen.

46) In den Wänden der oriental. Zimmer sind zur Aufbewahrung von Betten und Kissen hohe Nischen (ليوك, *liük* genannt) angebracht, die mit langen Vorhängen verhängt werden. Dieser Vorhang (*shershâf*), bei unbemittelten Leuten aus gedrucktem Kattun oder buntem Merino bestehend, ist bei Reichen aus schwerer Seide, Brokat oder Sammet, auf welchem große silberne Blumen und Sterne

aufgenäht sind. In Damascus ist die Verzierung der Vorhänge so ziemlich aus der Mode gekommen, und man sieht sie nur noch im Judenquartier.

47) Die Bandeliere (*shekel*) sind lange Schnüre von Goldmünzen, meist spanische Dublonen, die, wie in Europa die Ordensbänder, über die rechte Schulter geworfen werden. Die beiden Hälften vereinigen sich an der linken Hüfte. Sie sind bei reichen Familien sehr im Gebrauch.

48) Der Wächter (*nâtûr*) ist ein großer Diamant oder Smaragd, welcher mit dem Diadem verbunden auf die Stirn herabfällt. Er hat seinen Namen davon, daß er den bösen Blick von der Trägerin ab- und auf sich lenkt, also Glück und Gesundheit derselben bewacht. Vielleicht aus diesem Grunde mag es kommen, daß man in Damascus selbst in weniger bemittelten Familien selten eine Frau sieht, die nicht ihren *Nâtûr* trägt.

49) Dieser Schild ist rund, von dem Umfang einer kleinen Untertasse und besteht aus Goldstücken, die wie Fischschuppen über einander gelegt sind. Er wird nur von vornehmen Frauen und zwar auf dem Scheitel getragen. In der Mitte sind Arabesken von ächten Perlen oder Diamanten angebracht. Eine Zeitlang war es Mode, in diesem Schilde eine kleine Schlaguhr anzubringen. In Ägypten heißt er *قُرص*.

50) Die Knöchelspangen oder Bänder sind in Damascus abgekommen und nur noch für kleine Kinder in Gebrauch. Bei den Beduinen sind sie aber noch ganz im Gange; sie sind oft schwer. Den Kindern in Damascus hängt man kleine Glöckchen daran, damit sie schnell laufen lernen aus Freude über das Geklingel.

51) Der Mamluk ist ein weißer Slave, während der schwarze, Neger und Abessynier, *'abd* genannt wird. Die Mamluken kommen wie früher so auch jetzt fast ausschließlich aus Kaukasien und den südlich daran grenzenden Ländern; man erwirbt sie durch Kauf und Tausch. In den vergangenen Jahrhunderten sollen durch die Kriege mit Venedig, Österreich, Polen und Rußland viele fränkische Mamluken nach Syrien gekommen sein, und während des letzten griechischen Befreiungskrieges hat Damascus eine ziemliche Anzahl griechischer Mamluken erhalten, die aber später größtenteils ausgelöst worden sind. Jetzt sind weiße Slaven in Damascus eine Seltenheit, und sie werden theuer bezahlt, namentlich wenn sie jung sind, in welchem Fall ihre Herren sie für das Interesse der Familie zu gewinnen suchen, ihnen dann die Freiheit geben und sehr oft mit ihren Töchtern verheiraten. Die weiße Slavine, die gleichfalls aus den kaukasischen Ländern hierher gebracht wird, fängt auch an in Damascus selten zu werden; sie heißt *surrîje*, während die schwarze *gârîje* heißt.

52) Will Jemand ein Mädchen heiraten, so wird er mit ihrem Vater oder dessen Stellvertreter über eine Summe einig, die er seiner Braut zu schenken hat. Das ist die Morgengabe (*mahr*). Einen Teil davon (ein Drittel, die Hälfte, zwei Drittel, je nach der Übereinkunft) zahlt er einige Wochen vor der Hochzeit an den Vater des Mädchens, welcher von seinem Vermögen eine gleiche Summe (oft auch das Doppelte, selbst das Dreifache) dazu legt und dafür dem Mädchen die Aussteuer (*gihâz*) kauft, wie Kleider, Betten, Schmuck, Kupferwaren u. s. w. Der Rest der bedungenen Morgengabe bleibt gegen Sicherstellung, oft auch ohne solche, in den Händen des Bräutigams, welcher ihn zu zahlen hat, wenn er sich von seiner Frau scheiden lassen will. Es ist eine vollkommen irrige Ansicht, wenn man sich eine oriental. Heirat als einen Kauf des Mädchens von ihrem Vater vorstellt oder meint, der Vater behielte etwas von der Summe des *mahr*. Die Verheiratung einer Tochter ist für deren Eltern hier zu Lande eine sehr kostspielige Sache.

53) Die Sitte, die Gäste von der Straße zur Mahlzeit hereinzurufen (vgl. Ev. Matth. 22, 9. 10), hat in Damascus noch nicht aufgehört. Es braucht nicht erwähnt zu werden, daß die Einladung der Umm Ma'waza nur darauf berechnet ist, den Zuschauer zum Lachen zu bringen; das Lächerliche liegt nicht in ihren Worten, denn es sind die bei dergleichen Einladungen gewöhnlichen, sondern darin, daß das gastliche Haus ein schmutziges Zigeunerzelt ist, in welches noch kein Funke der noch jetzt bewunderungswürdigen arab. Gastfreundschaft gedrungen ist.

54) Diese häufig gebrauchte sprüchwörtliche Frage bedeutet: Was für Nahrung bringst du, gute oder schlechte? Dieser Sinn liegt in den Worten weniger deshalb, weil Gerste billiger ist als Weizen, als vielmehr, weil Weizen die Nahrung des Menschen ist und Gerste als Futter für das Vieh (Pferde, Esel) verwendet wird. Hafer und Roggen giebt es in Syrien nicht. Vorzüglich gute Nachrichten werden als Sesam bezeichnet. Diese feine Ölfrucht war, bevor sie ein gesuchter Exportartikel nach Europa wurde, in Syrien wenig cultivirt. Die Damascener Bäcker bestreuen mit den Körnern die obere Seite der feineren Backwerke, wodurch diese frisch gebacken einen angenehmen Geruch und Geschmack erhalten.

55) Bei einem großen Unglück, namentlich wenn man eine schwere Ungerechtigkeit hinnehmen muß, ohne die Macht zu haben, sein Recht dagegen geltend zu machen, sieht man oft die Weiber aus dem Volk auf offenem Markte ihre Kleider zerreißen, ihre Brüste freilegen und mit zum Himmel erhobenen Augen und Armen Gott um Hülfe und Rache anflehen, wobei sie wiederholt die Worte ausrufen: „Herr Gott, ich enthülle dir die Säugenden“. Als in den vergangenen Monaten der hiesige Gouverneur 'Izzet Pascha, statt der vorgeschriebenen und wenigstens in der Stadt leicht zunehmenden Recrutirung durch Ziehung des Looses, es vorzog, die

jüngere Generation einfach auf den Straßen aufgreifen zu lassen, konnte man häufig vor dem Regierungspalais jene gewiß uralte Sitte, die Brüste zu Fürbitterinnen bei Gott zu machen, mit ansehen. Ich habe bemerkt, daß dieses Schauspiel einen furchtbaren Eindruck auf die vorübergehenden Männer machte. Unter beständigem Ausrufen der Worte *lá haula walá kuruwata illá billáh* senkten sie die Blicke zur Erde und eilten vorüber. Die Sitte scheint sich darauf zu gründen, daß die Weiber für die Schmerzen und Gefahren bei der Geburt, für die Mühe und Sorge bei der Erziehung einen Anspruch auf Lohn bei Gott zu haben glauben, an den sie ihn erinnern wollen.

56) Dieses Sprüchwort stammt aus einer Zeit, wo es in Damascus karaitische Juden gab. Da die Gemeinde immer sehr klein gewesen war, so galt der Todesfall eines derselben als ein sehr seltenes Ereigniß. Das Sprüchwort wird also von einer äußerst selten vorkommenden Sache gebraucht. Vor circa 30 Jahren<sup>1)</sup> ist der letzte karait. Jude in Damascus gestorben, und da es damals Juden und Christen noch nicht gestattet war, neue Gotteshäuser zu bauen, so benutzte die damals bereits erstarkte malikitisch-katholische Gemeinde diese Gelegenheit, dem alleinigen Erben aller öffentlichen Gebäude der Karaiten (Tempel, Schule, Rabbinerwohnung) diese kurz vor seinem Tode abzukaufen und für ihren religiösen Bedarf an sich zu bringen. In Constantinopel ratificirte man den Kauf, und auf diese Weise ist die hiesige Malikitische Kirche zu vortrefflichen Baulichkeiten gekommen. Die hiesigen talmudistischen Juden (die Karaiten verwerfen den Talmud) machten zwar Einsprüche, wurden aber dahin beschieden, daß das Gesetz des Islam (was auch vollkommen richtig ist) keinen Unterschied zwischen Juden und Christen mache, insofern der Unglaube (d. i. alle Religionen außer dem Islam) als eine einzige Religionsgesellschaft (*mille*) angesehen werde.

57) Ein Sohn wollte vom Vater den grünen Kopfbund um den Turban, das Zeichen der Abstammung vom Propheten oder seiner Familie, die Bedingung des Adels, haben. Der Vater sagte: Geh zu N. N. und frage ihn nach mir! Der Sohn fragte. Jener sagte: Dein Vater war vor 25 Jahren noch Christ. Als er zurückkam, gab der Vater diese Antwort.

58) Diese Speise besteht aus *burgul* (vgl. Excurs 8), *badíngán* (eine Kürbisart) und Butter. Sie wird sehr schnell zubereitet und darum oft von reisenden Juden verlangt, um am Sabbat, an welchem sie nicht reisen dürfen, im Quartier zu sein. Der Jude braucht nicht viel, da er unterwegs nicht Fleisch essen darf.

59) „Schützlinge“ (أهل الذمة) sind die Juden und Christen. Hier wird die Speise so genannt.

1) Das Manuscript von W. rührt aus dem Ende der fünfziger Jahre her.



60) Die Steuertaxe (*charâg*) der Armen. Der Mittelstand zahlt 30, die Reichen 50 Piaster. Da Eltern das Maaß ihrer Söhne öfter zu niedrig angeben, so hat die Regierung für das verschiedene Alter eine bestimmte Dicke des Halses angenommen und dafür ein Normalmaaß (eine starke Schnur) eingeführt. Darnach wird die Steuerpflichtigkeit der Kinder beurtheilt. Dies Verfahren hat etwas Gehässiges und wird der Grund sein, warum man gewöhnlich, aber mit Unrecht sagt, der *charâg* sei die Steuer für das Recht, einen Kopf zu tragen. Aber da es zeither in Syrien keine Geburtslisten gab, und Lug und Trug ein Grundzug des damascener Charakters ist, so mußte die Regierung eine Norm haben. Daß man gerade auf die Schnur verfiel, beruht wohl auf dem Haß gegen die Ungläubigen.

61) In den Tagen der türkisch-französisch-englischen Allianz wurde in Gegenwart aller muslimischen und nicht-muslimischen Notabilitäten von Damascus aufs Feierlichste ein großherrlicher Ferman publicirt, welcher den *charâg* aufhob und die Militärpflicht der Christen und Juden aussprach. In Folge davon ist der *charâg* in Damascus seit zwei Jahren nicht mehr gezahlt worden. Auf die übrigen Städte der Provinz hatte dieser Ferman keine Wirkung; denn in Homs, Hama u. s. w. erhebt man ihn nach wie vor. Da aber die Heranziehung des „Schutzvolks“ zum Militär hier eine Unmöglichkeit ist, weil man damit den Islam, der hier noch gar sehr lebensfähig ist, an seiner empfindlichsten Stelle verletzen würde, so kam vor ungefähr 6 Monaten ein zweiter Ferman des Inhalts, daß in Folge einer Menge von Bittschriften die Regierung sich bewogen gefühlt habe, Christen und Juden gegen Zahlung einer entsprechenden Kriegsbesteuer von der Rekrutierung zu befreien. Die Steuer wurde bestimmt, und es fand sich, daß sie den früheren *charâg* um das Doppelte, ja das Dreifache überstieg; so haben die Juden früher 1500 Piaster *charâg* bezahlt, während die Kriegssteuer (die sich vom *charâg* natürlich nur durch den Namen und die Erhebungsart unterscheidet), gegen 50 000 (sic) Piaster betragen würde. Man erhob Einsprache; die griechischen Katholiken agitirten direct in Constantinopel, und die Juden verlangten den *charâg* zurück. Die orthodoxen Griechen haben sich am feinsten benommen. Sie erklärten, die Steuer nicht zahlen, sondern ihre Kinder zur Armee geben zu wollen. Sie wollen mit ihren muslimischen Brüdern, heißt es in ihrem Schreiben an die Regierung, zusammen für König und Reich fechten und ihr Blut vergießen. Die klugen Leute wissen recht gut, daß man ihnen eher die Steuer erlassen, als ihre Söhne in die Armee nehmen werde. Die Sache mag nun enden wie sie will; jedenfalls endet sie nicht so, daß man den Grundlehren des Islam zuwider die verachteten Christen und Juden zu Soldaten macht.

62) In einer kleinen Haushaltung wird das übrig gebliebene Brot in der Sonne getrocknet und zu Zeiten, wo man nichts Besseres hat, in Wasser aufgekocht und nach Abguß des Wassers mit heißem

Öl oder Schmalz, worin Zwiebeln geschmort werden, begossen und mit darauf geriebenem Käse gegessen (سببکس) genannt).

63) Der Muslim kann sich zweimal von seiner Frau scheiden lassen, ohne daß dies ernstliche Folgen hat. Es kostet einige Thaler, und der Kađi giebt ihm bei der Neuheirat der Geschiedenen einen Schein, der die Scheidung annullirt. Läßt er sich aber zum drittenmal scheiden, so wird die Sache ernster. Dann muß sie, will er sie wieder haben, erst einen andern Mann heiraten und von diesem wieder geschieden sein. Schwört also Jemand bei der dreimaligen Scheidung, so bedeutet dies, daß er, wofern er falsch geschworen, dreimal, also vollkommen von seiner Frau geschieden sein will. Es ist lächerlich, mit welcher Rigorosität der Kadi die Ehescheidung auf die Aussage zweier Zeugen hin consequent ausspricht, während doch sonst der Schwur hier zu Lande gar nichts zu bedeuten hat. Und welcher Art sind die Eide, welche die Trennung einer oft langen und glücklichen Ehe veranlassen? Meistens Erbärmlichkeiten. So schwört Jemand bei der dreimaligen Scheidung, daß er 8 Tage lang keinen Tabak rauchen, oder 3 Tage lang nicht ins Kaffehaus gehen wolle. Können nur zwei Zeugen aussagen, daß er vor Ablauf dieser Zeit geraucht hat oder im Kaffehaus gewesen ist, so ist er unrettbar von seiner Frau geschieden, die ihn häufig los sein will. Es genügt, daß zwei, sehr oft falsche, Zeugen constatiren, daß ihr Mann bei der dreimaligen Scheidung falsch geschworen habe. Sie erreichen immer ihre Absichten, wenn sie mit ihrer Klage ein Geschenk verbinden. Unter 100 Ehescheidungen werden 99 durch leichtsinnige Eide veranlaßt.

64) Man sagt, daß die Muslim, wenn sie einmal die Gelegenheit haben, den verbotenen Wein zu trinken, kein Maaß und Ziel kennen. Jede Übertretung soll bei ihnen mit einer totalen Trunkenheit enden, wofür die Erklärung nahe liegt. Der „gebundene Becher“ ist ein Kunstausdruck der Trinkersprache und bedeutet, daß der Becher nicht ausgetrunken werden darf, bis er auf irgend eine Weise gelöst worden ist. In der Textstelle bleibt er gebunden, bis Ewaz dem Karakoz auf seine Verse geantwortet hat. Bei einem Gelage wird er meist dadurch gebunden, daß einer der Trinker eine Pistazie, Mandel, Rosine vom Teller nimmt und in den Becher des Mittrinkers wirft, welchen dann der, dem der Becher gehört, durch ein gesungenes Mawal oder einen guten Witz lösen muß. Die Kanones des Zecherordens sind, wie alle sozialen Verhältnisse der Araber, sehr complicirt, und das Ceremoniell ist sehr mannigfaltig. Hier nur Einiges davon. Der Präsident des Gelages heißt *sultán el-kéf*, der König des Frohsinns, oder *sultán el-búta*,<sup>1)</sup> der König der Trinkstube. Er wird immer

1) Scheint das aus dem Slavischen auch ins Deutsche übergegangene „Bude“ zu sein. J.

aus der Zahl der angesehensten Mitglieder der Gesellschaft gewählt. Vor ihm stehen die Flaschen, und er hat die Pflicht, den Becher zu füllen. Bei einem damascener Gelage hat nämlich nicht ein jeder seinen Becher vor sich stehen, wie bei uns, sondern ein einziger Becher macht für Alle die Runde. Der Sultan reicht dem ihm zur Rechten Sitzenden den ersten Becher, welchen dieser mit der rechten Hand nehmen, und ohne ihn auf den Tisch zu setzen (was strafbar wäre) austrinken muß. Nun kommt die Reihe an den zur Rechten Sitzenden und so fort, ohne daß der Sultan einen übergehen dürfte. Thut er dies, so wird auch er strafbar; denn der König ist kein Autokrat, sondern dem Trinkgericht (*dîwân el-kêf*) verantwortlich. Hat er einmal den Becher über das kanonische Quantum gefüllt, so wird angenommen, er beabsichtige, Jemand trunken zu machen. Der Trinker ruft: Der König ist mein Feind, mein Becher ist überfüllt (*kâsî tâfîh*), und der Diwan muß aburtheilen. Hat der Becher nicht das volle Maaß, so beklagt sich der Trinker, daß der König ihn für betrunken halte, und der Diwan muß wiederum Recht sprechen. Der Sultan kann abgesetzt werden, auch, wenn er triftige Gründe hat, selbst abdanken. Hat sich einer der Trinker gegen einen anderen eines unanständigen oder beleidigenden Ausdrucks bedient, so wird er zum *kâs makîtu'* (zum ausgefallenen Becher) verurtheilt, d. h. er bekommt nichts mehr zu trinken. Ist der Fall schwer, so muß er den runden Tisch verlassen, darf aber im Zimmer bleiben und seine Pfeife rauchen. Außer dieser Strafe darf gegen den Beleidiger nichts unternommen werden, weder durch Selbststrache des Beleidigten noch durch Schritte bei der Obrigkeit. Ich finde in dieser Bestimmung sehr viel Billigkeit, da der Trinker sich in einem mehr oder weniger unzurechnungsfähigen Zustand befindet. Betrinkt sich einer, so wird auch er zum *kâs makîtu'* verurtheilt. Wer einen vollen Becher auf den Tisch setzt, ohne *destûr* (Erlaubniß) zu sagen, der übernimmt damit die Verpflichtung, auf eigene Kosten der ganzen Gesellschaft innerhalb einer bestimmten Frist ein Gelage zu geben. Niemals darf dabei der *nuîl* fehlen, d. i. Salzpistazien, Mandeln, Rosinen und überzuckerte kleine Früchte, die in Tellern auf den Trinktisch gesetzt werden. Ist das Trinkgelage in einem Garten, so werden die Betten unter den Bäumen ausgebreitet, und man schläft im Freien, indem man nach den vier Himmelsgegenden bewaffnete Wachen ausstellt, die alle Stunden abgelöst werden, um gegen einen Überfall der Polizeipatrouillen sicher zu sein, die sich alle Mühe geben, Trinkgesellschaften abzufassen. Denn da der Genuß der berausenden Getränke von der Religion verboten ist, so werden eingebrachte Trinker zu Gefängniß und Geldstrafe zugleich verurtheilt. Gewöhnlich veranlaßt ein Polizei-Überfall einen Kampf, wobei es sehr oft Todte und Verwundete giebt.

65) Gewöhnlich tragen die Derwische prächtige Bärte und langes Haupthaar. Ich habe Derwische gesehen, denen das reiche

Haar bis über die Hüften herabbing. Das vorhin erwähnte Horn ist das Stierhorn, auf welchem die Derwische blasen, und das Fell ist das Gazellenfell, welches sie sich über die Schulter hängen.

66) Die 'Atāba ist ein besonderes Genre von Gedichten. (Ich entnehme einer anderen Gedichtsammlung Wetzsteins darüber Folgendes.) Man beginnt einen 'Atāba-Kranz meist mit der Einleitung *ja ōb ja ōb* (so), *jābā* (o mein Vater!); in Damascus beginnt man oft mit den Worten 'Atāba *jummi* 'atāba. Den Namen hat die 'Atāba wohl daher, daß die meisten einen leisen, sanften Vorwurf gegen die Geliebte enthalten. Mūsa (einer von den Beduinen Wetzsteins) sagt, in keiner arab. Poesie findet sich soviel Liebesgram *gurām* (so!, sonst *عَرام*) wie in der 'Atāba. Ihre Melodie ist nicht allzu einfach und sehr elegisch. Man kann der 'Atāba Stunden lang zuhören, ohne es satt zu bekommen. Die 'Atāba ist eigentlich ein Mawāl, dessen 4. Zeile eine *عَرَجًا* (hinkende) ist. Nach Mūsa müssen die 3 Reime gleich lauten und stets andere Bedeutung haben (vgl. das erste Lied in der 26. Scene). Der Sinn muß versteckt und schwer zu finden sein, sonst ist die 'Atāba schlecht.

67) (Der Sinn resultirt aus folgendem im M.-al-M. citirtem Verse:

\* يا حجلتى وحكائقى قد سَوَدت \* وحكائف الأبرار في إشراف \*  
 (اراد الصكائف المكنونه فيها الحسنات والسيئات)

68) Es giebt in Damascus eine Klasse Menschen von verschiedenen Handwerken, die des Nachts bei größeren Gesellschaften auftreten (wegen der *عَسَه* sind Wein und Weiber geheim gehalten). In den Soirées ist erst Musik, dann spricht der *حكاواتى* kleine lustige Declamationen (*شعر مُصاحك*), dann kommen die *مهورجين*, immer zu dreien bis vierten; wo sie zwei sind, nehmen sie einen von der Gesellschaft dazu. Gewöhnlich machen sie *فصل الناقه*, wo ein Beduine die *ناقه* vermietet (*يكرى* oder *يجرى*), dann *فصل الفصيص* (einer wird eingewickelt und an die Zigeuner als Aas [*فصيص*] verkauft) und *فصل الدب*, auch ein *فصل الحارس* (Thorwächter). Der *دب* zieht einen umgekehrten Pelz an, und ein Anderer kämpft mit ihm; dabei wird der *دب* gewaltig geschlagen.

69) Eine andere *زغوطه* oder *ظلغوطه* ist: *اووها يا مبيت اهلا*:  
*وسهلا في عينك هل كحلاء يا تخله طويله اووها وسط باب المعلى*,  
„Hundert Begrüßungen in deine bekochelten (d. i. schwarzen)  
Augen, o schlanke Palme!“ Zu *باب المعلى* bemerkt W.: in Mekka.

70) Um den schwarzen Hund (die finsternen Mächte) zu ver-  
söhnen, damit die Lüge keine Folgen hat. Der eingeschobene  
Ausruf soll die feindlichen Mächte verjagen.

71) D. i. ein ungerechtes. Die Phrase bezieht sich auf eine  
Anekdote vom Kadi Karakâsh, nach welcher der Jäger, weil er nur  
ein Auge braucht (das andere drückt er beim Zielen zu), dem  
Weber, der dem Weberschiffchen gegenüber mehr Augen braucht,  
eins abgeben muß.

72) Die Kinder verlangen ihr *fa'l* (Augurium) vom Chamäleon  
zu wissen. Indem sie ihre Leffe (Turban) darauf legen, sagen sie:  
*fargînî bachtî* (zeige mir mein Schicksal!). Wenn das Chamäleon  
roth, gelb, grün aussieht, ist es ein gutes Omen, wenn dunkel,  
schwarz, ein schlechtes.

73) Das *نغم العشاق* (die Weise der Liebenden) wird ausgeführt  
durch Flöte und Deff (Tambourin mit Schellen). Die erstere hält  
die Melodie *تمسك قرار النغم* und das Deff giebt die Begleitung  
(= *ينقر*). Oder auch durch die *زَمْبِيرَة* (kleine Pfeife) mit Deff.  
Natürlich auch durch harmoniereiche Saiteninstrumente wie Kemenga  
(Geige) und Laute.

Als Anhang möge hier noch folgende kleine Auswahl von gelegentlichen Verdeutschungen Wetzstein's Platz finden:

### Nachbildung von Dshâmîs Frühlingsgarten II, 14

(S. ۲۳ der Ausgabe von Schlechta-Wssehrd).

Fünf Gottesgaben nennen uns von Alters her die Weisen;  
Wer sie besitzt, den dürfen wir hienieden glücklich preisen:

Gesundheit ist das erste Gut, der Wohlstand ist das zweite,  
Doch sei er mäßig, daß er uns zur Sünde nicht verleite,

Sodann die Freiheit, die sich selbst bestimmt des Strebens Pfade,  
Die nicht der fremden Laune fröhnt, noch hascht nach Herrengnade,

Sodann ein Freund, der zu uns steht, um treu in allen Lagen  
Mit unsrer Freude sich zu freun, mit uns das Leid zu tragen,

Zuletzt die frohe Zuversicht bei Sorgen und Beschwerden,  
Daß treu erfüllte Pflichten uns zu Segensquellen werden.

(Von Wetzstein zum Geburtstag seiner Tochter gedichtet.)

### Inscription der Berîd-Kuppel beim Hauptportale der Omajjaden-Moschee in Damascus.

\* عَرَجَ رِكَابِكَ عَنِ دِمَشْقَ لِأَنَّهَا \*

\* بَلَدٌ تَذِلُّ لَهَا الْأَسْوَدُ وَتَخْضَعُ \*

\* مَا بَيْنَ جَابِيَتِنَهَا<sup>1)</sup> وَبَابِ بَرِيدِهَا \*

\* قَمَرٌ يَغِيبُ وَالْفُ بَدْرٌ يَطْلُعُ \*

1) Das Metrum verlangt etwa جَابِيَتِنَهَا.

Freie Übersetzung.

Weicht zurück, ihr Reiterschaaren, von Damask, der heiligen Stadt,  
Welche starke, kampfbereite Löwen zu Beschützern hat!  
Mag ein Mond auch untergehen beim Berid- und Dschäbja-Thor,  
Steigen doch statt seiner tausend volle Monde dort empor.

Die Löwen sind die in Damascus begrabenen Gottesmänner (Thaumatürgen).  
Die Vollmonde sind die Celebritäten der Stadt alter und neuer Zeit: Könige,  
Feldherren, Staatsmänner, Gelehrte; viele ihrer Kuppelgräber sind in der Nähe  
des Berid-Portals und des Stadthors El-Dschäbja.

(Ebenfalls für Wetzstein, in Damascus geborene, Tochter übersetzt.)

### Inscription auf einem persischen Mischkrüge aus dem Jahre 850 (= 1446).

Im Besitze von Wetzstein's Tochter, Frau Kapitänleutnant Rust.

I.

1. \* عَمَلِ اسْتِمَادِ بَدِيعِ الزَّمَانِ بِنْدَةِ كَسَارِ \*  
•
2. \* عشق در بادیه تا هم صفت<sup>1)</sup> مجنونست \*  
\* چشم نیلی هم<sup>2)</sup> درست طرف هامونست \*
3. \* هرگز از کلشن ایام<sup>3)</sup> نچیدیم گلسی \*  
\* که گدل<sup>4)</sup> کلشن عاشق جگر پیر خونست \*
4. \* یسک رهش راه روان راه ندارند بختی<sup>5)</sup> \*  
\* هر که از دایره اهل خطا بیرون<sup>6)</sup> است \*

1) Metrum Ramal. هم صفت ist als Ein Wort zu fassen.

2) Ms. همه gegen das Metrum. Ebenso auf dem Krüge.

3) So vocal. im Ms.

4) Auf dem Krüge گلسی.

5) Die welche, jeder seines Weges (eig. راهش), wandern (so Prof. Fischer; راه روان ist Compositum), haben keinen Einlaß (eig. Weg) in Chotan<sup>4)</sup>.

6) Ms. بیرون. Dies Wort sowie das vorhergehende sind auf dem Krüge sehr unleserlich. Chata ist ein Theil der Tartarei. Man erwartet einen Gegensatz zum vorhergehenden Vers.

5. \* در<sup>1)</sup> بادیه عشق تو میبرفتم تیز \*  
 \* دیده دو هزار زنجیران خونریز<sup>2)</sup> \*  
 \* هر یک بزبان حال<sup>3)</sup> با من گفتند \*  
 \* جامی که بدست توست بخدار و بریز \*

II.

1. \* این طاس همیشه پر ز نعمت<sup>4)</sup> بادا \*  
 \* دایمر به بیان اهل صاحبیت بادا \*  
 \* هر کس که خورد طعام کوید<sup>5)</sup> بیقین<sup>6)</sup> \*  
 \* بر صاحب این طعام<sup>7)</sup> رحمت بادا \*  
 2. \* ای صاحب جام غم فراموشت بادا \*  
 \* پیوسته مراد دل در آغوشت بادا \*  
 \* تا جام سپهر هست و این مهره مهر<sup>8)</sup> \*  
 \* هر چیز کزین جام<sup>7)</sup> خوری نوشت بادا \*

3. الاهی عاقبت محمود کردان،

صاحب او مهربان استناد حسن

جمشید بهرام سنه ۸۵۰

1) Von hier an ist Metrum Rubâ'i, auch in II, 1 u. 2.

2) = خون ریز.

3) Vgl. das arab. بلسان الحال.

4) = پر از. Textlesart von Fischer.

5) Hier beginnt die Apodosis. Ms. وکوید. Auf dem Krüge fehlt das Wâw.

6) Ms. بیقین.

7) طعام (und جام in 2, 4) ist aus dem Krüge von mir eingesetzt.

8) مهره Sonnenkugel.

4. دولت بباد، نُصرت بباد،  
زیادت بباد، کشاده بباد،  
نعمت بباد، نوش بباد<sup>1)</sup>،  
مدد یا علی

Freie Übersetzung.

I.

1. Verfertigt von dem Meister Bendegar, dem Wunder der Zeit.
2. So lang Megnün, der Teure, weilt im fernen Wüstenland,  
Ist Leilä's Auge sehnsuchtsvoll der Wüste zugewandt,<sup>2)</sup>
3. Und keine Blume pflückten sich im Liebeshag die Hoffnungslosen:  
Wo Tränentau den Garten netzt, da blühn hienieden keine Rosen.
4. Wie man den Fremdling weist zurück vor Chotan's heil'gen Toren<sup>3)</sup>  
Und den die Stadt nur sehen läßt, wer landeseingeboren:  
So bergen wir vor fremdem Ohr behutsam uns're Klagen,  
Und weinen mit dem Freunde nur, der selber Leid getragen.<sup>5)</sup>
5. Ich blickte dich an in Wonne verloren;  
Da verwandelte sich dein Wangenmaal  
In tausend schreckliche Mohren;<sup>4)</sup>  
Die zückten den Stahl und schriean zumal:  
„Genug der Becher und Küsse Zahl!“  
Nun Liebchen, wenn ich denn enden muß,  
Noch einen Pokal und einen Kuß!<sup>5)</sup>

1) Im Ms. steht dies hinter dem Folgenden. Ich habe nach der Übersetzung umgestellt. Auf dem Krug ist die Reihenfolge nicht festzustellen.

2) Megnün und Leilä sind das bekannte von den Dichtern viel besungene Liebespaar.

3) Chotan, die ehemalige Hauptstadt China's, durfte kein Ausländer betreten, weil man verhindern wollte, daß die einheimischen Kunstgewerbe im Auslande bekannt und nachgeahmt würden. (Nach Jaḳut ist Chotan eine Provinz in Turkestan, nach Vullers auch der Name der Hauptstadt.)

4) Die Mohren heißen hier *Zang*, welches Volk ehemals das deutsche Ostafrika bewohnte, von wo aus sie in der Zeit 860—890 n. Chr. die Küsten des persischen Golfs und die Euphrat- und Tigris-Niederung schrecklich verheerten. Der Name der Insel *Zangebâr* (heut Zanzibar) erinnert noch an sie.

5) (Dieser Satz hat leider nichts Entsprechendes im Persischen, weder im Ms. noch auf dem Krüge, ebenso die beiden letzten Verse in I, 4, wenn der persische Text richtig gelesen ist.)

II.

1. Füllt immer würdig dies Gefäß,  
Und stell'ts, der Väter Brauch gemäß,  
In trauter Freunde Mitte,  
Und wer in ihm Erquickung fand,  
Der reiche dankend dem Wirt die Hand,  
Und rufe zum Himmel die Bitte:
  
2. „Gott gebe, daß kein Leid ihn drückt,  
Und ihm gelingt und ihn beglückt  
Was hoffend er unternommen;  
Und so lang er der Sonnen-Sphäre sich freut,  
Und diese Sphäre ihm Labung beut,<sup>1)</sup>  
Soll es ihm wohl bekommen!“ —
  
3. (in Prosa): Lieber Gott, gieb uns ein seliges Ende! Besitzer  
des Gefäßes ist Herr Hasan, Sohn des Gemshid, Sohnes des  
Behräm. 850 (= 1446 n. Chr.).
  
4. (7 Glückwünsche für den Besitzer des Gefäßes): 1, Sei hoch-  
geehrt und mächtig! 2, Genieße des göttlichen Beistandes!  
3, Wachse und gedeihe! 4, Genieße der Freude! 5, Und des  
Wohlstandes! 6, Und der Gesundheit! 7, Hilf Ali!<sup>2)</sup>

\* أَنْتَ الَّذِي وَتَدَّتْكَ أُمَّكَ بِأَكْبِيَا \*

\* وَالنَّاسُ حَوْلَكَ يَضْحَكُونَ سُورًا \*

1) Das Gefäß heißt hier seiner Rundung wegen „Kugel“, persisch *sipîhr*, was griechisch *sphaira* und lateinisch *sphaera* ist; ein andermal heißt es *tās*, wovon unsere *Tasse*, als mißratene Tochter, herkommt; mehrere Male heißt es *gām*, mit welchem das griechische *kymbe* und deutsche „Humpen“ verwandt sind.

2) *‘Alî*, der Vetter, Schwiegersohn und Chalifa (Nachfolger) des Propheten Muhammed, steht bei den Persern in höherem Ansehen als der Prophet selber. Er ist der Patron der Künstler und Handwerker, und das ist der Grund daß der Verfertiger des Gefäßes seine Glückwünsche für Herrn Hasan durch die Formel *meded jâ ‘Alî* (hilf Ali) bekräftigt.

\* فَاَعْمَلْ لِنَفْسِكَ أَنْ تَكُونَ إِذَا بَكَوْا \*

\* فِي يَوْمٍ عَرَضِكَ ضَاحِكًا مَسْرُورًا \*

Mit Weinen bist du angekommen in der Welt,  
Doch lächelnd standen um dich her die Deinen;  
O sorge, daß du lächelnd scheidest aus der Welt,  
Wann sie dich dann umstehn und bitter weinen!

\* إِنَّ الشَّرِيفَ شَرِيفَ أَيْنَ حَلَّ بِهِ \*

\* كَالْتَبْرِ فِي أُنْزِنِ الْحَسَنَاءِ وَالْقَدَمِ \*

Den Edlen hab' ich edel überall gesehn,  
Ob er im Leben hoch, ob niedrig mochte stehn;  
Er gleicht dem Golde, das als Ohrgehäng die Wange  
Der Schönen schmückt und ihren Fuß als Knöchelspange.

(Aus der Rihâna.)

مَا الْعَيْشُ إِلَّا كَأْسٌ وَسَاقٍ وَكُلُّ مَا جَاَزَ ذَيْبِنَ فَقَدَّ

Ein Weinpokal nur ist das Leben,  
Den mir ein schöner Mundschenk reicht;  
Was man sich sonst noch wünscht daneben,  
Ist Tand, und den entbehrt man leicht.

(Ein alter Ausspruch arabischer Weltweisheit, für eine liebenswürdige Tisch-  
nachbarin verdeutscht.)

Emendanda.

- S. 8. Lies قابليّه.
- „ 58. Lies حسره.
- „ 61 Fußnote 9 lies اخذ.
- „ 89 Fußnote 5 ist W. hinzuzusetzen.
- „ 108 Z. 3 von unten lies على statt على.
- „ 116 Z. 6 von unten lies ووقعت.
- „ 136 letzte Zeile lies „Strick“ statt „Stück“.

Druck von G. Kreysing in Leipzig.







OPAC

D: Bb 1150 (12,2)

ULB Halle

3/1

001 563 300





handlungen

für die

# s Morgenlandes

herausgegeben von der

orgenländischen Gesellschaft

er verantwortlichen Redaktion

rof. Dr. A. Fischer.

**XII. Band.**

No. 2.

## DIE EN VON AMASIA

SCENER SCHATTENSPIEL

EDERGESCHRIEBEN

MIT ERKLÄRUNGEN VERSEHEN

VON

**GOTTFRIED WETZSTEIN**

PREUSSISCHEM KONSUL IN DAMASCUS

SSE DESSELBEN HERAUSGEGEBEN

VON

**G. JAHN**

Leipzig 1906.

ssion bei F. A. Brockhaus.

